

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. November 2019 / Nr. 44

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Höhere Löhne sollen in die Pflege locken



Mit einem neuen Gesetz will der Bundestag Pflegeberufe attraktiver machen. Wegen der Finanzierung kritisieren Patientenschützer das Konzept (Foto: imago/McPhoto). **Seite 4 und 8**

Öffentliche Kritik: Polizeichef tritt zurück

20 Jahre lang stand Domenico Giani der vatikanischen Gendarmerie vor. Weil sein Vorgehen bei Ermittlungen jüngst für Aufsehen sorgte, räumte er seinen Posten (Archivfoto: KNA). **Seite 6**



Ökumenische Nacht der Kirchen in Günzburg

Szenen aus dem Leben von Philipp Nicolai, Pfarrer in Unna, wurden bei der ökumenischen Nacht der Kirchen nachgespielt. Er schuf 1597 das Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (Foto: Gab). **Seite 13**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Manchmal drängte sich der Eindruck auf, dass der Amazonas mitten durch Deutschland fließt. So energisch und lautstark wurden Erwartungen, Hoffnungen oder auch Befürchtungen zur im Vatikan tagenden Amazonassynode geäußert (siehe Seite 7). Die Synode ist zu Ende, nun entscheidet der Papst über die Empfehlungen des Abschlusspapiers. Dazu gehört auch die künftige Zulassung verheirateter Männer zum Priesteramt.

Nicht der Amazonas, wohl aber die Spree, die Oder, die Neisse, die Elbe und die Schwarze Elster fließen durch Deutschland. Besser gesagt: durch den Osten Deutschlands. Dort ist die Glaubenssituation, etwa in der Hauptstadt Berlin, ähnlich beschwerlich wie am Amazonas, aber eben auch ganz anders. Während von einigen indigenen Völkern neben Gott auch „Mutter Erde“ verehrt wird, kennt man hier oft überhaupt keinen Gott.

Das Bonifatiuswerk hat deshalb bei der Sammlung am 17. November Unterstützung verdient (Seite 2/3). Bekanntlich soll, wer die Welt retten will, erst einmal das eigene Haus kehren. Und dann schauen, wie es dem Nachbarn geht.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Wohin führt ihr Weg?

Wo früher Regenwald stand, treffen Kinder vom Stamm der Huni Kuin nun auf verkohltes Holz und verbrannte Erde. Brandrodungen, Raubbau an der Natur und Ausbeutung der Bodenschätze im Amazonasgebiet waren Thema der am Sonntag im Vatikan beendeten Synode. Wie kann die Kirche den Ureinwohnern helfen? Und wie kann die Seelsorge ihren Bedürfnissen besser gerecht werden?

Seite 7



Foto: imago/Zuma Press



▲ Jeden Mittwoch verwandeln sich die Räume der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Liebfrauen in Berlin-Kreuzberg in ein Café. Pfarrer Michael Wiesböck und seine Helfer könnten dieses und andere Angebote ohne die Hilfe des Bonifatiuswerks wohl kaum finanzieren. Foto: Nowak

ZWISCHEN HÄNGEMATTEN UND DÖNER

Kirche mitten im Kiez

Berliner Diaspora vereint mit Hilfe des Bonifatiuswerks Caritas und Mission

Ein paar Häuser weiter verkauft ein Laden Hängematten, gegenüber ist ein türkischer Supermarkt. Döner Kebab bekommt man hier an jeder Straßenecke. Die katholische Kirche St. Marien Liebfrauen liegt im Berliner Stadtteil Kreuzberg. Mitten in einem brodelnden, multikulturellen Szenekiez. In Sichtweite der aufgestellten Hochbahn, auf der die aus unzähligen Fernsehaufnahmen und dem gleichnamigen Musical bekannte U-Bahn-Linie 1 verkehrt. Und auch nicht weit weg vom Görlitzer Park, einem Zentrum des Drogenhandels in der Bundeshauptstadt.

6000 Gemeindemitglieder versuchen hier, ihren katholischen Glauben zu leben. „Wir haben jährlich etwa 1000 Zuzüge und gut 1000

Wegzüge“, sagt Pfarrer Michael Wiesböck. „Die Gemeinde erneuert sich also etwa alle sechs Jahre.“ Laut Kartei ist St. Marien Liebfrauen eine sehr junge Gemeinde. Studenten, junge Paare, Menschen, die zum Beispiel auf dem Mediaspree-Gelände ganz in der Nähe arbeiten. In der Sonntagsmesse sitzen dennoch eher ältere Semester.

„Aber die jungen Menschen lassen sich auch dann und wann blicken, öfter als in anderen Gemeinden“, sagt Wiesböck. Bedeutet das junge Alter der Gemeinde, dass auch mehr Menschen katholisch heiraten? „Sagen wir es mal so: Ich schreibe viele Entlassscheine“, erklärt Wiesböck. Wer sich kirchlich trauen lässt, geht eben lieber in die Dorfkirche in der bayerischen oder rheinischen Heimat als in eine Großstadtkirche in Berlin.

Erbaut wurde die St.-Marien-Liebfrauen-Kirche 1905. Etwas zurückgesetzt vom Gehsteig steht sie zwischen Mietshäusern. Schon in den 1890er Jahren trafen sich hier Katholiken zu Gebeten: Die Kirche liegt in der Nähe des früheren Schlesienschen Bahnhofs. Hier fuhrn einst die Züge nach Breslau, Krakau und ins Riesengebirge ab.

Hier kamen auch viele junge Abenteuerlustige das erste Mal in der großen Metropole Berlin an: Menschen auf der Suche nach einer Anstellung als Fabrikarbeiter, Dienstmädchen, Kellner oder Amme. Und weil Schlesien im Unterschied zum übrigen Preußen katholisch geprägt war, kamen so auch viele Katholiken nach Berlin. Damals wie heute waren auch jene darunter, die nach dem großen Glück suchten, dabei aber scheitern.

Manche von ihnen trifft Pfarrer Wiesböck am Mittwochnachmittag in seinem Gemeindesaal. In dem ganz in Gelb gestrichenen Raum mit dem typischen Mobiliar der 1980er Jahre findet an jedem Mittwoch ein Mittwochscafé statt. Menschen mit wenig Geld oder ohne Obdach erhalten hier eine Tasse Kaffee oder Tee, ein belegtes Brötchen oder auch mal eine warme Suppe. „Im Winter bieten wir hier eine Notübernachtung für bis zu zwölf Männer an“, sagt Wiesböck. Und von Montag auf Dienstag gibt es im Sommer ein Nachtcafé.

Zur Kirchengemeinde kommen häufig Menschen, die durch alle sozialen Netze gefallen sind. Neben der Wohnungslosigkeit spielen oft der Alkohol eine verhängnisvolle Rolle, dazu gebe es psychische Erkrankungen. Die Gemeinde habe gelernt,

damit umzugehen. „Wenn wir in der Messe singen, kann es passieren, dass jemand im Gang steht, herumläuft und dabei dirigiert“, sagt Wiesböck. In anderen Gemeinden würde so etwas wohl für Aufsehen sorgen. In Kreuzberg sei das zwar auch nicht normal. Aber man habe sich daran gewöhnt. „Die Gemeinde geht mit so etwas sehr sensibel, sehr geduldig um“, sagt Wiesböck.

Ein besonderer Anlass, in die katholische Gemeinde zu kommen, ist für viele Bedürftige das Arztmobil der Berliner Caritas. Seine Mitarbeiter betreuen Menschen, die nicht mehr krankenversichert sind. Sie verteilen Medizin, stellen Diagnosen und bringen Menschen auch schon einmal in ein Krankenhaus.

„Für die Menschen im Mittwochscfé ist das ein wichtiger Grund, hierherzukommen“, sagt die 62-jährige Regina Hoffmann, die zusammen mit dem 70-jährigen Hans-Dieter Gillert die Gäste betreut. Sie selbst war einmal heroinabhängig. Durch eine Glaubenserfahrung sei sie von der Sucht frei geworden, berichtet Hoffmann. Eigentlich war sie einmal Bankkauffrau. Doch bekommt sie schon seit vielen Jahren Hartz IV.

Warum sie sich im Mittwochscfé engagiert? „Ich möchte abends im Bett das Gefühl haben, etwas Sinnvolles getan zu haben“, sagt Hoffmann. „Den Armen zu helfen, sie zu unterstützen – das ist doch auch ein lebendiges Zeugnis für meinen Glauben an Christus.“

Damit die Hilfe auch weiter klappt, hofft Pfarrer Wiesböck auf die Unterstützung des katholischen Bonifatiuswerks. „Wir wollen unseren Gemeindesaal neu streichen und auch die Küche modernisieren. Die Theke, die wir dort haben, ist einfach abgewirtschaftet. Hier muss etwas Neues her.“ Zumal der Saal nicht nur dem Mittwochscfé dient: Hier treffen sich auch am Sonntag nach der Messe die Kirchgänger zu einer Tasse Kaffee.

„Unsere Kernfrage ist doch: Wie können wir uns zu den Menschen begeben, die da sind, die vielleicht für uns ansprechbar sind – wie können wir auf sie zugehen, ohne dass sie zurückschrecken?“, sagt Wiesböck. „Und wie können wir bei unserem sozialen Engagement das rechte Maß finden zwischen dem, was eigentlich der Berliner Senat machen muss, und dem, was wir als Gemeinde machen können und sollten?“ Mit der Unterstützung des Bonifatiuswerks will sich die Gemeinde diesen Herausforderungen auch weiterhin stellen.

Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen und engagieren. Mit der Diaspora-Aktion 2019, die unter dem Leitwort „Werde Glaubensstifter“ steht, möchte das Bonifatiuswerk zum Ausdruck bringen, dass alle Christen dazu eingeladen sind, Glaubensstifter zu sein oder zu werden, zum einen durch das eigene Glaubenszeugnis und zum anderen durch tätige Nächstenliebe.

Benjamin Langenfeld



◀ ▶
St. Marien Liebfrauen ist keine Kirche, die ins Auge springt, zieht aber trotzdem die Menschen an. Ein Grund, den Kontakt mit dem Glaubensleben zu halten, ist das Arztmobil der Berliner Caritas.

Fotos: Nowak/ Caritas Berlin



Diaspora-Aktion



▲ Fünf Boni-Busse vor der Dresdner Hofkirche. Die Transporter verbinden Christen, die sonst durch weite Entfernungen nicht zusammenkommen könnten.

Kollekte am 17. November

Mit einem Gottesdienst im Mainzer Dom eröffnet das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken an diesem Sonntag, 3. November, seine diesjährige Diaspora-Aktion. Sie steht unter dem Leitwort „Werde Glaubensstifter“.

Durch die Aktion sollen vor allem Katholiken unterstützt werden, die in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum ihren Glauben als Minderheit leben. Am 17. November wird in allen deutschen Diözesen für Projekte des Hilfswerks gesammelt. Die Diaspora-Aktion wird jährlich in einem anderen Bistum eröffnet. Das Bonifatiuswerk hat nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr 1254 Projekte mit 15,4 Millionen Euro gefördert. Der Präsident des Hilfswerks, Heinz Paus, hat angekündigt, künftig nicht nur in einer Minderheitensituation lebende katholische Christen fördern zu wollen, sondern verstärkt auch Initiativen, die „kirchenfernen Menschen andere und neue Zugänge zur Kirche ermöglichen“.

Das Hilfswerk fördert beispielsweise den Bau und die Renovierung von Kirchen und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Priestern sowie die Seelsorge an Kindern und Jugendlichen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Motorisierung der oft großräumigen Diaspora-Gemeinden durch sogenannte Boni-Busse. Derzeit sind in den Diasporaregionen in Deutschland rund 600 davon unterwegs.

Dem Gottesdienst zum Aktionsauftakt steht der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf vor. Er wird eine Vielzahl an Gästen aus Nordeuropa und dem Baltikum begrüßen, darunter Erzbischof James Patrick Green als Apostolischer

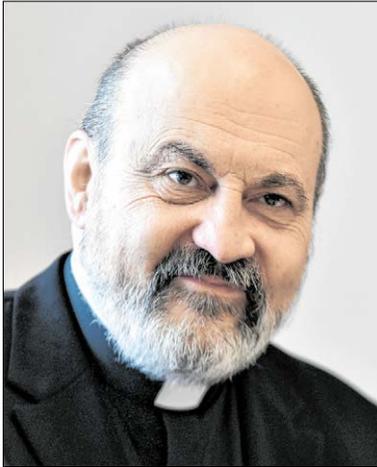
Nuntius in Nordeuropa, Kardinal Anders Arborelius aus Stockholm und Bischof Philippe Jourdan aus Tallinn. Bei einem anschließenden Festakt wird Arborelius über „Diaspora als Gnade und Mission“ sprechen. Durch den Festakt führt ZDF-Moderatorin Gundula Gause. Dabei wird der Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln vergeben, für den 220 Bewerbungen eingegangen sind. Das Hilfswerk blickt in diesem Jahr auf ein Jubiläum zurück: Es wurde vor 170 Jahren, am 4. Oktober 1849, während des dritten Katholikentags in Regensburg gegründet. Geschäftsführer Monsignore Georg Austen sagt dazu: „All denjenigen, die uns auf unserem 170-jährigen Weg unterstützt haben und unterstützen, sei es im Gebet, durch ehrenamtliches Engagement oder durch ihre Spende, danke ich von Herzen.“

KNA



▲ Das Plakat der Jubiläumsaktion lädt ein, Glaubensstifter zu werden. Fotos: Bonifatiuswerk/Kleibold

Kurz und wichtig



Bundesverdienstkreuz

Tomáš Halík (71; Foto: KNA), katholischer Theologe und Soziologe sowie einer der bekanntesten Intellektuellen der Tschechischen Republik, ist mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden. Damit werde sein langjähriger Einsatz für die deutsch-tschechische Versöhnung, eine gerechte Bürgergesellschaft sowie den Dialog zwischen Völkern und Religionen gewürdigt, erklärte der deutsche Botschafter Christoph Israng bei der Ordensverleihung in Prag. Es war der 41. Jahrestag von Halíks geheimer Priesterweihe in Erfurt.

Kirchenlehrer?

Der Vorsitzende der Polnischen Bischofskonferenz, Erzbischof Stanisław Gądecki, hat Papst Franziskus in einem kürzlich veröffentlichten Brief gebeten, den 2014 heiliggesprochenen Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) zum Kirchenlehrer und Patron Europas zu erheben. In dem Schreiben betont er unter anderem, dass der polnische Papst zur Wiederherstellung der Einheit Europas beigetragen habe 50 Jahre sei der Kontinent durch einen Eisernen Vorhang geteilt gewesen. Der langjährige Sekretär von Johannes Paul II., Kardinal Stanisław Dziwisz, unterstützt die Initiative.

Vatikan-Immobilien

Der Vatikan hat erstmals Zahlen zu einem Teil seines Immobilienbesitzes bekanntgegeben. Demnach gehören der Güterverwaltung des Apostolischen Stuhls (APSA) 2400 Wohnungen, vor allem in Rom und Castel Gandolfo, zudem 600 Geschäfte und Büros. Viele Apartments seien Dienstwohnungen oder Kurien-Büros, erklärte der Leiter der APSA, Bischof Nunzio Galantino. Daher würden aus ihnen wenig oder keine Mieteinnahmen erzielt. 60 Prozent der Wohnungen seien zu einem reduzierten Mietzins an Vatikanangestellte vermietet. Galantino reagierte auf ein Buch des italienischen Journalisten Gianluigi Nuzzi, der dem Vatikan Missmanagement vorwirft.

Kritik an Bluttests

Der Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Peter Dabrock, hat vor einem Paradigmenwechsel durch immer neue vorgeburtliche Bluttests gewarnt. Die Gesellschaft drohe in einen „tiefgreifenden, durchgreifenden und umfassenden Check des vorgeburtlichen Lebens“ hineinzukommen, sagte er. Vor kurzem ist ein neuer Bluttest auf den deutschen Markt gekommen, der mehrere Krankheiten – darunter Mukoviszidose – beim Embryo in einem frühen Stadium erkennen soll.

Leichte Sprache

Ein Modellprojekt soll das „Evangelium in Leichter Sprache“ bekannter machen. Die in einfachen Worten und kurzen Sätzen verfasste Bibelausgabe ist etwa für Lernbehinderte gedacht, die Schwierigkeiten haben, die üblichen Texte zu verstehen. Bei dem Vorhaben des Bistums Rottenburg-Stuttgart und des Katholischen Bibelwerks geht es um Möglichkeiten, die Bibel besser für Gespräche und die Umsetzung in Bilder und Gesang nutzen zu können.



Weltmissionsmonat beendet

BAMBERG (KNA) – Mit einem Fest-Wochenende in Bamberg ist der außerordentliche Monat der Weltmission abgeschlossen worden. „Populismus ist Dummheit“, sagte der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der die Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz leitet. Voneinander zu lernen sei der einzige Weg zu einem Miteinander. Erfolgreiche Missionsarbeit setze einen ganzheitlichen Ansatz voraus. Im Fokus des Monats stand diesmal Nordostindien. Die Khublei Dancers, eine Tanzgruppe aus dem Ökospiritualitätszentrum der Franziskaner im nordostindischen Orlong Hada, präsentierten liturgische Tänze.

Foto: Pressestelle Erzbistum Bamberg

Den Beruf attraktiver machen

Bundestag beschließt Gesetz für höhere Löhne in der Pflege

BERLIN (KNA) – Der Bundestag hat die Weichen für höhere Pflegegehälter gestellt. Er beschloss am vorigen Donnerstagabend ein Gesetz, das zwei Möglichkeiten für eine bessere Bezahlung von Pflegekräften vorsieht: einen allgemeinen Tarifvertrag oder höhere Mindestlöhne für die Branche.

Ziel ist es dabei auch, den Pflegeberuf angesichts fehlender Fachkräfte attraktiver zu machen. Die Koalition aus Union und SPD hält dabei die Tariflösung für den Königsweg. Alternativ stärkt sie aber auch die sogenannte Pflegekommission. Diese spricht Empfehlungen zu Lohnuntergrenzen und Mindestarbeitsbedingungen aus. Das Gesetz muss noch vom Bundesrat gebilligt werden und soll bis Jahresende in Kraft treten.

Kritiker werfen der Regierung vor, kein Konzept dafür zu haben, wer die Kosten für höhere Löhne tragen soll. Sie befürchten, dass diese am Ende bei den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen hängenbleiben. Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat für das erste Halbjahr 2020 einen Vorschlag für eine Finanzreform der Pflegeversicherung angekündigt. Er verspricht einen „fairen Ausgleich“.

Vertreter von Zusammenschlüssen privater Pflegeanbieter lehnen einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag ab. Der Verband bpa der kleineren

und mittleren Anbieter kündigte bereits an, dagegen klagen zu wollen. Auch die AfD lässt nach eigenen Angaben prüfen, ob das Gesetz mit der Verfassung vereinbar ist.

Die Gewerkschaft Verdi will einen Tarifvertrag mit der im Sommer neu gegründeten Bundesvereinigung „Arbeitgeber in der Pflegebranche“ aushandeln. Anschließend könnte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) ihn auf die ganze Branche erstrecken. Kein Anbieter dürfte seinen Pflegekräften dann weniger zahlen. Der Vereinigung gehören bislang Mitglieder aus dem eher linken- und gewerkschaftsnahen Spektrum an.

Unterstützung für die Tariflösung kommt von den kirchlichen Arbeitgebern Caritas und Diakonie, die zusammen etwa jede dritte Pflegekraft in Deutschland beschäftigen. Die Kirchen sollen unter Wahrung ihres Selbstbestimmungsrechts in das gesamte Verfahren einbezogen werden.

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz kritisierte das Vorhaben. „Höhere Löhne in der Altenpflege sind wichtig und richtig. Doch allein die Pflegebedürftigen zahlen die fünf Milliarden Mehrausgaben“, sagte Vorstand Eugen Brysch. Sie seien bereits am Limit.

Information

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

„Schaut hin“ – Richtung Main

Motto des Ökumenischen Kirchentags 2021 steht fest

FRANKFURT (KNA) – Der dritte Ökumenische Kirchentag 2021 (ÖKT) in Frankfurt am Main steht unter dem Leitwort „Schaut hin“.

Das gaben die Veranstalter in Frankfurt bekannt. Das biblische Motto ist den Angaben zufolge dem Markusevangelium (Mk. 6,38) entnommen und soll „inhaltlich richtungsweisend“ für die weiteren Planungen des Kirchentags sein.

Mehr als 100.000 Gäste werden vom 12. bis 16. Mai 2021 zum ÖKT in der Mainmetropole erwartet. Dabei soll über Glaubensfragen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert werden. Die beiden ersten bundesweiten ÖKT fanden 2003 in Berlin und 2010 in München statt. Veranstalter sind der Deutsche Evangelische Kirchentag und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

VERARBEITUNG DAUERT NOCH AN

„Warum nicht wir?“

Die Priester Anton Schatz und Michael Harrer überlebten den Brand im Tauerntunnel

Vor 20 Jahren krachte im Tauerntunnel ein Laster in ein Stauende. Ein verheerender Brand brach aus. Anton Schatz und Michael Harrer überlebten, die Autofahrer vor und hinter ihnen nicht. Aber die Toten wurden ihre Freunde.

Tauerntunnel, 29. Mai 1999, kurz vor 5 Uhr morgens: Ein Brummfahrer hat seine vorgeschriebenen Pausen nicht eingehalten und fährt auf eine Fahrzeugkolonne auf, die vor einer roten Baustellenampel wartet. Auf einem Lastwagen vor ihm explodieren 20 000 Dosen mit Sprühlack, eine 1200 Grad heiße Feuerwalze wütet in der Röhre. Nach einem der bisher schlimmsten Verkehrsunfälle in Österreich sind zwölf Menschen tot und 42 verletzt.

Die Eichstätter Diözesanpriester Anton Schatz (60) und Michael Harrer (40), der damals noch Gymnasiast ist, sind auf der Rückfahrt von einem Besuch bei Freunden in Bosnien. Ihr VW Golf steht zum Zeitpunkt des Aufpralls an vierter Stelle in der Warteschlange. Alle acht Insassen in den Pkws vor und hinter ihnen sterben.

Nach der behördlichen Rekonstruktion des Unfalls werden drei der Autos zwischen den zwei Lastern zerquetscht, ihr Wagen aber seitlich aus der Kolonne herausgeschleudert. Harrer weiß noch, wie er sich und seinen Beifahrer abschnallen konnte. Aber er schafft es nicht, ihn auch herauszuziehen. Der 19-Jährige stolpert hilfeschend durch die Flammen zum Nordportal und zieht sich eine lebensbedrohliche Rauchvergiftung zu.

„200 Meter vor dem Portal hat mich irgendjemand am Pulli erwischt, an die Hand genommen“ – mehr weiß er nicht. Sein älterer Priesterfreund und Firmpate hat keinerlei Erinnerung. Mit einer schweren Gehirnerschütterung, am Kopf blutend, muss er sich ohne fremde Hilfe aus dem Wrack befreit haben und dann teils auf allen vieren hinausgekrochen sein. Das ergibt sich aus Zeugenaussagen, den Ermittlungen und seiner Patientenakte.

Harrers Lunge ist völlig verklebt. Er muss künstlich beatmet werden. Die Ärzte zweifeln, ob er durchkommt. Der heute 40-Jährige kann Horrorgeschichten von seinem Erwachen aus dem künstlichen Koma erzählen. Im Rausch der Schmerzmittel halluziniert er das Unfallge-



▲ Die Priester Anton Schatz (links) und Michael Harrer haben einen Ordner mit Fotos und Berichten vom Unglück im Tauerntunnel angelegt. Foto: KNA

schehen in stets neuen Variationen. Wenn auf seiner Intensivstation ein Gerät piept, hört er darin Chopins Trauermarsch – Begräbnismusik. Sein Leben beginnt wieder mit einer Cola und dem ersten Schritt aus der Klinik hinaus in den Nieselregen. „Endlich durchschnaufen können.“

Glück oder Zufall?

War es Glück oder Zufall, der sie hat überleben lassen? Ein Schutzengel, ein Wunder? Die beiden Priester halten sich mit Deutungen zurück. Schatz sagt, schon als Klinikseelsorger sei er früher – bei einer Krebs-Diagnose, beim plötzlichen Verlust eines lieben Menschen – immer wieder dieser bohrenden Frage begegnet: „Warum ich?“ Beim Blick auf die Gedenktafel mit den Namen der zwölf Toten fragt er genau andersherum: „Warum nicht ich?“

Einige „sehr fromme Seelen“ hätten die Antwort vermeintlich gewusst: Gott habe die zwei verschont, weil er sie als Priester so notwendig brauche. Mit einem solchen Gott, „der quasi würfelt, wer ihm taugt, und die anderen lässt er umkommen“, will der Pfarrer aber nichts zu tun haben.

Der Geistliche sagt, er habe spätestens hier endgültig verstanden, was Gott nicht ist: „Er ist nicht einfach Schicksal oder Natur.“ Vielleicht sei das überhaupt das größte Missverständnis. Gott lasse auch der

menschlichen Freiheit ihren Lauf und damit die Möglichkeit von Fehlern zu. Jedenfalls sei nicht Gott beim Unfall am Steuer gesessen. Als „einer, der mitgeht“, sei Gott eher mit unter die Räder gekommen.

Auf die Frage nach dem Warum gibt es letztlich keine Antwort, „jedenfalls nicht auf dieser Erde“, glaubt Schatz. Das müsse man aushalten, zusammen mit denen, die diese Frage umtreibe, nicht ohne ein Zeichen der Hoffnung zu setzen, ein Licht anzuzünden. Bei Harrer vermuteten manche, das Überleben des Unglücks habe seine Berufswahl beeinflusst. Dem widerspricht er vehement.

Auf Anregung von Schatz gab es schon zum ersten Jahrestag einen Gedenkgottesdienst in der nahegelegenen Autobahnkapelle Flachau. Auch zehn und 20 Jahre danach standen die Geistlichen dort am Altar. Außer anderen Überlebenden und Hinterbliebenen waren hunderte Helfer dabei. Erst Gottesdienst, dann Brotzeit. Gelegenheit, Geschichten auszutauschen, Danke zu sagen. „Die haben auch was mitgemacht“, weiß Harrer. Zum Beispiel die Feuerwehrleute, die zu Hause ausrichten ließen: „Wir fahren da jetzt rein und wissen nicht, ob wir lebend wieder rauskommen.“

In ihren Gemeinden haben die Pfarrer jahrelang nicht darüber geredet, nur wenn sie gezielt angesprochen wurden. So wusste bis vor kurzem kaum einer Bescheid. „Was

wir erlebt haben, verbindet uns zwei noch einmal anders“, sagt Harrer heute. „Es würde aber an Bedeutung verlieren, wenn wir es ständig vor uns hertragen würden.“

Bei einer Jugendfahrt hat er dieses Jahr seine Mitreisenden in der Tauernalm zum Essen eingeladen – einfach aus Freude, überlebt zu haben. Dabei hat er ein bisschen was erzählt, Fotos gezeigt vom total zerstörten Auto. „Die haben an dem Abend nicht viel gesagt, aber das müssen sie auch gar nicht.“ Wenn die beiden Priester etwas nicht wollen, dann ist es Mitleid. In einem Ordner haben sie alles abgeheftet: Fotos, Briefe, Zeitungsberichte, Korrespondenz mit Anwälten und Ärzten. Sie holen ihn nur selten aus dem Schrank. Das Leben geht weiter.

Anton Schatz ist aber fast jedes Jahr am Ort des Geschehens, und sei es zum stillen Gedenken. Mit dem Fahrer des vorderen Lkws, der das Unglück ebenfalls überlebte, und dessen Frau ist er inzwischen befreundet. Unlängst hat er auf einer Alm hoch über dem Tunnel ein paar Urlaubstage verbracht. Dem Unfallverursacher schrieb er schon kurz nach der Katastrophe ein paar aufmunternde Zeilen. Dass er ihm Gottes Segen wünsche. So genau weiß er es nicht mehr. Die Schuldfrage spielte für ihn keine Rolle. Aus der Antwortkarte konnte er wenigstens schließen: „Das hat ihm gut getan.“

www.heiligenkalender.eu

Die Namen der Toten kennen die Pfarrer längst auswendig. Und so manche Geschichte hinter den Namen. Im Gebet fühlen sie sich ihnen nahe. Diese „postmortale Solidarität“ sei ihm wichtig, sagt Schatz. So wie er sich freut, wenn er auf einem Friedhof Besucher an einem Grab mit dem Verstorbenen reden hört. Das zeige doch, dass lebendige Beziehungen den Tod überdauern. Als eine kleine Erfahrung von Ostern.

Schatz ist seinerseits „sowas von gespannt“, sollte er einmal in den Himmel kommen, dort nicht nur seine Eltern und Verwandten wiederzusehen, „sondern auch diese zwölf Leute kennenzulernen – sozusagen von Angesicht zu Angesicht, wie es im Hochgebet der Messe heißt“. Er nennt sie „meine zwölf Freunde“. *Christoph Renzikowski*



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

... dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensraum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.



DEMENTI AUS DEM VATIKAN

Finanzlage wie „in vielen Staaten“

ROM (KNA) – Auf jüngste Berichte über einen angeblich bevorstehenden Finanzkollaps und Vorwürfe von Missmanagement im Vatikan haben vorige Woche zwei hochrangige Kurienveterane reagiert. Sowohl der honduranische Kardinal Óscar Rodríguez Maradiaga, Koordinator des Kardinalsrats „K6“, als auch der Leiter der vatikanischen Güterverwaltung APSA, Bischof Nunzio Galantino, dementierten, dass ein Finanzkollaps bevorstehe.

Maradiaga wies in der Zeitung „La Repubblica“ vor allem Aussagen des italienischen Journalisten Gianluigi Nuzzi zurück, der in einem neuen Buch den Vatikan als kurz vor dem Ruin stehend beschreibt. Der Kardinal sagte, er wisse nichts davon, dass Mittel aus der weltweiten „Peterspfennig“-Kollekte für Finanzgeschäfte benutzt worden seien.

Auch Bischof Galantino widersprach den Vorwürfen. Die finanzielle Lage des Heiligen Stuhls wie auch des Vatikanstaats gleiche der „in jeder Familie oder in vielen Staaten“. Derzeit unterziehe der Vatikan seine Bilanzen einer Ausgabenprüfung.

Polizeichef zurückgetreten

Kritik an Amtsführung – Papst Franziskus betont seine „Wertschätzung“

ROM – Die vatikanische Sicherheitsbehörde hat einen neuen Kommandanten. Seit dieser Woche leitet der Italiener Gianluca Gauzzi Broccoletti die vatikanische Gendarmerie. Für Aufsehen sorgte der Rücktritt seines Vorgängers Domenico Giani. Dieser verzichtete nach öffentlich gewordener Kritik an seiner Amtsführung auf seinen Posten.

Giani war unter Papst Benedikt XVI. zum „Comandante della Gendarmeria“ ernannt worden. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Vatikan-Polizei in einen bis zu 150 Mann starken Sicherheitsdienst mit verschiedenen Aufgabenbereichen. Dazu zählt sowohl die vatikanische Feuerwehr, die etwa vor kurzem den Papst aus einem blockierten Aufzug im Apostolischen Palast befreite, als auch die Spezialeinheit, die im Hintergrund alle Anti-Terror-Maßnahmen koordiniert. Ein weiteres Anliegen Gianis war es, die Zusammenarbeit mit der Päpstlichen Schweizergarde auszubauen, die sich

um die persönliche Sicherheit des Papstes kümmert.

Die Öffentlichkeit – allen voran die Besucher auf dem Petersplatz – erlebten Giani vor allem als jenen Mann, der bei den Generalaudienzen einige Babys und Kinder zum Papst begleitete. Mit seinem Lächeln und seiner freundlichen Art sorgte er bei solchen Begegnungen mit Franziskus stets für eine angenehme Atmosphäre.

Wenig zimperlich

Weniger Sympathie erwarb sich der Kommandant mit seinem Vorgehen bei vatikaninternen Ermittlungen. Da die Gendarmerie auch als Justizhelfer der vatikanischen Untersuchungsrichter wirkt, war es auch ihre Aufgabe, Hausdurchsuchungen oder polizeiliche Verhöre durchzuführen. Hier ging er offenbar mit den Betroffenen in einigen Fällen wenig zimperlich um.

Was das Fass zum Überlaufen brachte, war jetzt eine in der Presse verbreitete Dienstanweisung Gianis,

in der die Namen und Fotos von fünf Verdächtigten in einer vatikanischen Finanzaffäre publik wurden (wir berichteten in Nr. 43). Diese protestierten, – und wie Franziskus selbst urteilte, zu Recht. Deshalb legte Giani „sein Mandat in die Hände des Heiligen Vaters zurück“, so die Mitteilung des Pressesaals in der vorigen Woche.

Er habe sich zwar in dieser Angelegenheit nichts vorzuwerfen, doch nehme er seinen Hut, um eine „geordnete Fortsetzung der Ermittlungen“ sicherzustellen, ließ der langjährige Sicherheitschef des Papstes wissen. Franziskus hatte sich nach Vatikanangaben lange mit seinem Mitarbeiter unterhalten und ihm „seine Wertschätzung für diesen Schritt“ ausgedrückt.

Einen Tag nach Gianis Rücktritt besuchte der Papst die Familie des zurückgetretenen Kommandanten und dankte diesem für seinen 20-jährigen Dienst unter drei Päpsten. Giani war bereits 1999 in den Dienst der Gendarmerie getreten.

Mario Galgano

Verlosung

„Die zwei Päpste“ – Das Buch zur Serie

Zur Serie „Die zwei Päpste“, die ab Ende November beim Internet-Anbieter Netflix zu sehen ist, gibt es jetzt auch ein gleichnamiges Sachbuch, das im Züricher Diogenes-Verlag erschienen ist (ISBN 978-3-257-07050-7). Verfasser ist der irischstämmige Neuseeländer Anthony McCarten, der als Theaterschriftsteller und Drehbuchautor bekannt wurde.

Er beschreibt, wie 2005 Joseph Ratzinger zum Papst gewählt wurde und warum der damals zweitplatzierte argentinische Kardinal Jorge Mario Bergoglio acht Jahre später als sein Nachfolger aus dem Konklave hervorging. Das Buch stützt sich überwie-

gend auf bekannte Sekundärliteratur, bietet aber einige neue Thesen zu der kirchengeschichtlich einmaligen Situation des friedlichen Nebeneinanders zwischen einem amtierenden und einem freiwillig abgedankten Papst.

Als versierter Romanschreiber versteht es McCarten, die beiden unterschiedlichen Charaktere gegenüberzustellen und deren Geschichte spannend aufzubauen. Allerdings führt dies zu starken Vereinfachungen und leider auch zu einem Anpassen der Realität an dramaturgische Erfordernisse – was in einem Roman in Ordnung ist, dem Wesen eines Sachbuchs aber widerspricht. Dennoch regen das Buch

und die Serie sicherlich dazu an, sich mit den zwei Päpsten und ihrem Wirken näher zu befassen.

Möchten Sie sich selbst einen Eindruck verschaffen?

Wir verlosen dreimal „Die zwei Päpste“! Schreiben Sie bis zum 13. November eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Päpste“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Viel Glück! KNA/red



DIE WELT



SCHNELLE ENTSCHEIDUNG ANGEKÜNDIGT

Umwelt-Agenda und Reformen

Bei der Amazonas-Synode im Vatikan gehen Papst und Bischöfe neue Wege

VATIKANSTADT - Die Erwartungen waren hoch, als Papst Franziskus die Amazonas-Synode einberief. Gerüchte über radikale Reformen machten die Runde. Tatsächlich hat sich in drei Wochen in Rom mehr bewegt als bei vielen Synoden zuvor.

So viel Farbe, Vielfalt und Leben war selten im Vatikan. Etwa 200 Bischöfe und Ordensobere, davon die meisten aus dem Amazonasgebiet, sowie zahlreiche Seelsorger und Aktivisten von der Basis haben die Kirchengspitze in diesem Oktober geprägt. Aus der sonst eher steril wirkenden Synodenaula wurde durch Plakate, bunte Holzfiguren und allerlei tropische Dekorationen ein Stück Lateinamerika. Die vorherrschenden Sprachen hier waren drei Wochen lang Spanisch und Portugiesisch.

Menschen mit buntem Feder schmuck und Gesichtsbemalung zeigten sich bei Pressekonferenzen und in Papstmessen. Die meist zurückhaltend agierenden Kurienkardinäle sowie wenige europäische Bischöfe wirkten in diesen Wochen beinahe wie Gäste. Im siebten Jahr des Franziskus-Pontifikats war plötzlich unübersehbar, dass die katholische Weltkirche stärker denn je zuvor lateinamerikanisch geprägt ist.

Erzählt und geklagt

Die besondere Zusammensetzung der Synode brachte es mit sich, dass engagiert erzählt und geklagt wurde: über die Zerstörung des Lebensraums der Ureinwohner, über Ausbeutung der Menschen und der Bodenschätze, über bedrohte Völker und den Kampf derer, die sich für sie einsetzen. An der Zusammensetzung der Versammlung lag es auch, dass einige Positionen, die in früheren Synoden im Vatikan höchstens



◀ Die Weltkirche ist mit Franziskus an ihrer Spitze stärker denn je zuvor lateinamerikanisch geprägt. Unser Bild zeigt den Papst mit Teilnehmern zum Abschluss der Amazonas-Bischofssynode in der vorigen Woche im Vatikan.

Foto: KNA

von Einzelkämpfern vorgetragen worden waren, plötzlich mehrheitsfähig wurden. Mehr als 80 Redner – meist Bischöfe – sprachen sich für die Zulassung verheirateter Männer zum Priestertum aus, um den krasen Priestermangel in der Amazonasregion zu überwinden. Auch die Forderung nach Gemeindeleitungsämtern für Frauen wurde immer wieder geäußert – allerdings gab es hier einen ganzen Strauß von unterschiedlichen Vorschlägen.

So war es kein Wunder, dass der Vorschlag, auch verheiratete Männer zu Priestern zu weihen, mit einer Zweidrittelmehrheit Einzug ins Schlussdokument fand. Zwar war dieser Punkt mit mehr als 40 Gegenstimmen der umstrittenste von 120 Punkten, aber wirklich knapp war auch dieses Ergebnis nicht. In puncto Frauenämter bleibt der Text, der nun dem Papst als Entscheidungsgrundlage dient, eher vage.

Papst Franziskus zeigte sich in seiner mehrfach von Lachen und Ap-

plaus begleiteten Abschlussrede zur Synode sichtlich zufrieden mit dem Erreichten. Er kündigte an, noch vor Jahresende das offizielle päpstliche Dokument vorzulegen, in dem er die Vorschläge der Synode aufgreift. Offenbar will er den Schwung der Synode nutzen.

Der Papst als Vordenker

Das Treffen stand unter großer internationaler Medienbeobachtung und erlebte einen Papst, der nach einer Serie innerkirchlicher Krisen wieder als Vordenker und Lenker seiner Kirche auftrat. Mit mehreren eigenen Interventionen trug er dazu bei, dass die streckenweise ins Stocken geratenden Debatten vorangingen.

Und er konnte am Ende mit Genugtuung feststellen, dass die Intuition, die ihn 2015 dazu brachte, die Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ zu publizieren, richtig war und erste Früchte trägt. Die großen Öko- und Klimathemen sind, wie Kardinal

Reinhard Marx in Rom anmerkte, inzwischen „in der Mitte der Kirche und bei den Kardinälen und Bischöfen angekommen“. Die Kirche hofft nun, als Mitstreiter in der „globalen ökosozialen Krise“ zu einem wichtigen Partner in einer Allianz von Wissenschaft und Klimaschutzbewegter Jugend zu werden.

Als weltumfassende Glaubensgemeinschaft bemüht sich die Kirche dabei auch, Elemente der Naturreligionen aufzugreifen. Von „Flüssen und Wäldern, die heilige Räume sind, Quell des Lebens und der Weisheit“, ist im Synodendokument die Rede. Dabei sorgte jedoch auch die kultische Verehrung für Holzfiguren mit Fruchtbarkeitssymbolen, die es in diesen Tagen bis in die vatikanischen Gärten schaffte, für streckenweise erbitterten Streit. Papst Franziskus griff auch in diese Debatte ein und verurteilte die Verachtung für die zu Unrecht als rückständig verachteten Kulturen der Ureinwohner.

Ludwig Ring-Eifel

Aus meiner Sicht ...



Birgit Kelle ist freie Journalistin und Vorsitzende des Vereins „Frau 2000plus“. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Birgit Kelle

Ein Kind ist keine Sachspende

Spenden sind eine ehrenhafte Sache. Es klingt altruistisch, wenn man anderen freizügig und kostenlos etwas gibt, was sie selbst nicht haben. Kleiderkammern sammeln Kleider für Menschen in Not. Die Tafeln sammeln Lebensmittel für arme Leute. Die Caritas sammelt auch Möbel, und viele andere Organisationen sammeln Geld, um Gutes zu tun.

Kann man Kinder auch spenden? Ich zum Beispiel habe vier, eine Freundin keines. Sie leidet sehr darunter. Dürfte ich ihr eines meiner Kinder „spenden“, um zu teilen? Ich verdiene ja nichts daran, es wäre kein Menschenhandel und ich mache ihr ja eine Freude. Wäre das in Ordnung? Ein völlig absurder Gedanke, möchte man meinen.

Das sehen nicht alle gesellschaftlichen oder politischen Kräfte so. Gerade ließ die FDP bei der Bundesregierung anfragen, ob die bisher gesetzlich nicht geregelte „Embryonenspende“ in Deutschland möglich sei. Embryonen sind kleine Menschen im Frühstadium. Es sind keine Baumsetzlinge oder Nüsse, die man in die Erde steckt, sondern Menschen. Der Unterschied liegt nur darin, dass meine vier Kinder bereits auf der Welt sind und die Embryonen erst noch im Mutterleib zur vollen Reife heranwachsen müssen.

Die Regierung sagt nun, so eine „Spende“ käme bei „überzähligen Embryonen“ in Betracht. Überzählig könnten diese werden, wenn sie für die fortpflanzungsmedizinische

Behandlung von Paaren, für die sie erzeugt wurden, nicht mehr verwendet werden können. „Überzählig“, „Verwendet werden“ – Worte, die Menschen zu Objekten machen.

Das ist das Dilemma, wenn man anfängt, den Menschen als Nutzobjekt zu sehen: Man schafft aus dem ersten ethischen Problem ständig neue. Deswegen ist die Lösung nicht, dass man „überzählige Embryos“ für einen guten Zweck spendet, bevor sie in den Tiefkühlfächern der Reproduktionsmedizin wie ein Joghurt ihr Verfallsdatum überschreiten. Sondern dass man gar nicht erst anfängt, Kinder zu produzieren, die niemand austragen will. Schlimm genug, dass man daran erinnern muss.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Es fehlt das große Paket

Das renommierte Institut der Deutschen Wirtschaft rechnet damit, dass bereits 2035 eine halbe Million Fachkräfte in der Altenpflege fehlt. Eine Zahl, die Politiker aller Parteien immer wieder auf den Plan, sprich in die Schlagzeilen der Medien ruft. Schließlich rechnen Wissenschaftler bis zum Jahr 2060 mit 4,5 Millionen pflegebedürftigen Menschen. Wer meint, die Zahl sei übertrieben, wird von der Statistik eines Besseren belehrt. 2017 waren rund 3,4 Millionen Menschen pflegebedürftig – 70 Prozent mehr als noch im Jahr 2000.

Diese Zahlen sollten die verantwortlichen Politiker endlich zu einem umfassenden Hilfsprogramm veranlassen. Bislang werden

immer nur einzelne Themen angesprochen, die für sich genommen zwar wichtig sind, aber ein großes, umfassendes Pflege-Paket nicht ersetzen können. Dabei geht es selbstverständlich auch um Löhne. Vollzeitbeschäftigte Altenpfleger verdienen durchschnittlich 2500 Euro, mehr als acht Prozent weniger als Fachkräfte in der Krankenpflege. Das ist aber längst nicht alles.

Es geht um flächendeckende Tarife (bei denen die Kirchen als große Altenheimträger ein gewichtiges Wort mitzureden haben), um den Kampf gegen Dumpinglöhne zahlreicher Träger, die nur Gewinne im Kopf haben, um geregelte Arbeitszeiten und Aufstiegschancen, um Weiterbildung und größeres gesellschaftli-

ches Ansehen. Dringend notwendig ist auch eine Pflegeversicherung, die diesen Namen verdient und verhindert, dass immer mehr Pflegebedürftige in die soziale Armut geraten.

Schlagzeilen hat das Thema genug gemacht. Profiliert haben sich damit auch genug Politiker. Der vorige Woche gefasste Bundestagsbeschluss für eine bessere Bezahlung von Pflegekräften kann da nur ein erster Schritt sein. Was noch fehlt, ist ein gemeinsames, umfassendes und vor allem schnelles Handeln in den übrigen Bereichen. Die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen haben auf ein baldiges Pflegepaket ein Anrecht. Und sie haben nicht viel Zeit, um auf ein solches Paket zu warten.



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und Mutter von vier Kindern.

Consuelo Gräfin Ballestrem

Wach und selbstbestimmt

Die 18. Jugend-Shell-Studie mit dem Titel „Eine Generation meldet sich zu Wort“ hat die deutsche Familienministerin Franziska Giffey (SPD) verstört. Denn viele Wünsche der Jugendlichen zwischen zwölf und 25 Jahren stimmen so gar nicht mit ihren familienpolitischen Zielen überein. Besonders nicht mit dem Ziel, unter dem Motto von Gleichheit, Unabhängigkeit und Gerechtigkeit Kleinstkinder in Krippen zu verfrachten und Frauen auf den Karrierepfad zu führen. Stattdessen wünschen sich 54 Prozent der Jugendlichen, dass in einer Familie mit einem zweijährigen Kind der Vater eher Vollzeit arbeitet, damit die Mutter ihrem Kind so lange wie möglich nahe sein kann – das klassische „Versorgermodell“.

Nur 34 Prozent wünschen sich ein Familienmodell, in dem beide Eltern Vollzeit arbeiten. 94 Prozent sind sich einig in ihrem Wunsch nach einer verlässlichen Partnerschaft und 90 Prozent halten ein gutes Familienleben für wichtig. Im Übrigen haben zwei Drittel der Jugendlichen den Eindruck, dass es schwieriger geworden ist, seine Meinung frei zu äußern.

Das natürliche Gespür vieler scheint sich gegen die nun schon 50 Jahre andauernde soziale und politische Manipulation zu wehren. Das lässt hoffen, denn Kinder werden mit Liebe zur Liebe erzogen, nicht mit einem Zertifikat. Gegenseitige, treue Fürsorge ersehnt und belohnt die Natur des Menschen

und eine Kultur der Fürsorge trägt Früchte für die gesamte Gesellschaft.

Wir nennen das etwas trocken Solidarität. Diese lebt aus der Dynamik von Ehe und Familie. Daher ist eine weitere gute Nachricht, dass Scheidungen zuletzt ab- und Eheschließungen zugenommen haben. Gefährlich bleibt aber der Drang des Menschen, den „richtigen“ Menschen nach seinem Ermessen zu schaffen. Die gesetzliche Erlaubnis der vorgeburtlichen Diagnostik (PID) hat den Weg für spätere Eingriffe in das menschliche Erbgut mithilfe der Gen-Schere Crispr eröffnet. Wehren wir uns dagegen, damit zukünftige Generationen noch in Freiheit und Selbstbestimmung über ihr Leben entscheiden können!

Leserbriefe

Angst vor „Frau Pfarrer“?

Zu „Zölibat – ja oder nein?“ (Leserbriefe) in Nr. 40:

Die Diskussion über den Zölibat verdeckt das aufopferungsvolle Wirken der großen Mehrheit der Priester. Papst Franziskus hat dies in seinem Brief „Danke für euren Dienst“ sehr schön deutlich gemacht. Wir sollten daran denken, welche positiven Wirkungen vom Zölibat ausgehen. Lassen wir doch Bekenntnisse von Priestern auf uns wirken. Empfehlenswert ist der YouTube-Beitrag von Bischof Stefan Oster aus Passau in seiner Reihe „Osterfragen“. Wir beten für unsere Priester und für gute Neuberufungen und erwarten ein großes Wunder von Gott.

Bettina und Norbert Michalke,
01259 Dresden

Es besteht offensichtlich eine gravierende Angst vor der Abschaffung des Pflichtzölibats und der damit verbundenen Einführung einer „Frau Pfarrer“. Diese Angst ist unbegründet: Die Evangelische Kirche gibt es sogar trotz weiblicher Pfarrer und Pastoren immer noch!

Jakob Förg,
86199 Augsburg

Ich habe sehr großen Respekt vor den Priestern, die ihrer Berufung treu in der Nachfolge Jesu folgen. Hat nicht Jesus selbst versprochen, ihr Lohn im Himmel werde groß sein?

Erna Aschenbrenner,
93479 Grafenwiesen



▲ Um Hebamme werden zu können, ist künftig ein mehrjähriges Hochschulstudium erforderlich. Das sieht eine Gesetzesreform vor, die der Bundestag beschlossen hat. Unsere Leserin kritisiert die Änderung.
Foto: imago/Panthermedia

Nachwuchs nur mit Studium?

Zu „Empathie braucht kein Studium“ in Nr. 40:

Wie konnten bislang unsere Babys von Frauen ohne Hebammenstudium überhaupt zur Welt gebracht werden? Wenn wir diese geplante Verkopfung der Ausbildung konsequent zu Ende denken, müssten Paare, bevor sie überhaupt Nachwuchs planen, erst einmal Studien in allen sozialen Bereichen, vor allem in Psychologie, Medizin,

Pädagogik und Betriebswirtschaft, absolvieren.

Das Studium für Einfühlungsvermögen müsste allerdings noch entwickelt werden. All diese Fähigkeiten sind bei Eltern dringend erforderlich. Und nur mit dieser akademischen Befähigung dürften sie dann Kinder bekommen!

Wiltraud Beckenbach,
67317 Altleiningen

Geistigerweise

Zu „ABC neu lernen“ in Nr. 40:

Einsame Dörfer im Amazonas-Gebiet – wie kann da in Sachen Verkündigung geholfen werden? Kann da nicht auch das Fernsehen benutzt werden? Seit drei Jahren sitze ich im Rollstuhl und kann nur im Fernsehen die Heilige Messe mitfeiern und die Kommunion geistigerweise empfangen. Das ist uns schon im Volksschulalter im Religionsunterricht empfohlen worden.

Jesus hat seiner Kirche sieben Sakramente geschenkt. Sie dürfen, sie sollen in Anspruch genommen werden. Ihr Kardinäle, Bischöfe und Priester, sagt den Gläubigen wieder, dass ein Messopfer das größte Lob-Dank-Bitt- und Sühnopfer auf Erden ist. Vergessen sollten wir auch nicht, dass der Sohn Gottes unsere Kirche gegründet hat. Alle anderen Religionsgemeinschaften wurden durch gescheite Männer gegründet. Alle katholischen Christen sollten Missionare sein.

Berta Schiffel, 92242 Hirschau

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Projektförderung Steyler Missionare“ von Steyler Mission Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH, Sankt Augustin, und Adventprospekt „Vivat!“ von St. Benno Verlag, Leipzig. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Dank an Gott und Mensch

Eine Erntekrone für den Bundespräsidenten: Im brandenburgischen Ribbeck im Havelland – bekannt durch Theodor Fontanes Gedicht über den Herrn von Ribbeck und seine Birnen – feierten vier Verbände aus dem ländlichen Raum gemeinsam mit Frank-Walter Steinmeier einen ökumenischen Erntedank-Gottesdienst. Der Bundespräsident sagte, er wolle all jenen Menschen danken, die dafür arbeiten und verantwortlich sind, dass in Deutschland gute Lebensmittel erzeugt werden. Die Erntekrone, die der Landfrauenverband Havelland überreichte, soll einen Platz im Schloss Bellevue finden. Das Foto von der Veranstaltung schickte Martha Hänslers aus Lachen im Allgäu, die die Katholische Landvolkbewegung in Ribbeck vertrat.

Foto: Hänslers

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

31. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

Weish 11,22 – 12,2

Herr, die ganze Welt ist ja vor dir wie ein Stäubchen auf der Waage, wie ein Tautropfen, der am Morgen zur Erde fällt. Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden der Menschen hinweg, damit sie umkehren. Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen.

Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens.

Denn in allem ist dein unvergänglicher Geist. Darum bestrafst du die Sünder nur nach und nach; du mahnst sie und erinnerst sie an ihre Sünden, damit sie sich von der Schlechtigkeit abwenden und an dich glauben, Herr.

Zweite Lesung

2 Thess 1,11 – 2,2

Schwestern und Brüder! Wir beten immer für euch, dass unser Gott euch eurer Berufung würdig mache und in seiner Macht allen Willen zum Guten und das Werk des Glaubens vollende. So soll der Name Jesu, unseres Herrn, in euch verherrlicht werden und ihr in ihm, durch die Gnade unseres Gottes und Jesu Christi, des Herrn.

Brüder und Schwestern, wir bitten euch hinsichtlich der Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, wie wir ihn geschrieben haben sollen, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da!

Evangelium

Lk 19,1–10

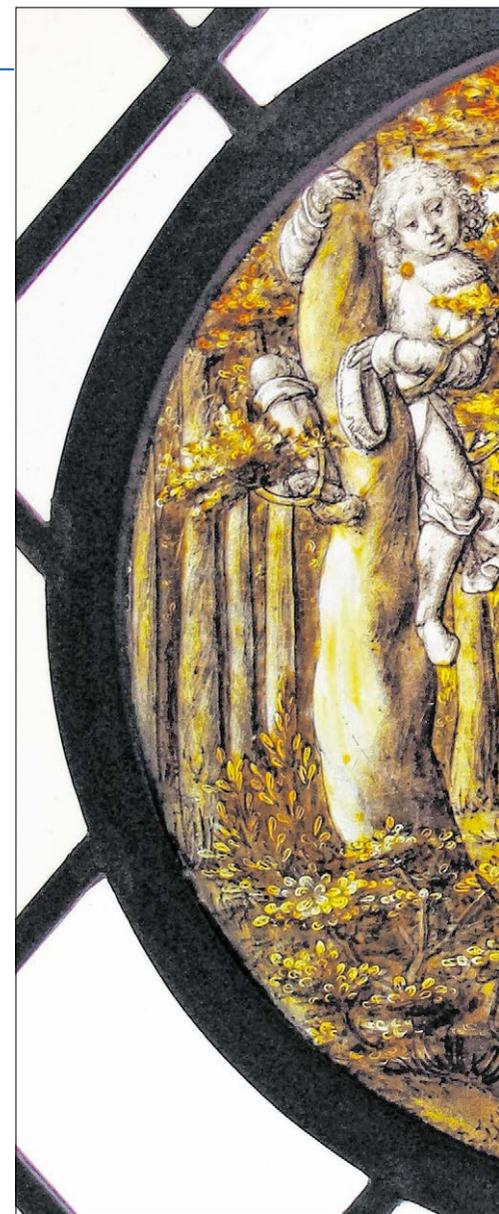
In jener Zeit kam Jesus nach Jéricho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachä-

us; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.

Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.



Gedanken zum Sonntag

Eine Ermutigungsgeschichte

Zum Evangelium – von Domkapitular Harald Heinrich



Es gibt biblische Geschichten, die sind uns von Kindheit an vertraut. Dazu gehört sicher auch die Zachäusgeschichte, also die von dem Mann, der auf einen Baum klettert, um Jesus zu sehen.

Vielleicht hat sich diese Geschichte auch deshalb eingepreßt, weil wir da ein Bild im Kopf haben. Nicht zuletzt ein dankbares und schönes Motiv in Kinderbibeln. Das können wir uns gut vorstellen, wie dieser kleine Mann voller Neugierde auf diesen Baum steigt, um dann überraschend von Jesus angesprochen zu werden: „Zachäus, komm schnell

herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.“

Zachäus hatte den Wunsch verspürt, Jesus zu sehen. Die Dichterin Nelly Sachs sagt: „Alles beginnt mit der Sehnsucht.“ Oder mit dem Dichter des Kleinen Prinzen gesprochen: „Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Wir hören und lesen momentan sehr viel über Reformen und dass sich – so wird ungeduldig gefordert – endlich etwas ändern müsse in der Kirche. Und es werden die üblichen Themen aufgezählt. Von Gott ist bei all dem, so mein Eindruck, nur selten oder gar nicht die Rede. Die

Sehnsucht nach Gott wecken, nach der Begegnung mit ihm!

Da hören wir die Botschaft vom Zachäus: „Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei.“ Wie geschieht die Wandlung seines Lebens? Durch die Begegnung mit Jesus. Durch die Zuwendung, den liebevollen Blick Jesu auf Zachäus. Da ist einer, der ihn ansieht und ihm damit Ansehen verleiht, seine Würde achtet. Da ist einer, der groß von ihm denkt und nicht gleich in Vorurteilen und Vorwürfen einen Menschen festlegt.

Solche Begegnung ist heilsam, erlösend. „Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden.“ Das muss unsere Verkündigung prägen: Die Begegnung mit Gott ist heilsam – lässt Heil erfahren und ist damit ein unglaubliches Geschenk. Genau das kann Leben verwandeln.

Man hat die Zachäusgeschichte eine Ermutigungsgeschichte genannt. Genau das will die Begegnung mit Jesus in der Gemeinschaft der Kirche eigentlich bewirken: Ermutigung, Trost, Frieden, Kraft für den Alltag.

Statt als Kirche ständig um eigene Problemlagen zu kreisen und sich in Debatten und Diskussionen zu verlieren, die am Ende häufig spaltend wirken. Denn damit verlieren wir den Menschen aus dem Blick, weil wir uns vor allem um uns selbst drehen.

Dabei ist es unsere Aufgabe, Seehilfe für die Menschen zu sein, damit sie Jesus sehen. Begegnung zu ermöglichen mit Gott, der auf der Suche nach dem Menschen und ein „Freund des Lebens“ ist. Und sich in diese Suchbewegung Gottes hineinnehmen zu lassen.

Darin liegt unsere Sendung: Räume zu eröffnen, wo Menschen erfahren können: „Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“



Butzenscheibe mit Christus und Zachäus, um 1500, The Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem

Gebet der Woche

Ich will dich erheben, meinen Gott und König,
ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig.
Jeden Tag will ich dich preisen
und deinen Namen loben auf immer und ewig.
Der HERR ist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Huld.
Der HERR ist gut zu allen,
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.
Danken sollen dir, HERR, all deine Werke,
deine Frommen sollen dich preisen.
Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden,
von deiner Macht sollen sie sprechen.
Treu ist der HERR in seinen Reden,
und heilig in all seinen Werken.
Der HERR stützt alle, die fallen,
er richtet alle auf, die gebeugt sind.

Antwortpsalm 145 am 31. Sonntag im Jahreskreis

Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



Schön, wenn der Anzug perfekt passt, jemand ein perfekter Gastgeber ist oder eine Fremdsprache akzentfrei beherrscht – perfekt eben. Schön ist das alles, aber nicht normal. Denn rundum perfekt ist im wirklichen Leben nur wenig. Meistens gibt es dann doch den einen oder anderen Kratzer am perfekten Image. Vieles geht völlig daneben. Ich bin schon froh, wenn der Großteil des Alltags als befriedigend durchgeht, oft ist er nur ausreichend, manchmal schlichtweg mangelhaft. Die Note „Sehr gut“ wird im Leben selten vergeben.

Was makellos daherkommt, ist verdächtig, oft gespielt und vorgetäuscht. Nur virtuelle Welten sind perfekt. Und auch das lehrt die Erfahrung: Perfektionismus kann krank machen. Perfektionisten sind Burn-out-gefährdet. Mir tun Menschen leid, die fünf nicht auch mal gerade sein lassen können.

Die Begriffe „heilig“ und „holy“, so habe ich gelesen, hängen sprachlich mit „whole“ (englisch „ganz“) zusammen. Etwas „heile“ machen meint umgangssprachlich, etwas reparieren, damit es wieder ganz ist, heil. Dann wäre der Heilige der ganze, unversehrte und vollkommene Mensch. Eben perfekt!

Sind die Heiligen, die wir Anfang November alle gemeinsam feiern, die perfekten Menschen? Und besteht meine Berufung zur Heiligkeit darin, zum perfekten Christen zu werden? Vielleicht will ich das ja gar nicht. Jedenfalls empfinde ich so eine Zielvorstellung weder motivierend noch realistisch. Nobody is perfect – das gilt doch gerade für

Mein-schen, die versuchen, im mühsamen Alltag ehrlich zu glauben.

Der „ganze“ Mensch muss nicht der perfekte Mensch sein. Ganz bin ich, wenn ich „ganz ich“ bin – keine billige Schablone, keine blasse Allerweltsfigur, sondern eben ich, mit meinen Ecken und Kanten, und so meine persönliche Berufung lebe.

Ganz bin ich, wenn ich auch zu meinen dunklen Seiten stehen und mich mit meinen Schwächen annehmen kann. Heiligkeit meint dann, gerade mit Begrenzungen konstruktiv umzugehen. Gott spricht zu mir nicht nur durch meine Begabungen, sondern auch durch meine Schwierigkeiten. Er schreibt auch auf krummen Zeilen gerade. Wenn es eine „felix culpa“ gibt, eine glückliche Schuld, dann kann er auch meine Fragen und Dunkelheiten fruchtbar machen für sein Reich. Vor allem aber: Ganz werde ich nicht durch ein Programm der Selbstoptimierung, sondern indem ich mich von Gott heilen lasse. Heilig wird, wer dem Heiland begegnet.

Gerade als Glaubender muss ich nicht perfekt sein – Gott sei Dank! Unverzichtbar aber gehört es zur Heiligkeit im Alltag, ehrlich zu sein: vor Gott und vor mir selbst, und echt in der Beziehung zu anderen. „Geh vor mir und sei untadelig“, sagt Gott zu Abraham (Gen 17,1). „Sei rechtschaffen“, hieß es in der alten Einheitsübersetzung. Martin Buber übersetzt: „Sei ganz!“

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 31. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 3. November

31. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Weish 11,22 – 12,2, APs: Ps 145,1-2.8-9.10-11.13c-14, 2. Les: 2 Thess 1,11 – 2,2, Ev: Lk 19,1-10

Montag – 4. November

Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand

M. v. hl. Karl (weiß); Les: Röm 11,29-36, Ev: Lk 14,12-14 o. aus den AuswL

Dienstag – 5. November

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 12,5-16a, Ev: Lk 14,15-24

Mittwoch – 6. November

Hl. Leonhard, Einsiedler v. Limoges
Messe vom Tag (grün); Les: Röm 13,8-10, Ev: Lk 14,25-33; Messe vom hl. Leonhard (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 7. November

Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 14,7-12, Ev: Lk 15,1-10; Messe vom hl. Willibrord, eig. Prf (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 8. November

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 15,14-21, Ev: Lk 16,1-8

Samstag – 9. November

Weihetag der Lateranbasilika

M. v. Fest, Gl, Prf Kirchweihe, feierl. Schlussegen (weiß); Les: Ez 47,1-2.8-9.12 o. 1 Kor 3,9c-11.16-17, APs: Ps 46,2-3.5-6.8-9, Ev: Joh 2,13-22



Foto: gem

WORTE DER GRÜNDER:
FRANK DUFF

Liebe ist vor allem Achtung



Gründer der Woche

Frank Duff

geboren: 7. Juni 1889 in Dublin
gestorben: 7. November 1980 daselbst
Seligsprechungsprozess eingeleitet: 1998
Gedenktag: 7. November

Duff war im irischen Landwirtschafts- und im Finanzministerium tätig. 1913 trat er der Vinzenz-von-Paul-Gesellschaft, 1915 dem Dritten Orden der Karmeliter bei. Nach der Lektüre eines Buches von Ludwig-Maria Grignon de Montfort über die Verehrung Marias gründete er mit seinem Beichtvater die „Legion Mariens“. Sie widmeten sich dem Straßenapostolat, Krankenhausbesuchen und der Betreuung von Randgruppen. 1922 wurde eine Unterkunft für ehemalige Prostituierte eröffnet, 1927 eine für obdachlose Männer und 1930 ein Haus für ledige Mütter. Pius XI. erkannte die Legion 1931 als kirchliche Laienorganisation an. 1965 wurde Duff als Laienbeobachter zum Zweiten Vatikanischen Konzil eingeladen. Die Legion hat weltweit drei Millionen aktive und weit mehr betende Mitglieder. *red*

Die Nächstenliebe beginnt für Duff mit der Achtung des Mitmenschen.

Im „Handbuch der Legion“ schrieb er: „Man wiederholt den Legionären den packenden Ausspruch des heiligen Augustinus: ‚Liebe, und dann tu, was du willst.‘ Einer von den Gegenständen dieser Liebe soll unser Mitmensch sein. Wir müssen ihn lieben um Gottes willen; denn Gott hat es befohlen. Wir müssen ihn sogar auch lieben um unserer selbst willen: Denn wenn wir es daran fehlen lassen, tun wir unserer eigenen Seele schweren Schaden an. Wir müssen unseren Nebenmenschen schließlich auch um seiner selbst willen lieben; denn unser Glaube sagt uns, dass er ein wundervolles Geschöpf ist, mehr wert als die ganze stoffliche Welt; ja, ein Wesen, das ans Unendliche grenzt, geschaffen nach dem Bild und Gleichnis

Gottes; und tatsächlich lebt Gott in ihm, so dass alles, was wir ihm tun, Gott getan ist.

Achtung ist das Kennzeichen der Liebe. Achtung ist die erste Frucht der Nächstenliebe. Sie ist darum das Zeichen der Echtheit für das, was Liebe heißt. Achtung ist die Begriffsbestimmung der Liebe, die sich sonst nicht bestimmen lässt. Achtung kann nur aus der Überzeugung entspringen, dass unser Mitmensch an und für sich unserer Achtung würdig ist und wir sie ihm darum zollen müssen. Sie darf nicht davon abhängig sein, dass wir gerade dazu aufgelegt sind, denn in zehn Minuten können wir schon anders aufgelegt sein. Auch darf sie nicht davon abhängen, dass dieser Mensch gewisse Eigenschaften und Vorzüge besitzt, denn es kann sein, dass diese Eigenschaften uns schon morgen nicht mehr beeindruckend und dass die Vorzüge dahin sind.

Christliche Achtung ist keines von diesen Gefühlen, sondern die Erkenntnis der hohen Würde unseres Nebenmenschen als einer Seele, in der Gott lebt. Wenn wir das wirklich begreifen, dann stellt sich jene Feinheit des Betragens, die ich als Achtung bezeichne, von selbst ein.

Achtung ist geradezu der Kern unserer Liebe, der lebendige Keim unseres Dienstes an den anderen. In diesem Lichte sieht Gott sie an, aus diesem Grunde besteht er darauf. Aber selbst das größte Weltkind schätzt sie über alles. Sie ist die gesunde Bindung aller menschlichen Beziehungen. Sie ist die Würze, die alle guten Dinge des Lebens erst schmackhaft macht. Die eigentliche Grundlage der christlichen Achtung ist es, dass wir in unserem Nebenmenschen Christus erkennen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem

Die Legion Mariens finde ich gut ...



„Wir erteilen diesem wunderbaren und heiligen Werk, der Legion Mariens, Unseren besonderen Segen. Ihr Name spricht für sich. ... Die selige Jungfrau ist Mutter des Erlösers und unser aller Mutter. Sie wirkt mit an unserer Erlösung, denn es geschah unter dem Kreuz, dass sie unsere Mutter geworden ist. ... Ich bete für Euch, dass Ihr mit noch größerem Eifer jenes Apostolat von Gebet und Arbeit ausüben möget, mit dem Ihr begonnen habt. Wenn Ihr das tut, wird Gott auch Euch zu Mitwirkenden an der Erlösung machen. Dies ist der beste aller Wege, dem Erlöser Eure Dankbarkeit zu zeigen.“

Papst Pius XI. am 16. September 1933

Zitat

von Frank Duff

Duff ist der Überzeugung, „dass die gesamte christliche Lehre die Triebfeder unseres Handelns sein muss. Maria versinnbildlicht die Fülle dieser Lehre auf wunderbare Weise. Dies lässt sich zusammenfassen in dem einfachen Gedanken, dass wir die ganze Zeit in Vereinigung mit Maria für ihren Sohn arbeiten. Wir sind ihre Werkzeuge dazu, ihn zu nähren, ihm zu dienen, ihn den Menschen zu geben. Wenn wir es ihr ermöglichen wollen, diese Aufgabe zu erfüllen, dann müssen wir uns offensichtlich ganz hineinnehmen lassen. Wir müssen uns bemühen, Mariens Geist in uns aufzunehmen und unsere Pflichten nach ihrer Art zu verrichten. Wir arbeiten in ihrem Geiste, wenn wir sie stets wenigstens indirekt und zu gewissen Zeiten auch ausdrücklich im Sinne haben. Wir passen uns ihrer Arbeitsweise an, wenn wir versuchen, alles richtig zu machen, so wie sie selbst nach unserem Dafürhalten die Dinge tun würde.“



DAS ULRICHSBISTUM

Bibelteilen zum Sonntagsevangelium

AUGSBURG – Am Mittwoch, 6. November, bietet Schwester Petra Grünert um 19 Uhr Bibelteilen zum Sonntagsevangelium an. Es findet mit Lobpreisliedern und Gebet im Haus St. Hildegard am Dom, Hoher Weg 26, statt. Weitere Infos unter www.franziskanerinnen-am-dom.de.

Schweigemeditation im Kloster Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Ein Gebet der Stille gibt es am Dienstag, 5. November, von 19 bis 20 Uhr im Meditationsraum des Klosters Oberschönenfeld. Unter Anleitung von Äbtissin Gertraud Pesch öffnen sich die Beter in einer Schweigemeditation für die Gegenwart Gottes.

Stück von Michaela Dietl bei Ottilien-Konzerten

ST. OTTILIEN – Das Stück „Requiem – Gedenken in Liebe, ein Tango“ der Tonkünstlerin Michaela Dietl, ist am 2. November um 15.30 Uhr in der Klosterkirche zu hören. Die Komposition ist für Akkordeon-Ensemble, Sopran, Violine und Alphorn. Thema: das „Stirb und Werde“.

GÜNZBURG – Die Premiere ist geglückt. Von der ersten ökumenischen Nacht der Kirchen in Günzburg waren die Vertreter der Geistlichkeit und auch das Publikum begeistert. „Die Resonanz war deutlich größer als erwartet“, erzählt Friedrich Martin, einer der beiden evangelischen Stadtpfarrer.

„Wir hatten niedrigschwellige Angebote und eine gute Mischung aus Besinnung, Konzerten und Texten“, ergänzt der katholische Stadtpfarrer Christoph Wasserrab. Zwischen 19 und 23 Uhr liefen zahlreiche Veranstaltungen zeitgleich, sodass sich die Zuschauer entscheiden mussten.

In der evangelischen Auferstehungskirche führte eine ökumenische Spielgruppe ein Theaterstück aus der Feder des zweiten evangelischen Stadtpfarrers Alexander Bauer auf. Es erzählte von der Entstehung des Kirchenliedes „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Dieses Lied wurde umrahmt von einer Orgelimprovisation und in einem vierstimmigen Chorsatz, den der evangelische Kirchenchor sehr gelungen darbrachte. Das Stück führte in düstere Zeiten. Denn das Lied entstand zur Pestzeit im Jahr 1597.

NACHT DER KIRCHEN

Gute Resonanz gefunden

Unter anderem waren Theater, Musik, Friedensgebet und Poetry Slam geboten

Der Textdichter Philipp Nicolai war Pfarrer der Stadt Unna in Westfalen. Durch das Wüten der Pest fürchteten die Bürger, dass sie alle nur noch ein kurzes Leben haben. Also nehmen sie keine Rücksicht mehr aufeinander. Sie schlagen sich zum Beispiel wegen ein paar Taler die Köpfe ein. „Ach wenn ich doch nur Worte finden könnte dafür, dass es etwas Größeres als den Tod gibt“, wünscht sich der Pfarrer. Schließlich schreibt er ein Lied über das Gleichnis von den klugen Jungfrauen. Dadurch will er die Gemeinde ermutigen, gerade in schweren Zeiten das Licht des Glaubens brennen zu lassen.

Zu den besinnlichen Impulsen gehörte ein Friedensgebet in der Hofkirche. Denn dort steht schon seit vielen Jahren ein Nagelkreuz, das demjenigen in der Kathedrale von Coventry nachempfunden ist. Heute werden vor Nachbildungen



▲ Bei der ersten Nacht der Kirchen in Günzburg wurde die Frauenkirche mit einer Lichtinstallation versehen. Schülerinnen des Maria Ward Gymnasiums präsentierten einen Poetry Slam. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Rockband der Schule (im Bild in der Mitte).
Fotos: Gah

dieses Kreuzes weltweit regelmäßig Friedensgebete abgehalten. Carsten Schultz-Ninow vom Verein Freunde der Hofkirche wies mit Blick auf die aktuellen Nachrichten in Film, Funk und Presse darauf hin: „Gerade heute schreit die Welt nach Frieden.“

In der Frauenkirche präsentierten Schülerinnen des benachbarten Maria-Ward-Gymnasiums einen Poetry Slam, also eine moderne Form des Dichterwettstreits. Eine evangelische Christin erzählte, sie habe sich lange Zeit gefragt, ob sie den Glauben wirklich brauche. Aber als sie dann in einem Konfirmandencamp mit anderen über Gott sprechen konnte, merkte sie, dass dies tatsächlich etwas Notwendiges für sie war.

Zu den Teilnehmerinnen gehörte auch eine Muslima. Sie erzählte davon, dass Juden, Christen und Mus-

lime eigentlich nicht so verschieden seien. Aber Attentäter im Namen des Islams seien keine Moslems, sondern kranke Menschen. Das gelte ebenso für Terroristen, die angeblich jüdischen oder christlichen Glaubens seien.

In der Heilig-Geist-Kirche präsentierte der dortige Organist und Chorleiter Wolfram Seitz Vertonungen von Gedichten von Jesse Thoor. Dabei stand ihm der Pianist Jürgen Steber zur Seite. Dieser sang mit seiner schmeichelnden Tenorstimme: „Wenn der Tag vergeht, endet alles Leid, und das arme Herz ruht in Heiterkeit.“ Dazu gab es von der Orgel mal meditative Melodien in Dreiklängen und Dauertönen, mal die zwitschernde Begleitung eines hüpfenden Piano-Themas.

Martin Gah



◀ Angeleitet von der Günzburger Sektion des Alpenvereins konnten sportlich interessierte Teilnehmer den Turm der Sankt Martinskirche emporklettern.

DIÖZESANRAT

Bekenntnis zum synodalen Weg

Bistum setzt auf effiziente Verwaltung: Finanzkammer bezieht neue Räume

AUGSBURG – Bei der Herbstvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg ging es um konkrete Wege zu einer Erneuerung der Kirche. Dabei spielte der Gedanke des produktiven Miteinanders zwischen Geistlichen und Laien eine zentrale Rolle. Es wurde die Hoffnung geäußert, dass die Gläubigen im Bistum die Sedisvakanz als Zeit der besinnenden geistlichen Orientierung begreifen.

„Wir brauchen einen spirituellen Kolumbus“, forderte Diözesanadministrator Bertram Meier in seiner Predigt bei der Eucharistiefeier, mit der die Herbstvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg begann. Denn stets müsse Gott neu entdeckt werden, laufe doch der Glaube Gefahr zu versickern. Das Nichtrechnen mit Gott sei zu einem Charakteristikum der Zeit geworden – auf der anderen Seite gebe es ein ständiges menschliches Sich-Überheben. Eine Selbstvergötzung bei gleichzeitiger Gottlosigkeit münde letztlich in eine Selbstvernichtung.

Zum Schluss erklärte Meier: „Die Botschaft von Gott um des Menschen willen und vom Menschen, der von Gott eine Würde erhält, die ihm keine sich noch so mächtig gebärdende Autorität nehmen kann – diese Botschaft in die Welt des dritten christlichen Jahrtausends hineinzusagen, gehört zu den vordringlichsten Aufgaben der Kirche heute.“

Geistliche Erneuerung

Die Vollversammlung setzte mit dem Bericht des Ständigen Vertreters des Diözesanadministrators, Monsignore Harald Heinrich, ein. Er begann seinen Rück- wie Ausblick mit einer Situationsanalyse der Diözese. Die Sedisvakanz nach dem Abschied von Bischof Konrad im Juli sei eine „Chance zur Vertiefung und zu einem größeren Miteinander“. Es gehe darum, die Zeit bis zum Amtsantritt eines neuen Oberhirten als spirituelle Möglichkeit zu begreifen.

Klar sprach sich der Ständige Vertreter des Diözesanadministrators dafür aus, dass die durch die sexuellen Missbrauchsfälle entstandene Glaubwürdigkeitskrise durch „gute synodale Beratungen und Beschlüsse von Bischöfen, Priestern und Lai-



▲ Beim Markt der Möglichkeiten wurde unter anderem die Not in der Sakramenten-Seelsorge thematisiert. Das Bild zeigt Schwester Theresia Mende und Ulrike Weiß.
Foto: Peter Paulus

en“ überwunden werde. Auch die Augsburger Diözese gehe „selbstverständlich“ mit den anderen deutschen Bistümern den synodalen Weg mit. Nun gelte es, klare nachvollziehbare Regeln für die Prüfung von Entschädigungsansprüchen der Opfer zu erarbeiten, um auf diesem schwierigen Feld der Verantwortung gerecht zu werden.

Ausführlich blickte Heinrich auf die Finanzverwaltung der Diözese. Transparenz und Synergieeffekte durch administrative Verdichtung lauten die Prämissen. Konkret werde eine verbindliche und klare Regeltreue für behördliche Vorgänge umgesetzt. Auch das neue Dienstgebäude der Finanzkammer am Hafnerberg in Augsburg, das im kommenden Jahr bezogen werden soll, ermögliche durch kurze Dienstwege eine deutliche Effizienzsteigerung.

Hospiz im Kloster Polling

Von den großen sozialen Projekten der Diözese erwähnte Heinrich vor allem zwei Einrichtungen: die Augsburger Zentrale der Katholischen Jugendfürsorge, die im November in der Nähe des Hauptbahnhofs eröffnet werde, sowie die Eröffnung des Seniorenheims St. Afra im Domviertel – ein Projekt, das ältere und jüngere Menschen zusammenführe. Wie Domkapitular Heinrich ausführte, sei im bayerischen Oberland südlich von Weilheim auch der Bau von

Räumlichkeiten für ein stationäres und ambulantes Hospiz im Kloster Polling geplant. Dies fördere „die Wahrnehmung kirchlicher Präsenz in der Region“.

Klima globale Aufgabe

In ihrem Rechenschaftsbericht mahnte Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz an, bei den anstehenden Kommunalwahlen mit dem Geist christlicher Verantwortung zur Urne zu gehen. Zum derzeit dominierenden Gesellschaftsthema des Klimawandels fand die Diözesanratsvorsitzende klare Worte: „Jeder Christ ist mitverantwortlich für die Bewahrung der Schöpfung, doch ist der Klimaschutz eine globale Aufgabe, wenn er effektiv weltweit wirksam sein soll.“

Nicht zuletzt kam Schütz auch auf die geistliche Erneuerung der Kirche vor Ort zu sprechen. Im Foyer des Hauses St. Ulrich war passend dazu ein „Marktplatz der Möglichkeiten“ aufgebaut. An verschiedenen Ständen konnten sich die Delegierten anhand von Prospekten und Filmen zu einer geistlichen Erneuerung vor Ort informieren. Dabei ging es etwa um „Kirche erfrischend“ oder „missionarische Kinder- und Elternarbeit“. Schütz sprach zuletzt den Wunsch aus, der viele Gläubige im Bistum derzeit bewegt: die Hoffnung auf einen Bischof, „der unserer Diözese als guter Hirte in eine gute Zukunft führen wird“. Ingrid Paulus

Leopold Mozart in Heilig Kreuz

AUGSBURG – In der Dominikanerkirche Heilig Kreuz, Heilig-Kreuzstraße 4, wird anlässlich des 300. Geburtstages von Leopold Mozart am 10. November um 16 Uhr seine Missa solemnis in C aufgeführt. Sie steht mit autographen Ergänzungen im Archiv von Heilig Kreuz zur Verfügung. Am 10. November ist außerdem ein Werk des Augsburger Domkapellmeisters Joseph Andreas Giuliani zu hören. Es musizieren das Münchner Rundfunkorchester und Musica Suevica. Karten: Telefon 08 21/58 97 97 38.

DIÖZESANRAT

Laien sind in der Kirche unverzichtbar

AUGSBURG (pba) – Für ihn sei die jetzige Zeit der Kirche nicht nur eine „Krise“, erklärte Diözesanadministrator Bertram Meier bei der Herbst-Vollversammlung des Diözesanrates. Sie sei ebenso sehr eine „Chance“.

Mit großer Bewunderung schauere er auf die vielen Frauen und Männer, die ehrenamtlich und hauptberuflich entdeckt hätten, was ihre Mission sei: „dass sie des priesterlichen, prophetischen und königlichen Amtes Christi auf ihre Weise teilhaftig, zu ihrem Teil die Sendung des ganzen christlichen Volkes in der Kirche und in der Welt ausüben“ (Lumen Gentium, Nr. 31).

„Wir wollen auf unsere Laien nicht verzichten, weder auf die Frauen und Männer in den verschiedenen Berufsgruppen noch auf die unzähligen Ehrenamtlichen. Die Laiengremien – angefangen vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung über die Dekanatsräte bis hin zum Diözesanrat – gehören zum Gerüst unserer Diözese“, sagte Meier. „Ohne Laien könnten „die Priester einpacken“. Laien seien weder Dilettanten noch Lückenbüßer, wenn die Pfarrer fehlten. „Sie haben eine eigene Berufung.“

Damit Pastoralprogramme in Pfarreiengemeinschaften über pastorale Räume bis zur Ordnung der Dekanate gelingen können, brauche es Kooperation statt Konkurrenz, Zusammenhalt statt Eigeninteresse. „Wir brauchen eine Spiritualität der Gemeinschaft“, forderte Meier. Eine synodale Kirche, versammelt um die Eucharistie, sei weder Sitzungskirche noch demokratisches Kirchenparlament, sondern ein „höchst spirituelles Experiment“, ja Lebensform der Kirche. „Deshalb ist der synodale Weg alternativlos.“

Kirchensanierung mit Schirm

Pfarrei St. Ludwig hat sich eine pfiffige Finanzquelle einfallen lassen

KARLSHULD (ah) – Ein Schirm für die Kirchensanierung: Die Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Ludwig Karlsruhl, namentlich die Damen des Frühstücksteams, das einmal im Monat ein Frühstück mit Programm im Pfarrheim anbietet, haben sich etwas Neues einfallen lassen. Damit soll die Sanierungskasse von Kirchenpflegerin Angelika Dieck gefüttert werden.

In einmaliger Auflage von 1000 Stück wird derzeit ein Karlsruhl-Schirm hergestellt, auf dem acht typische Moos-Motive Platz gefunden haben: angefangen mit der Pfarrkirche über Rathaus, evangelische Kirche, Klosterwirtschaft, Kreisverkehr, Mooslandschaft mit Birken, Mooskolben und Moospegel bis zur Raiffeisenbank. Darüber schwebt das Karlsruhulder Gemeindegewapp mit dem Spruch „Karlsruhl – ein Stück Heimatland“.

Motive habe sie genug gehabt, erzählt Pfarrgemeinderatsvorsitzende und Frühstücksteamleiterin Brigitte Fleischmann, „aber alles haben wir leider nicht draufgebracht“. Wert haben die Initiatoren vor allen Dingen darauf gelegt, dass neben den wichtigen Gebäuden auch dem Straßendorf- und Mooscharakter Rechnung getragen wird.

Zu kaufen gibt es den Schirm voraussichtlich ab Mitte Dezember für



▲ Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Fleischmann (von links), Pfarrer Paul Igbo, Lukas, Kirchenpflegerin Angelika Dieck, Laura und Mesnerin Nicole Blank zeigen Prototypen des Karlsruhl-Schirms, der ab sofort im Pfarrbüro vorbestellt werden kann.

Foto: Hammerl

25 Euro, davon kommen zehn Euro der Kirchenrenovierung zugute. Gestaltet hat den Schirm Mesnerin Nicole Blank, die gelernte Medien-Designerin ist und die meisten Fotos gemacht hat. Drohnenshots steuerte Michael Lederer bei.

Der Schirm kann ab sofort im Pfarrbüro gegen Vorauszahlung bestellt werden. „Falls er nicht rechtzeitig vor Weihnachten geliefert werden sollte, haben wir Gutscheine

erstellt, so dass er trotzdem zu Weihnachten verschenkt werden kann – jedenfalls symbolisch“, sagt Fleischmann. Bestellt und gleich bezahlt werden kann er auch beim Basar des Frühstücks- und Bastelteams am Sonntag, 3. November, von 9.30 bis 17 Uhr im Pfarrheim St. Ludwig. Finanziell unterstützt haben bislang zwei ansässige Gewerbebetriebe die Aktion der Ehrenamtlichen, die noch auf weitere Sponsoren hoffen.

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Hinweis auf spätantike Christen?

AUGSBURG – „Die Lämmer von Pförring – ein Zeichen spätantiken Christentums?“ fragt der Archäologe Hubert Fehr am Donnerstag, 14. November, um 19.30 Uhr im Hörsaal drei des Großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg, Gebäude C, Universitätsstraße 10. Im Jahr 2016 wurde in Pförring, Landkreis Eichstätt, ein vollständig erhaltenes Kammergrab aus dem fünften Jahrhundert entdeckt. Aufregend fanden die Archäologen, dass sich unter den Grabbeigaben 16 Beschläge aus vergoldetem Silberblech fanden, die erkennbar Lämmer darstellen.

Hubert Fehrs Theorie besagt, dass es sich hier um ein christliches Motiv handelt, denn Lämmer und Schafe gehörten in der frühen christlichen Kunst zu den häufigsten Tierdarstellungen. Das Motiv einer doppelten Lämmerreihe entdeckte Fehr auch in der Darstellung der Apsis der alten Peterskirche in Rom, die um 320 nach Christus von Kaiser Konstantin errichtet worden war. Zwar wurde dieser Bau im 16. Jahrhundert für den jetzigen Petersdom abgerissen. Vor dem Abriss zeichneten Gelehrte die Mosaik ab. Fehr nimmt an, dass es sich bei dem Kammergrab um den ältesten bekannten Ausdruck des christlichen Glaubens in Bayern handelt. Der Vortrag findet auf Einladung der Stiftungsprofessur für Theologie des geistlichen Lebens statt.

Veranstaltungen

KUNST ANTIK MARKT 09./10.11.2019
im Sisi-Schloss Unterwittelsbach
Samstag 13-18 Uhr / Sonntag 10-17 Uhr
Veranstalter: Stadt Aichach · Tel. 08251/902-0 · www.aichach.de

Verpachtung

Milchviehbetrieb 30 ha, m. Stall u. Wohnhaus, herrliche Alleinlage a. d. A8, an soziale Einrichtung o. privat zu verpachten. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1613, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Verkaufsangebote

Schöne Madonna, sehr gut erhalten, Höhe 1,13m u. versch. Holzkreuze zu verk., Tel. 09073/1435.

Reise / Erholung / Urlaub

Silvester mit dem Donauschiff durch die Wachau



Vom 30.12.2019 bis 02.01.2020
Durchführungsgarantie
Preis: 539 € p.P. im DZ
EZ-Zuschlag: 90 €

Silvester Zirkus Krone mit anschließender Silvesterfeier
31.12.2019, Preis: 159 €, Kinder bis 12 Jahre 139 €

Holiday on Ice
03.01.2020 in München, Preis: PK III 60 €, Zuschlag PK I 15 €, Kinder bis 15 Jahre 45 €, Beginn 19.00 Uhr

Holiday on Ice mit Gastauftritt von Sarah Lombardi
05.01.2020 in München, Preis: PK III 60 €, Zuschlag PK I 15 €, Kinder bis 15 Jahre 49 €, Beginn 13.00 Uhr

Bad Füssing Therme I, Therme II und Johannesbad
2. – 3. November 2019, 1 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen im Hotel „Pockinger Hof“. Preis: 95 €, EZ-Zuschlag: 8 €

fahren mit...
HÖGENAUER
Martin Högenauer
Gäße 2 · Oberpeiching
86641 Rain am Lech

Telefon 09090 / 1328 · Mobil 0171 / 3626956

Verschiedenes

Sonnenbrillen mit Comfortfilter
Ihr idealer Begleiter bei Sonne
Als Blendschutz und zur Kontrastverstärkung. Idealer Augenschutz nach Katarakt-Operationen und Netzhauterkrankungen. 100% UV-Schutz. Egal ob als Sonnenbrille, Überziehbrille oder Vorhänger.
www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moderner Geruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! **www.veinal.de**

**Gutes tun.
Gutes schaffen.
Gutes schenken.**

Fragen zu
„Erben und Vererben“?

Telefon
0821 3156-420

www.caritas-augsburg.de/
testament



Nachruf

Pfarrer i. R. Gerhard Hundeck

Ein großes Anliegen war es ihm, Begeisterung für die Mission zu wecken

Gerhard Hundeck wurde am 4. Februar 1933 im schlesischen Städtchen Katscher (heute Kietrz, Woiwodschaft Oppeln) geboren. Dort wirkte auch der erst am 15. September seliggesprochene Pallotinerpater Richard Henkes als Lehrer und Erzieher.

Als Gerhard 1939 zur Schule kam, brach der Zweite Weltkrieg aus. Innerhalb weniger Jahre war die heile Welt ein Trümmerhaufen. Die Russen marschierten ein. Die Deutschen mussten ihre Heimat verlassen. Wenig durfte man mitnehmen. Der Glaube half, das Leid zu tragen. In Schongau fand die Familie eine Bleibe. Nach dem Abitur entschied sich Gerhard Hundeck für das Studium der Theologie in Dillingen und wurde 1958 zum Priester geweiht. 14 Neupriester traten damals an den Weihealtar.

Nach kurzer Aushilfsstätigkeit in Meringingen wurde Hundeck Kaplan in St. Ulrich Kaufbeuren und zwei Jahre später Kaplan in Sonthofen, bis ihm 1964 die Pfarrei Bad Heilbrunn anvertraut wurde. Die Kaplansjahre waren von der Jugendarbeit und einer Fülle von Religionsstunden geprägt. Als Pfarrer musste er die ganze Breite seelsorglicher Aufgaben und die Verwaltung bewältigen. Pfarrer Hundeck tat dies mit Freude.

Die Vorbereitung der Kinder auf die Erste Heilige Kommunion war ihm ein Herzensanliegen. Den Kranken galt seine besondere Zuwendung. Die Vereine ließ er spüren, wie sehr er ihre Arbeit schätzte. Er konnte sie ins pfarrliche Leben eingliedern. Wie viele Feste hat er mit ihnen gefeiert und ihnen sein gutes Wort mitgegeben! In kürzester Zeit hatten die Bad Heilbrunner ihn ins Herz geschlossen.

Es wurde von allen bedauert, als

Pfarrer Hundeck nach 23 Jahren Bad Heilbrunn verließ, um Stadtpfarrer in Immenstadt zu werden. Seine Erfahrung half ihm, die neue Herausforderung zu meistern. Seine Begabung auf Menschen zuzugehen, war ihm dabei eine große Hilfe. Schnell schätzte man den guten Prediger, der nicht über die Köpfe wegredete, sondern zeitnah das Wort Gottes verkündete. Probleme, die auftauchten, verstand er zu lösen. Ein großes Anliegen war ihm schon in Bad Heilbrunn, Begeisterung für die Mission zu wecken. In Ecuador unterstützte er Projekte und Priesterkandidaten. Mehrfach reiste er dorthin.

Mit 66 Jahren nahm er Abschied von Immenstadt und den geliebten Bergen, um eine Landpfarrei in den Stauden zu übernehmen. So kam er nach Langenneufnach mit den dazugehörigen Vikarien. Hundeck schätzte es, Dorfpfarrer zu sein. Er sang beim Gesangsverein mit und wurde Mitglied beim Schützenverein. Gerne ließ er sich zu einer Schafkopfrunde einladen. Aber er blieb bei allem Seelsorger, immer ansprechbar und verfügbar. Mit 71 Jahren ging er in den Ruhestand. Inzwischen hatte er in Langenneufnach so tiefe Wurzeln geschlagen, dass er seinen Lebensabend hier verbringen wollte. Zwar gab er die Verwaltung ab, aber er ließ sich von seinem Nachfolger einsetzen, wie er benötigt wurde – und er wurde viel benötigt.

Erst als die Kräfte nachließen, zog Hundeck in ein Altersheim. Doch auch hier strahlte er Zufriedenheit aus. Zufrieden war Pfarrer Hundeck ein Leben lang. Dies hob auch Dekan Thomas Rauch beim Requiem hervor. In den Nachrufen wurde nochmals die Wertschätzung deutlich, die er sich als Seelsorger erworben hat. *Ludwig Gschwind*

Arbeit der Amazonas-Synode

Paulo Süss gibt Werkstattbericht im Haus St. Ulrich

AUGSBURG (pba) – Die Abteilung Weltkirche der Diözese lädt mit dem Fachbereich Umwelt und Kirche sowie der aktion hoffnung am 4. November zu einem Werkstattbericht zur Amazonas-Synode ein. Man trifft sich um 19 Uhr im kleinen Saal des Hauses St. Ulrich.

Dabei wird Paulo Süss über Hintergründe, Arbeit und Ergebnisse der Synode referieren. Süss wurde

1938 in Köln geboren und empfing 1964 in Augsburg die Priesterweihe. 1966 wurde er zur Mission in Brasilien freigestellt. Bis 1976 engagierte er sich vor allem in der seelsorgerischen Betreuung der indigenen Minderheiten des Amazonasbeckens.

Von 1979 an war er vier Jahre lang Generalsekretär des Brasilianischen Eingeborenenmissionsrats. Papst Franziskus hatte ihn als Experten für die Amazonas-Synode berufen.

Abschied von Pfarrer Kratzel

In seinen drei Pfarreien schob er viele Vorhaben an

ALTHEGGENBERG – Nach 17-jähriger Amtszeit haben die drei Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft Althegegnenberg-Hochdorf-Hörbach am 13. Oktober ihren Pfarrer Franz Kratzel im Rahmen eines Gottesdienstes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der von Musikverein und Liederkranz bis hin zu den Fahnenabordnungen der verschiedenen Vereine umrahmte Festgottesdienst begeisterte die Kirchenbesucher, die das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllten. Der inzwischen 83-jährige Geistliche, der zur Gemeinschaft der Pallottiner gehört, hat in den drei Gemeinden viel auf den Weg gebracht.

Neben den verschiedenen Kirchenrenovierungen ist das schöne und gut frequentierte Pfarrheim wohl die größte Errungenschaft. Daneben wurde in der Althegegnberger Kirche eine Ganzjahreskrippe eingerichtet, die je nach Kirchenjahr mit einer biblischen Szene bestückt wird. Als feste Institutionen haben

sich in der Schaffenszeit der monatliche Familiengottesdienst und auch der Seniorenachmittag etabliert.

Pfarrer Franz Kratzel wurde für seine über den üblichen Altersruhestand weit hinausgehende Pfarrtätigkeit in einer von seinem Mitbruder Pater Alexander Holzbach gehaltenen Predigt und einer Laudatio von Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler geehrt.

ZT

Mit einem Rucksack, der während der Feierlichkeiten mit Erinnerungen an sein Schaffen bepackt wurde, haben sich die drei Gemeinden für die vergangene Ära bedankt und ihren Pfarrer mit einem Empfang im Pfarrheim verabschiedet. Dabei flossen bei dem ein oder anderen Gast kleine Abschiedstränen.

Künftig gehören die Gemeinden Althegegnenberg und Hörbach zum Pfarrverband Baidlkirch, während Hochdorf zur Pfarreiengemeinschaft Merching wechselt.

Irene Strauß



▲ Herzlich verabschiedete sich Pfarrer Franz Kratzel von seinen Pfarreiangehörigen, darunter auch den Ministrantinnen und Ministranten. *Foto: Strauß*

Endlich mit dem Rauchen aufhören

AICHACH – Die Suchtfachambulanz der Caritas bietet Raucherinnen und Rauchern die Möglichkeit, mit dem Rauchen aufzuhören. Der „Rauchfrei-Kurs“ beinhaltet eine Informationsveranstaltung, sieben wöchentliche Gruppentreffen und zwei individuelle Telefontermine. Los geht es am Freitag, 8. November, von 16 bis 17.30 Uhr in der Münchener Straße 19 in Aichach. Anmeldung zum persönlichen Vorgespräch unter Telefon 082 51/8734 80.

Internetportal Credo zeigt junge Kirche

AUGSBURG – Das Gesicht einer frischen, jungen und smarten Kirche in den Medien abbilden – das ist das Ziel des Onlineportals „Credo“. Am Freitag ging das Projekt der Diözese mit einem grundlegend überarbeiteten Internetauftritt unter www.credo-online.de an den Start. Das Portal richtet sich an Menschen, die auf der Suche nach Sinn und Glauben sind. Junge Leute sollen sich vernetzen und für einen christlichen Lebensstil motiviert werden.



▲ Weihbischof Florian Wörner (links) segnete das neue Pfarr- und Jugendheim St. Johannes der Täufer in Rennertshofen. Foto: Hammerl

Wie ein Wohnzimmer Rennertshofen eröffnete neues Pfarrheim

RENNERTSHOFEN – Die Pfarreiengemeinschaft **Urdonautal hat ein neues Pfarrheim. Damit liegt seit der Schließung des alten Pfarrstadels in Rennertshofen (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) wegen der unsicheren Statik, dem mangelhaften Brandschutz und der Schadstoffbelastung eine lange Durststrecke hinter Pfarrer Georg Guggemos, seinem Team und den Gläubigen.**

Die langwierige Vorgeschichte des Neubaus ließen Vroni Fürholzer und Anneluise Schneider beim „Ratsch in der letzten Kirchenbank“ Revue passieren. Die beiden gehörten zum kurzweiligen Programm, mit dem verschiedene Gruppen, darunter der Kinderchor Orgelpfeifen unter Leitung von Anja Spenninger und Magdalena Rehm sowie der Frauenbund mit einem amüsanten Sketch an der Himmelpforte, ihren Teil zur fröhlichen Einweihungsfeier beitrugen.

Entstanden ist ein ebenso gemütlicher wie zweckmäßiger, moderner und sich ins umgebende Ensemble einfügender Bau. Kirchenpfleger Klaus Hartmann bezeichnete ihn in launiger Rede als „Wohnzimmer im Kern der Marktgemeinde“. Pfarrer Guggemos ernannte den Kirchenpfleger zum „Mister Pfarrheim“, da er sich unermüdlich einsetzte – und das über Jahre.

18 Monate hat die reine Bauphase des neuen Pfarr- und Jugendheims St. Johannes der Täufer gedauert und knapp 1,8 Millionen Euro gekostet. Mit 1,1 Millionen Euro bezuschusste die Diözese Augsburg den Bau aus Kirchensteuermitteln. „Mutter Kirche sorgt für ihre Kinder“, sagte Pfarrer Guggemos. „Ohne die groß-

zügige Unterstützung wäre es nicht gegangen.“

Weihbischof Florian Wörner, der das Pfarrheim nach dem Festgottesdienst segnete, stellte ein „enormes Umdenken in unserer von der Leistungsgesellschaft geprägten Zeit“ fest. Die finanzielle Unterstützung sei nur möglich, weil – noch – Kirchensteuermittel fließen. Wörner betonte, das Pfarrheim solle als Treffpunkt für kirchliche Gruppen dienen, für Ministranten, Frauenbund, Gremien, Bibel- und Glaubenskreise, Chöre und natürlich, um gemeinsam Feste zu feiern. Über allem aber stehe der Satz aus dem Evangelium: „Herr, stärke unseren Glauben.“

Für 180 Personen

Das Pfarrheim hat eine Grundfläche von rund 500 Quadratmetern, davon entfallen 150 Quadratmeter auf den Pfarrsaal. Er bietet bis zu 180 Personen Platz. Ein von Franz Appel gemaltes Bild des Guten Hirten, das der Seniorenkreis finanziert hat, schmückt den Saal. Im Erdgeschoss befinden sich eine Küche, sanitäre Anlagen, die Garderobe, das Treppenhaus und das Apostelzimmer als Besprechungsraum. Im Obergeschoss sind die Gruppenräume St. Afra und St. Ulrich untergebracht. Geheizt wird mit Pellets.

Geblieben ist dem Kirchenpfleger trotz weiterer Zuschüsse von einer Viertelmillion Euro vom Markt Rennertshofen, dem Eigenanteil der Pfarrei von ebenfalls einer Viertelmillion Euro, Eigenleistungen im Wert von 18 000 Euro und Spenden von 31 000 Euro noch ein Fehlbeitrag von 51 000 Euro.

Andrea Hammerl

Tag des Schreiners



In ganz Bayern öffnen die bayerischen Innungsschreiner am Wochenende vom 9. und 10. November ihre Werkstätten zum „Tag des Schreiners“.

Einblick in die Schreinerei

AUGSBURG – Die Schreinerei Robert Müller am Unterfeldweg 5 in Augsburg-Göggingen lädt am Samstag und Sonntag, 9. und 10. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür am „Tag des Schreiners“ ein. Die Holz-Handwerker geben Besuchern Einblicke in ihre Werkstatt.

Ein Schwerpunktthema ist die Sanierung oder der Umbau in den eigenen vier Wänden. Kleine Umbauten komplett aus einer Hand, zum Beispiel in Küche oder Bad oder vom Boden bis zum Dach, sind ein Spezialgebiet der Schreinerei Robert Müller. Dabei bringen die Schreiner und Zimmerer alle erforderlichen Handwerker mit und kümmern sich um die gesamte Abwicklung des Umbaus.

Es wird auch gezeigt, wie Fenster wieder dicht, schön und funktionstüchtig

gemacht werden können. Meist ist ein Austausch gar nicht notwendig, um ein Fenster wieder fit zu bekommen. Genau so werden Dachflächenfenster bearbeitet.

Einbruchschutz ist ebenso ein wichtiges Thema an dem Wochenende. An einem normalen und einem nachgerüstetem Fenster werden Einbruchversuche durchgeführt. Es ist erstaunlich, wie einfach ein ungesichertes Fenster aufgehebelt werden kann und wie unüberwindbar ein gesichertes Element ist. Die Sicherheitsexperten stellen zudem weitere Sicherheitsbeschläge vor.

Darüber hinaus gibt es Demonstrationen aus dem Schreinerhandwerk, Beratung zu Möbeln, neuen Türen oder Holz im Garten, Informationen zur Berufsausbildung und vieles mehr.



▲ Am Tag des Schreiners erfahren Werkstatt-Besucher vieles über Bauen, Einrichten und Renovieren. Fotos: oh



**ROBERT MÜLLER GMBH
SCHREINEREI**

Unterfeldweg · 5 86199 Augsburg · Tel. 0821 / 45 54 40-0

- ▶ „Entspannt Modernisieren“ – Sanierungen und Umbauten aus einer Hand
- ▶ Fensterwartung, damit Ihre Fenster wieder gut funktionieren
- ▶ Einbruchschutz für ein sicheres Zuhause
- ▶ Möbel, Türen, Holz im Freien, Zimmerei u.v.m.
- ▶ Vorführungen und Infos rund ums Holz

Schreiner

Meisterbetrieb
der Innung

Samstag & Sonntag 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kunst & Bau



Als geistige Heimat bezeichnete Weihbischof Anton Losinger den neuen Volksaltar im Welfenmünster Steingaden. Dessen Weihe war der krönende Abschluss der umfangreichen Renovierungsarbeiten an der prächtigen romanischen Kirche.

RENOVIERUNG UND ALTARWEIHE

Von Herzog Welf VI. gestiftet

Einstige Prämonstratenser-Kirche wurde wiedereröffnet

STEINGADEN – Die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, auch Welfenmünster genannt, und die Wieskirche gehören zur Gemeinde Steingaden. Dass eine ländliche Gemeinde mit 3000 Einwohnern zwei so bedeutende und große Kirchen hat, ist im Landkreis Weilheim-Schongau einmalig.

Nach zweieinhalb Jahren Renovierung innen und außen wurde die Wiedereröffnung des Welfenmünsters gefeiert. Die Kirche ist einer der bedeutendsten romanischen Bauten im Voralpenland. Weihbischof Anton Losinger segnete den Ambo und nahm die Weihe des Volksal-

tars vor. „Dahoam is dahoam“ – den Titel der Fernsehserie griff Losinger in der Predigt auf. Dabei bezeichnete er den neuen Altar als „geistige Heimat“ und als „Fixpunkt“ der Gemeinde, von dem Kraft und Zuversicht ausgehe.

Losinger segnete zunächst den neuen Ambo. Er steht – als Tisch des Wortes Gottes – in enger Verbindung zum Altar, dem Tisch des eucharistischen Mahls. In den Sockel des Altars setzte der Weihbischof Reliquien des heiligen Norbert von Xanten, des heiligen Adrian und des heiligen Jakob sowie des seligen Hroznata ein. Steinmetz Johannes Klein aus Steingaden und Architekt

Christian Stadtmüller aus Kaufbeuren versiegelten die Nische mit den Reliquien. Anschließend besprengte der Weihbischof den Altar mit Weihwasser, salbte die Altarplatte mit Chrisamöl und verbrannte darauf Weihrauch.

Der Pfarrer von Steingaden, Pater Petrus-Adrian Lerchenmüller, Kirchenpflegerin Johanna Schnitzler und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Johanna Wilhelm sprechen im Zusammenhang mit der Segnung der neuen Chororgel und der Altarweihe zum Abschluss der 1,7 Millionen Euro teuren Kirchenrenovierung von einem „Jahrhundertereignis“. Seit der Säkularisation des Prämons-



Das Welfenmünster prägt das einstige Klosterdorf Steingaden.

Fotos: Jais (4)

Diplom Restaurator

Markus Binapfl
Burgfriedenstr. 11
86316 Friedberg

fon+fax 0821-667534
mobil 0160-6116492
markus.binapfl@t-online.de

NEUBAUER
RESTAURIERUNGSWERKSTÄTTEN GMBH
Chiemseestraße 59 83093 Bad Endorf

Restaurierung der Fresken von Johann Georg Bergmüller

©/lebia

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



▲ An der Südseite der Kirche ist ein Flügel des romanischen Kreuzgangs aus dem 13. Jahrhundert erhalten.



▲ Feierten das erste Messopfer am neu geweihten Volksaltar im Welfenmünster Steingaden (von links): Wies-Pfarrer Gottfried Fellner, Ortpfarrer Pater Petrus-Adrian Lerchenmüller, Diakon Armin Eder, Weihbischof Anton Losinger, Dekan Georg Fetsch, Diakon Christoph Schwarzer und der frühere Wiespfarrer Georg Kirchmeir.

tratenserklosters Steingaden im Jahr 1803 sei keine Renovierung „so umfassend, aufwändig und feinfühlig“ vorgenommen worden wie die aktuelle Maßnahme in den Jahren 2017 bis 2019.

Das romanische Gotteshaus wurde 30 Jahre nach der Gründung des Prämonstratenserklosters Steingaden durch Herzog Welf VI. im Jahr 1176 geweiht. Es wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgestaltet – im Stil der Spätgotik, der Renaissance und Mitte des 18. Jahrhunderts, zur 600-Jahr-Feier, im Rokoko-Stil.

Namhafte Künstler waren daran beteiligt: Die Stuckaturen werden dem Wessobrunner Franz Xaver Schmuze (1713 bis 1775) zugeschrieben, die Fresken schuf Johann

Georg Bergmüller (1688 bis 1762). Sie zeigen den Ordensgründer der Prämonstratenser, den heiligen Norbert von Xanten, und den Stifter des Klosters und der Kirche in Steingaden, Welf VI. mit seinem Sohn und seiner Frau Uta.

In den vergangenen 250 Jahren war die jüngste Renovierung zugleich die aufwändigste. Der bauliche Zustand und vor allem die Ausstattung des 55 Meter langen Gotteshauses machten ein Handeln dringend erforderlich. Eine neue Elektrik musste installiert werden, erläuterte Caspar Berlinger von der Kirchenverwaltung. Staub und Schmutz wurden entfernt, Fresken, Stuck, Figuren und Altaraufbauten gesichert, ausgefüllt und retuschiert. Die Fenster, der Boden und die Stuck-

fen im Altarraum wurden erneuert und Fehler früherer Restaurierungen korrigiert. Zudem wurde die Kirche außen an den Türmen saniert.

Neue Orgel

Die Kosten für die Innen- und Außenrenovierung belaufen sich auf 1,7 Millionen Euro. Hinzu kommen 92 000 Euro für die neue Chorgorgel, die Eduard Heißerer aus Prem geschaffen hat. Sie wurde bereits zwei Tage vor dem Festgottesdienst durch Pater Petrus-Adrian während einer Vesper geweiht. Anschließend gestalteten der Organist der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra, Peter Bader, und der frühere Wies-Organist Anton Guggemos aus Wildsteig auf dem neuen Ins-

trument und auf der Hauptorgel gemeinsam ein Konzert.

Mit knapp 1,1 Millionen Euro hat die Kirchenstiftung Steingaden den Großteil der Summe zu schultern, erklärte der langjährige Kirchenpfleger Anton Weiß. Er hat sein Amt Ende 2018 an Johanna Schnitzler übergeben, die Maßnahme jedoch bis zum Abschluss weiter betreut. Finanzielle Rücklagen der Kirchenstiftung sowie ein Erlös aus dem Verkauf von Bauland waren die Basis für die aufwändige Renovierung. Zuschüsse kommen von mehreren Seiten: Die Diözese Augsburg gewährte 474 000 Euro. Der Bezirk Oberbayern beteiligte sich mit 50 000 Euro, die Bayerische Landesstiftung steuerte 68 000 Euro bei.

Johannes Jais



ENGEL & PARIC GbR
KIRCHENMALER und
Dipl. RESTAURATOREN

Feistenau 4 82405 Wessobrunn
Tel: 08803/639696
Fax: 08803/639729
e-mail: info@engel-gbr.de
www.engel-gbr.de

ENGEL

Restaurator & Stuckateurmeister

Rosenweg 11
87654 Friesenried

TEL +49 (0) 8347 / 1455
FAX +49 (0) 8347 / 9700
MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405
E-MAIL Herbert.Haug@t-online.de




Bartenbach [®]

Ihr Partner für
individuelle Lichtlösungen
Von der Planung bis zur Realisierung
www.bartenbach.com

Thomas Franz
Putz – Stuck – Dämmtechnik
Meisterbetrieb

Im Anger 7 · 87654 Friesenried
Fon: 08347 98 10 56 · Fax 98 10 57
Mobil 0170 431 40 06



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUR ERFOLGREICHEN WIEDERERÖFFNUNG

Wir wurden mit den Maler- und Lackierarbeiten im Innen- und Außenbereich beauftragt. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

BAD WÖRISHOFEN
☎ 08247 90 62 00-0

MÜNCHEN
☎ 089 16 80 65

www.malereifischer.de



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

80.

Johann Mayr (Berg im Gau) am 3.11., **Else Rumpel** (Zusmarshausen) am 8.11.; alles erdenklich Gute, vor allem bessere Gesundheit, wünschen von Herzen die Augsburger Lisa und Willy.

75.

Ernst Klas (Dirschhofen) am 6.11., **Pater Rainer Rommens** (Roggenburg) am 8.11.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.

70.

Josef Erhard (Ried) am 4.11.

Hochzeitsjubiläum

50.

Theresia und Hermann Wirth (Fronhofen) am 8.11.; herzlichen Glückwunsch zu 50 Ehejahren und Gottes Segen wünschen Barbara, Martin, Magdalena, Benedikt und Josefina Wirth.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

In Kirchen eingebrochen

Bistum schließt Gotteshäuser vorübergehend

AUGSBURG/DILLINGEN (KNA) – In den Landkreisen Augsburg und Dillingen sind Unbekannte binnen fünf Stunden in drei Kirchen eingebrochen. Bei einem weiteren Gotteshaus blieb es beim Versuch.

Die Taten geschahen am Sonntag, 20. Oktober, zwischen 11.30 und 16.30 Uhr. Demnach wurden in St. Martin in Buttenwiesen-Pfaffenhofen zwei Opferstöcke und in St. Martin in Heretsried der Opferstock und der Tabernakel aufgebrochen. In St. Stephan in Zusamtheim habe sich jemand zwar Zutritt verschafft, aber wohl nichts entwendet. Die Täter hätten zudem erfolglos probiert, die Türen von St. Jakobus in Villenbach aufzuhebeln. Die Polizei geht von mindestens zwei Tätern aus.

Das Bistum Augsburg teilte mit, zur Höhe des entstandenen Sachschadens gebe es noch keine verlässlichen Angaben. Besonders schlimm sei aber, dass in Heretsried ein Gefäß mit konsekrierten Hostien aus

dem Tabernakel gestohlen worden sei. „Diese Schändung der Kirche in Heretsried sorgt bei der Diözese und vielen Gläubigen für große Bestürzung“, erklärte das Bistum.

Domkapitular Harald Heinrich habe wegen der Vorkommnisse vorsorglich die Schließung aller Kirchen und Kapellen in den Dekanaten Augsburg-Land, Dillingen und Donauwörth außerhalb der Gottesdienstzeiten und ohne Aufsichten veranlasst. Diese Anordnung sei nur vorübergehend. Bis wann sie gelte, stehe noch nicht fest. „Es ist der Diözese ein großes Anliegen, Kirchen und Kapellen als Orte des Gebets und der Einkehr sowie Ausdruck unserer christlichen geprägten Kulturlandschaft offenzuhalten“, sagte Heinrich.

Weiter hieß es, in der Diözese Augsburg gebe es mehr als 2000 Kirchen und Kapellen. Einbruchversuche und insbesondere Opferstockdiebstähle habe es zu allen Zeiten gegeben. Besondere Auffälligkeiten seien dabei in den vergangenen Jahren nicht verzeichnet worden.

Foto-Aktion



In der Pfarrkirche St. Vitus in Wolfertschwenden wurde Franziska Henkel am 6. Oktober von ihrem Großonkel Monsignore Franz Götz getauft. Mit ihren Geschwistern Anton und Josefine freuen sich darüber die glücklichen Eltern Maria und Martin Henkel (Foto: privat).

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf



sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

AUSSTELLUNG

Religiöse Themen in russischer Kunst

ST. OTTILIEN – Mit dem russisch-orthodoxen Erzbischof Mark Arndt hat Erzabt Wolfgang Öxler eine neue Ausstellung in der Klostergalerie St. Ottilien eröffnet. Unter dem Motto „Offenes Buch“ zeigen Werke zeitgenössischer Künstler aus Russland deren Auseinandersetzung mit Glauben und Religion. Die Ausstellung ist bis 24. November zu sehen. Die religiöse Kunst diene der russischen Avantgarde als Nährboden, um dieselbe klare und verdichtete Bildersprache wie die Meister des mittelalterlichen Russlands zu erreichen. Doch erst in der „Tauwetterperiode“ zu Beginn der 1960er Jahre konnten sich die sowjetischen Maler erneut der altrussischen Kunst zuwenden. Die Ausstellung würdigt neuere Werke von Künstlern verschiedener Genres.

IM SISI-SCHLOSS

Kunst-, Antik- und Weihnachtsmarkt

AICHACH – Goldverzierte Porzellanteller, Silberschalen und alte Puppen – für Liebhaber und Sammler alter Kunst ist das Sisi-Schloss in Aichach-Unterwittelsbach am 9. und 10. November ein interessantes Ziel. Beim Kunst-Antik-Markt werden Antiquitäten, antiker Schmuck, altes Porzellan, Gemälde und sakrale Kunst angeboten. Gleichzeitig kann beim Adventsmarkt im Schlosshof schon Vorweihnachtsluft geschnuppert werden. Adventliche und weihnachtliche Dekorationen für Haus und Garten werden angeboten. Im Sisi-Café im Schloss gibt es außerdem Kaffee und Kuchen. Der Kunst-, Antik-, und Adventsmarkt ist am Samstag, 9. November, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 10. November, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 1,50 Euro.

PFERDESEGNUMG

Leonhardiritt
in Balzhausen

BALZHAUSEN – Der traditionelle Leonhardiritt in Balzhausen (Kreis Günzburg) findet am Sonntag, 3. November, statt. Die Aufstellung erfolgt ab 13 Uhr bei der Kindertagesstätte „Maria Immaculata“, die Segnung der Pferde an der St. Leonhardskapelle. Es ist heuer der 39. Leonhardiritt, den die Gemeinde Balzhausen nach seiner Wiederaufnahme durchführt. Anmeldungen nimmt Paul Geiger entgegen, Telefon 082 81/79 02 64.

„SCHWÄBISCHE SCHÖPFUNG“

Ein-Mann-Revue im
Klosterrefektorium

ROGGENBURG – Unter dem Titel „Schwäbische Schöpfung“ präsentiert Berthold Biesinger am Freitag, 8. November, zum 300. Geburtstag des Kunstmalers Franz Martin Kuen eine Ein-Mann-Revue im Refektorium des Klosters Roggenburg. Beginn ist um 19 Uhr.

MARIA STERN

Spende für
Mosambik

AUGSBURG – Eine Spende in Höhe von 2200 Euro haben Schwester Sofia, Diözesanadministrator Bertram Meier, Schwester Claudiana und Andrea Weisser-Richter (von links) im Kloster Maria Stern in Augsburg entgegengenommen. „Die Spende ist für Kindergärten in Mosambik gedacht, zu denen wir regelmäßigen Kontakt pflegen“, erklärte Manuela Feichtinger aus Rain am Lech. „Mein Mann und ich engagieren uns schon lange für soziale Zwecke, insbesondere für die Unterstützung in Mosambik.“ Durch Veranstaltungen wie einen Basar und einen Afrikatag konnten Manuela Feichtinger und ihre beiden Schwestern, die wie sie Lehrerinnen sind, zusammen mit den Schülern die beeindruckende Summe sammeln.

Foto: privat



Urlaubsreisen



Bei herbstlichen Temperaturen träumt so mancher von Urlaub unter südlicher Sonne. Mit Flügen ab dem Memminger Airport sind Ziele am Mittelmeer schnell zu erreichen.

Foto: Thommy Weiss/pixelio.de

Fliegen ab Memmingen

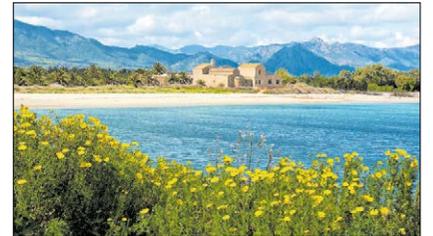
AUGSBURG – Einzigartige Reiseziele, ein großes Hotelportfolio und modular zubuchbare Erlebnisse lassen den Urlaub mit Flug quasi an der Haustür beginnen: Ab dem Flughafen Memmingen werden 2020 neue Ziele und ein völlig neues Reisekonzept angeboten. Ein Hauch von Exklusivität weht immer mit, wenn ab dem Memminger Airport ein attraktives Mittelmeer-Ziel bedient wird.

Sardinien, Sorrent und die Insel Ischia sind nicht nur Traumurlaubsziele, sie haben auch noch etwas gemeinsam: Im Jahr 2020 werden alle Ziele zu ausgewählten Terminen direkt und exklusiv ab dem Flughafen Memmingen angesteuert. Möglich gemacht wird das durch die Firma Hörmann-Reisen, die sich als Reiseveranstalter der Kooperation „Momento – Reisen für mich“ angeschlossen hat. Dadurch kann der Memminger Airport in den momento-Flugplan eingebaut und die Ziele mit großem Hotelportfolio und

besten Preis-/Leistungsverhältnis angeboten werden.

Der Reisegast hat Zugriff auf ein großes Portfolio: Er kann Kultur und Dolce Vita erleben in Sorrent, Wellness und Entspannung auf der Insel Ischia oder auf Sardinien, der „Karibik Europas“. Doch nicht nur die Reiseziele machen das Momento-Konzept aus. In jedem Urlaubsgebiet hat man eine große Hotelauswahl – vom Flair-Hotel bis zur Luxusherberge, von Hoteltipps zu Top-Lagen. Genauso modular wie das Hotelangebot kann man sich auch die Erlebnisse vor Ort zusammenstellen. Einzelne Ausflüge oder Pakete können je nach Wunsch hinzugebucht werden.

Die Momento-Reisebegleiter sind in allen Hotels und bei den Ausflügen präsent. So kann jeder Gast entscheiden, ob er mit einer Gruppe oder individuell unterwegs sein möchte. Ein Hörmann-Reiseleiter ergänzt die Betreuung vor Ort.



▲ Traumstrände finden Reisende auf Sardinien, der „Karibik Europas“.

Foto: Rosel Eckstein/pixelio.de

Bereits ab 729 Euro inklusive Flug und Hotelarrangement kann man Momento mit Hörmann-Reisen erleben. Für alle Urlaubsgebiete gibt es auch Kinderfestpreise ab 399 Euro, so dass dem Urlaub mit der ganzen Familie nichts im Wege steht.

Infos und Buchung:

Hörmann-Reisen, Telefon 08 21/345 000, www.momento.reisen.

Regeln fürs Handgepäck

Nur mit Handgepäck fliegen ist häufig am günstigsten. Doch die Regeln der Fluggesellschaften sind sehr unterschiedlich. Wer sie nicht kennt, zahlt am Ende womöglich kräftig drauf. Weil viele Fluggesellschaften für Aufgabegepäck extra kassieren, reisen immer mehr Passagiere mit Handgepäck.

Bei den günstigsten Economy-Tickets (Light/Basic) ist der große Koffer in der Regel nicht inklusive und muss gegen Gebühr dazugebucht werden. Wer nur mit Handgepäck fliegt, muss jedoch genau hinschauen, welche Regeln die Fluggesellschaft vorschreibt. In Sachen Größe und Gewicht sind die Vorgaben teils

sehr unterschiedlich. Häufig ist ein Handgepäckstück mit den Maßen 55 x 40 x 20 Zentimeter und zusätzlich eine kleine Tasche etwa für den Laptop erlaubt – doch längst nicht immer.

Billigflieger sind besonders streng. Ryanair und Condor zum Beispiel erlauben in den günstigsten Tarifen nur noch eine kleine Tasche, die unter den Vordersitz passt.

Bei Ryanair müssen Kunden das sogenannte Priority Boarding hinzubuchen (sechs bis zwölf Euro pro Strecke), wenn sie ein zehn Kilo schweres und größeres Handgepäckstück plus kleine Tasche mitnehmen wollen. Easyjet erlaubt bei den

günstigsten Flugtickets nur ein Handgepäckstück, also keine zusätzliche kleinere Hand- oder Laptoptasche.

Immer häufiger werden die Maße des Handgepäckes noch am Gate überprüft. Wer dann über der für seinen Tarif vorgeschriebenen Größe liegt, muss den Trolley aufgeben. Und das kostet richtig Geld – etwa 50 bis 75 Euro.

Auch beim Maximalgewicht gehen die Vorschriften auseinander. Die meisten Fluggesellschaften erlauben bis zu acht Kilo. Teils ist der Höchstwert deutlich großzügiger bemessen. Doch auch das Gegenteil ist möglich: Tuifly schreibt maximal sechs Kilo vor. dpa

Wellnessreisen

Weihnachten und Silvester:			Wellnesstag:
Abano Terme 22.12. 6 Tage ab 469,- 27.12. 7 Tage ab 629,- 02.01. 5 Tage ab 325,-	Bad Kissingen 23.12. 6 Tage 548,- 28.12. 6 Tage 578,- 23.12. 12 Tage 1048,-	Hévíz / Ungarn mit dem größten natürlichen Thermalsee der Welt 23.12. 6 Tage ab 535,- 28.12. 7 Tage ab 785,- 23.12. 13 Tage ab 1245,-	Schwangau 14.11. 1 Tag 59,90 Bad Wörishofen 19.11. 1 Tag 46,90
Bad Griesbach 23.12. 5 Tage ab 559,-	Bad Hofgastein 23.12. 6 Tage 699,- 28.12. 8 Tage 1059,-		

Hörmann Reisen
0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im
★★★★★Bus!



▲ Beim Stehempfang nutzten viele Gläubige die Gelegenheit, Ruhestandspfarrer Martin Irnhauser zum Goldenen Priesterjubiläum zu gratulieren. Foto: Hammerl

„Gott gibt nicht auf“

Pfarrer Martin Irnhauser ist seit 50 Jahren Priester

SCHROBENHAUSEN (ah) – Sein goldenes Priesterjubiläum feierte Ruhestandspfarrer Martin Irnhauser (79) am Kirchweihsonntag in der Stadtpfarrkirche St. Jakob Schrobenhausen, wo er als gebürtiger Schrobenhausener am 29. Juni 1969 auch seine Primiz gefeiert hatte. Zum Priester geweiht worden war er eine Woche zuvor, am 22. Juni in Dillingen, wo er das Priesterseminar besucht und Theologie studiert hatte.

Ursprünglich hatte der junge Mann Schlosser gelernt und nach seiner Ausbildung ab 1957 das Spätberufenseminar in Fockenfeld besucht. „Weil der liebe Gott dazwischengegriffen und mir keine Ruhe gelassen hat“, wie Irnhauser augenzwinkernd erzählt. „Wenn er einen will, dann gibt er nicht auf.“

Nach seiner Priesterweihe wirkte Irnhauser als Kaplan in Murnau, dann als Benefiziumsvikar in Dinkelsbühl. In Hohenwart arbeitete er von 1972 bis 1977 und in Aflalterbach von 1977 bis 1988 als Pfarrvikar, danach war er bis 1991 Pfarradministrator in Forst. Anschließend war Irnhauser bis zu seinem Ruhestand 2009 als ständiger Aushilfspriester in Hohenwart (Dekanat Pfaffenhofen) eingesetzt. Als Ruhestandsgeistlicher ist er bis heute in Schrobenhausen und Hörzhausen tätig.

Festprediger zu Irnhausers goldenem Priesterjubiläum war der frühere Stadtpfarrer Josef Beyrer, der zunächst darauf hinwies, dass in früheren Jahren ein solches Jubiläum eine große Seltenheit war, weshalb auf alten Priestergräbern mitunter

noch die Bezeichnung „Jubelpriester“ zu lesen sei. Das bedeute, dass dieser Priester mindestens 50 Jahre lang seiner Berufung nachgegangen sei. Heutzutage feierten zahlreiche Priester das goldene Priesterjubiläum. „Wie aber wird es in 50 Jahren sein?“, fragte Beyrer und entwarf das beklemmende Bild von wenigen Geistlichen, die im kleinen Kreis in irgendeiner Hauskapelle diesen großen Tag begingen, „weil sich niemand mehr dafür interessiert“. Seine tröstliche Antwort im eher düsteren Szenario lautete: Wie auch immer die Kirche der Zukunft aussehe, es werde Menschen geben, die von Gott erzählen, seine Werke bestaunen und Jesus folgen.

Überwältigt zeigte sich der Jubilar vom Festgottesdienst, mit dem ihm die zahlreichen Kirchenbesucher und seine Priesterkollegen eine große Freude machten. Neben Beyrer, seinem Nachfolger Stadtpfarrer Georg Leonhard Bühler und Pfarrer Johann Menzinger aus der Pfarreiengemeinschaft Aresing-Weilach war auch Dekan Werner Dippel gekommen, der auf Irnhausers mittlerweile zehnjährige Tätigkeit als Ruhestandspfarrer in Schrobenhausen hinwies.

„Ein Priesterleben hat Höhen und Tiefen, bringt Freude und schlägt Wunden“, bilanziert der 79-Jährige. Als Kernsatz oder Lebensmotto für sich sieht er Jesu Schlusswort im Matthäusevangelium: „Geht hin in alle Welt, verkündet das Evangelium und tauft die Menschen auf den Namen Gottes.“ Nach dem Festgottesdienst nutzten etliche Gläubige die Gelegenheit, Pfarrer Irnhauser beim Stehempfang im Hof des Pfarrheims persönlich zu gratulieren.

Handeln statt nur protestieren

Die Tutzinger Benedictus-Realschule schreibt die Bewahrung der Schöpfung schon seit zwölf Jahren groß

TUTZING – In diesem Jahr wurde der Tutzinger Benedictus-Realschule der Schöpfungspreis der Diözese für das Langzeit-Ökologieprojekt zuerkannt. Bereits seit zwölf Jahren läuft dieses Projekt in den jeweils neunten Klassen.

Es geht bei dem Projekt nicht nur um den Erhalt gefährdeter Ökosysteme, sondern auch um die Bereitschaft zum aktiven Naturschutz, der nicht mehr vernachlässigt werden dürfe, sagen die beteiligten Schüler. Sozusagen als Beiprodukt ergibt sich dabei die Vertiefung des Wissens über ökologische Lebensgemeinschaften und deren nähere, häufig äußerst spannende Zusammenhänge.

Die Schüler berichten mit spürbarer Begeisterung, die auch auf Eltern und Geschwister abfärbt und zum Mittun anregt. Der Ort am Starnberger See verfügt über eine teils noch naturbelassene Umgebung mit einer Reihe von Mooren und Flächen mit Magerwiesen, die einer besonderen Pflege bedürfen. Da ist zum Beispiel das mühsame und kräftezehrende Abrechen von Wiesen, um diese im Laufe der Zeit wieder zu Magerrasenflächen werden zu lassen, auf denen eines Tages heimische Orchideen wachsen können.

Am Projekt bleiben

„Was die Renaturierung von Mooren angeht, erzählt Biologielehrer Thomas Kräh, „arbeiten unsere Schüler in Gruppen mit den Fachkundigen, um auch unerwünschte Pflanzen fachgerecht zu entneh-

men.“ Da all diese Aufgaben nicht nur zeitintensiv, sondern auch mühevoll sind, kann die Jugend mit diesem Projekt an praktische Arbeit herangeführt werden, „was bei den Heranwachsenden durchaus gut ankommt“, findet Studienrätin Susanne Hägler. Ein Vorteil ist es, dass die Gruppe am jeweiligen Projekt bleibt und auf diese Weise Fortschritte in der Entwicklung macht.

Schulleiterin Angela Richter freut sich besonders, dass sich ihre Schüler nicht nur kürzlich beim Klimatag am Ort engagierten, sondern auch übers ganze Jahr das Thema Bewahrung der Schöpfung im Blick haben. „Darüber hinaus herrscht natürlich auch Freude über den Geldpreis von 1000 Euro, die für schulische Anschaffungen verwendet werden“, erklärt Thomas Kräh.

„Dass uns stets mehr Bewerber zur Verfügung stehen, als wir im Projekt brauchen können, ist eine sehr erfreuliche Entwicklung“, erzählt Susanne Hägler. Einig sind sich die befragten Schüler, dass sie es als besonders wertvoll empfinden, selbst tätig zu werden, um ihr Interesse an der Schöpfung nicht nur in Form von Demonstrationen zu zeigen.

„Selbst ist der Mann“, findet Sebastian Guidi (16), dem es gefallen hat, auch im offiziellen Rahmen etwas für den Umweltschutz getan zu haben. Eva Wolf (16) sagt, ihr sei es wichtig gewesen, sich im Wald eingebracht zu haben, und wenn es auch nur das Entfernen von unerwünschtem Wildwuchs war. Florian Loris (15) erinnert sich gerne an das gemeinsame Arbeiten in einer unberührten Wildnis. *Renate Reitzig*



▲ Schulleiterin Angela Richter (von links), Eva Wolf, Sebastian Guidi, Susanne Hägler, Florian Loris und Thomas Kräh vor einer Installation, die das Umweltschutz-Projekt mit Fotos dokumentiert. Foto: Reitzigs

BESINNUNGSTAG

Raum zum Leben entdecken

KEMPTEN (pdk) – Unter dem Stichwort „Auf.Räumen“ steht ein Impulstag, den die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) auf Diözesanebene am Samstag, 16. November, von 9 bis 13 Uhr anbietet. Veranstaltungsort ist das Kirchlich-Soziale Zentrum Christi Himmelfahrt in Kempten, Freudental 10 a. Einfließen werden Impulse des heiligen Ignatius von Loyola, der davon spricht, „das Leben zu ordnen“. Mit Impuls, Austausch, persönlicher Besinnung und einer Eucharistiefeyer soll der Tag helfen, Raum zu schaffen: für gute Beziehungen zu Gott, zu anderen Menschen und zur eigenen Lebendigkeit. Die Leitung haben Stadtpfarrer Monsignore Bernhard Ehler und Pfarrhelferin Sabine Pechatschek.

Information/Anmeldung:

Telefon 08 31/54 05 60-10, E-Mail: bernhard.ehler@bistum-augsburg.de.

„FACING THE GIANTS“

Ökumenischer Jugendgottesdienst

KEMPTEN (pdk) – Die Jugendkirche „openSky“ des Bistums lädt am Sonntag, 3. November, zu einem ökumenischen Jugendgottesdienst in das kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 10 a, in Kempten ein. Beginn ist um 18 Uhr. Das Thema des Gottesdiensts lautet „Facing The Giants“. Mitveranstalter sind die evangelische Jugend Allgäu und die Jordan-Stiftung.

ERSTER GOTTESDIENST

Krankenhauskapelle wieder geöffnet

FÜSSEN (ha) – Die Kapelle an der Klinik Füssen wird wieder geöffnet. „Nach langer Wartezeit durch Bauarbeiten am Füssener Krankenhaus kann ab Anfang November die Kapelle wieder besucht werden, als Raum der Stille und des Gebets sowie für die Feier von Gottesdiensten“, sagt der Krankenhausseelsorger an der Klinik Füssen, Pfarrer Martin Maurer. Der erste Gottesdienst nach der Bauphase wird am Sonntag, 3. November, um 18 Uhr gefeiert. Zum Besuch des Gottesdiensts „wird künftig jeweils sonntags und mittwochs eingeladen“, teilt Maurer mit.



▲ Bürgermeister Franz Erhart (links) und Pfarrer Werner Haas (rechts) mit den befüllten Zeitkapseln. Fotos: Haug

IN 60 METERN HÖHE

Geheimnisvoller Inhalt

Turmsanierung in Nesselwang: Kreuzkugel wurde neu befüllt

NESSELWANG – Der Kirchturm der Pfarrkirche St. Andreas, dem Wahrzeichen von Nesselwang, ist seit Monaten eingerüstet und wird grundlegend saniert. Die Arbeiten gehen dem Ende zu. Nun war es soweit: Kreuz und Kugel wurden frisch renoviert wieder an der Spitze des Kirchturms angebracht.

Zu dem besonderen Ereignis trafen sich Pfarrer Werner Haas, Kaplan Pater Robin Mangalathil, Bürgermeister Franz Erhart, Diplom-Architektin Magda Kieschke vom Ingenieurbüro Schütz, Kirchenpfleger Konrad Bach und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Christine Haug. Trotz stürmischer Böen ließen sie es sich nicht nehmen, fast 60 Meter bis zur Spitze des Kirchturms aufzusteigen. Dort hatten die Handwerker schon alles vorbereitet, damit Kreuz und Kugel wieder an den angestammten Platz kommen.

Wie seit Jahrhunderten üblich, wurden in die frisch vergoldete Kreuzkugel Dokumente eingebracht. Die Schreiben wurden in zwei Zeitkapseln eingefügt: Eine davon wurde von Bürgermeister Erhart bestückt. Die andere befüllten Pfarrer Haas, Kirchenpfleger Bach und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Haug. Nachdem die Kugel oben angebracht war, wurde das große Kreuz wieder an der Spitze montiert.

„Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung“ erklärte Pfarrer Haas. Bürgermeister Erhart dankte allen, die so ein einmaliges Gebäude pflegen und sich um den Erhalt kümmern. Besonders ist Kirchenpfleger Konrad Bach zu erwähnen, der die gesamten Renovierungsarbeiten seit der Planung begleitet. Erhart gratulierte den Arbeitern am Turm zu der handwerklichen Meisterleistung. Be-

sonders die Zwiebel des Turms, frisch mit Kupfer verkleidet, beeindruckte. „Der Markt Nesselwang wird sich bei den Kosten der Renovierung auf jeden Fall beteiligen“, versprach der Bürgermeister.

Den Unterhalt der Turmuhr übernimmt ohnehin seit jeher die Gemeinde. Dies steht auch schon im Schreiben der Turmkugel von der letzten Renovierung 1977. Laut dem Inhalt der Kugel wurde der Turm 1859, 1903 und 1977 renoviert und die Kugel neu befüllt. Die vorigen Dokumente kommen stets wieder mit hinein.

So ist zu lesen: „Das Jahr 1859 war für Nesselwang und Umgebung eines der fruchtbarsten seit Mannesgedenken, wofür dem Allerhöchsten Dank... Diese glückliche Zeit gestattete, dass der Markt sich erweiterte und verschönerte, die Lage der Bewohner sich verbesserte und so vieles zur Ehre Gottes und zur Zierde seines Hauses geschehen konnte.“ Was in den neuen Zeitkapseln steht, erfahren erst die, die als nächstes den Turm renovieren. Christine Haug



▲ Kreuz und Kugel wurden frisch renoviert wieder an der Spitze des Kirchturms von St. Andreas angebracht.

KURZFILMABEND

„Ran an die Alt-Handys!“

KAUFBEUREN – Mit einem Themenabend gibt die Kolpingsfamilie Kaufbeuren der Handy-Spendenaktion in Kaufbeuren einen weiteren Impuls. Unter dem Motto „Ran an die Alt-Handys!“ bittet sie um nicht mehr genutzte Mobiltelefone. Am Montag, 4. November, beginnt dazu um 19 Uhr ein Infoabend im Corona KinoPlex. Die Erlöse aus der Aktion werden für die Bekämpfung von Fluchtursachen in Afrika und die Bewusstseinsbildung in Deutschland verwendet. Gezeigt werden Dokumentationen zum Rohstoffabbau und den Auswirkungen auf die soziale Lage der Menschen in den Abbaugebieten sowie auf die Umwelt. Mit dabei sind Experten von Kolping und dem Kooperationspartner Missio München. Auch die Fairtrade-Stadt Kaufbeuren macht mit. Für jedes an dem Abend gespendete Alt-Handy gibt es ein kleines Geschenk. Die Besucher werden mit afrikanischen Speisen verwöhnt. Der Eintritt ist frei. Die Standorte der in Kaufbeuren aufgestellten Spendenboxen sind unter www.spendedeinalteshandy.de/annahmestellen zu finden.



▲ Die Kolpingsfamilie Kaufbeuren sammelt alte Handys. 1000 gespendete Geräte sind das erste Ziel. Foto: oh

VORADVENTSTREFFEN

Glücksmomente für Mütter und Kinder

MEMHÖLZ – Mütter mit ihren Kindern lädt die Schönstattbewegung am Sonntag, 17. November, zum Voradventstreffen ein. Schwester Bernadett-Maria will die Teilnehmer auf Weihnachten einstimmen, damit das Fest zum Glücksmoment werden kann. Kinder werden altersspezifisch beschäftigt, während die Mütter den Vortrag erleben. Der Nachmittag beginnt um 13.30 Uhr im Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg bei Memhölz, und endet gegen 17 Uhr. Anmeldeschluss: 10. November.

Information/Anmeldung:

Schwester Bernadett-Maria Schenk, Telefon 0 78 02/92 85 37, E-Mail: st.bernadett-maria@s-ms.org.



Jubiläum mit Festpredigt im Dialekt

DURACH – Mit einer Festpredigt im Allgäuer Dialekt hat der Förderverein MundArt Allgäu sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Gehalten wurde die besondere Predigt von Monsignore Karl Mair, der mit Ortspfarrer Josef Gomm den Jubiläumsgottesdienst zelebrierte. Ebenfalls im Dialekt waren die Fürbitten, die von Mundartautoren aus der Region vorgetragen wurden. Groß war auch anschließend der Zustrom bei der Matinee in der „Guten Stube“ des Seniorenzentrums. Die Familienmusik Althaus umrahmte den Tag, die Mundartautoren trugen Gedichte vor. Am Nachmittag war das Duracher Backhäusle in Betrieb und es gab weitere Mundart-Vorträge. Das Bild zeigt den MundArt-Vorsitzenden Simon Gehring (Zweiter von rechts, stehend) mit den Mundart-Autoren aus der Region.

Foto: MundArt

VORTRAG

Einblicke in die Arbeit von Renovabis

MARKTOBERDORF – Pfarrer Christian Hartl, der Hauptgeschäftsführer von Renovabis (Foto: oh), kommt nach Marktoberdorf: „Geht im Osten die Sonne auf?“ lautet der Titel seines Vortrags, zu dem die Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf am Freitag, 8. November, einlädt. Beginn ist um 20 Uhr im Pfarrheim St. Martin.

Renovabis ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Pfarrer Hartl informiert über die Tätigkeitsbereiche des Hilfswerks und berichtet über aktuelle Projekt-Beispiele. Er zeigt auch auf, welchen Beitrag Renovabis leistet, damit sich Menschen in Ost- und Westeuropa begegnen und besser kennenlernen können. Denn „Frieden beginnt immer im Kleinen“, sagt Hartl.

Unter dem Motto „Frieden leben“ steht auch die Renovabis-Pfingstaktion im kommenden Jahr. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, Spenden werden erbeten. Bereits um 19 Uhr wird zur Eucharistiefest in die Frauenkapelle eingeladen.



BENEFIZKONZERT

„Interpreten aus der Heimat“

KEMPTEN – In die St.-Michael-Kirche in Kempten, Memminger Straße 115, wird am Freitag, 8. November, um 19.30 Uhr zum Benefiz-Herbstkonzert „Interpreten aus der Heimat“ eingeladen. Mitwirkende sind Andrea Jörg (Sopran), Benedikt Bonelli (Orgel), die Lenzfrieder Bläser, die Nesselwanger Singföhla sowie die Seeger Saitenmusik. Verbindende Worte spricht Abt em. Paulus Weiße aus Ottobeuren. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Kartei der Not und den Förderverein St. Michael sind erwünscht. Veranstalter ist die Kirchenverwaltung St. Michael.

CHANCEN DES DIALOGS

Vortrag „Christen und Muslime“

MINDELHEIM – Das Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, lädt am 7. November um 19.30 Uhr zum Vortrag „Christen und Muslime – Chancen und Probleme des Dialogs. Was sie verbindet – was sie unterscheidet“. Es spricht Andreas Renz, Leiter des Fachbereichs Dialog im Erzbischöflichen Ordinariat München sowie Dozent an der LMU und der Katholischen Stiftungshochschule München. Veranstalter sind die Katholische Erwachsenenbildung sowie der Stefanuskreis. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Menschen im Gespräch

Vor 25 Jahren wurde der Füssener **Fredl Hofmann** (Mitte, mit Frau Annelies) in der Pfarrkirche St. Mang zum Diakon geweiht. Die Pfarreiengemeinschaft Füssen feierte das Jubiläum beim Kirchweihhochamt mit Pfarrer Frank Deuring (links). Viele nutzten danach beim Empfang auf dem Vorplatz der Kirche die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch mit dem Jubilar.

Elektromeister und Diakon: Diese Verbindung prägte lange das Leben Hofmanns. Seit 1994 übte er das besondere Amt als „Diakon im Zivildienst“ aus. Dazu gehört die Verkündigung des Evangeliums im Gottesdienst ebenso wie die Begleitung von Trauernden oder Täuflern.

Zu Fredl Hofmann gehört auch sein Dialekt. Er wich auch davon nicht ab, als er am 8. Oktober 1994, dem Tag seiner Weihe, vor dem Bischof kniete. Jeder andere Kandidat ant-



wortete – wie man sich in Füssen erzählt – auf die Frage des Bischofs mit „Ich bin da!“ Fredl Hofmann sagte selbstbewusst: „I bi do!“

Mit der Basilika St. Mang ist der Jubilar von Kindesbeinen an verbunden, war dort als Bub Ministrant. Ein Erfolg von Anfang an war sein Angebot „Wandern mit dem Diakon“.

Foto: oh

1. NOVEMBER

„Lichter gegen das Vergessen“

IRSEE – Zum Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Aktionen in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Irsee wird am Freitag, 1. November, 16.30 Uhr, zur Aktion „Lichter gegen das Vergessen“ auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof Irsee hinter der Klosterkirche eingeladen. Zugleich wird an den 90. Geburtstag von Ernst Lossa erinnert, der 1944 in Irsee ermordet wurde. Seine Schwester ist bei der Gedenkveranstaltung dabei. Besucher können zum Gedenken Kerzen entzünden.

IM FRANZISKUS-SAAL

Vortrag von Pater Jörg Müller

OBERSTAUFEN – Über das Christentum als therapeutische Religion spricht der Pallottiner-Pater und Psychotherapeut Jörg Müller am Dienstag, 5. November, in Oberstaufer. Der öffentliche Vortrag der katholischen Pfarreiengemeinschaft Oberstaufer in der Reihe „Die seelische Hausapotheke“ beginnt um 20 Uhr. Veranstaltungsort ist der Franziskus-Saal, Am Kurpark 2 a. Der Eintritt zum Vortrag von Pater Jörg Müller ist frei.



Leonhardiritt in Kirchheim

KIRCHHEIM IN SCHWABEN (wbk) – Etwa 120 Pferde kamen zum Leonhardiritt in Kirchheim. Seit 1983 gibt es die alte Tradition wieder, zuvor war der Brauch aus Mangel an Pferden eingeschlafen. Pater Benedikt segnete Ross und Reiter. Der Ritt wurde von fünf Blaskapellen begleitet. Bürgermeister Hermann Lochbronner ging auf dessen Tradition ein. Später trafen sich viele Reiter bei Anton Paul, dem Organisator des Ritts.

Foto: Kleiner

BIBELSPAZIERGANG, SCHÄFERWAGEN UND XXL-SPIEL

Bunt, rockig, voller Hoffnung

Glaubenstage in der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal mit großer Resonanz

SONTHEIM/ERKHEIM – Mit einem rockigen Gottesdienst, gestaltet von der Band „GPS“, schlossen in Sontheim die Glaubenstage der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal. Parallel gab es in Erkheim einen festlichen Schlussgottesdienst. Mit großem Engagement und in der Hoffnung, viele Menschen neu für den Glauben zu begeistern, waren die Tage in der PG vorbereitet worden.

Pfarrer Ralf Czech freute sich über die vielen Kirchenbesucher beim Abschlussgottesdienst in Sontheim. Kinder gestalteten die Feier mit. Sie schlüpften in verschiedene Rollen von der Lehrerin bis zum Kaminkehrer. Auf die Frage „Was glaubst du denn?“ – unter diesem Motto standen die Glaubenstage – waren ihre Aussagen ganz berufsbezogen: Die „Geschäftsfrau“ zum Beispiel hatte keinen Moment Zeit für „solche Sachen“, während der „Landwirt“ im Vertrauen auf Gott auf eine gute Ernte hoffte und der „Bürgermeister“ einen Schatz darin erkannte, Menschen zu helfen.

Pfarrer Czech ging darauf ein, dass viele junge, aber auch ältere Menschen wenig Selbstbewusstsein haben: „Das Gefühl ‚Ich bin nicht gut‘ ist ein Einfallstor für das Schlechte“, sagte er. Czech riet, auf Gott zu vertrauen. Die Gewissheit, von ihm geliebt zu sein, mache stark. Die christliche Botschaft wirke gerade in ausweglosen Situationen „hilfreich wie ein Arzt“. Das christliche Glaubenswort „Ich habe dich zuerst

► *Komplett gefüllt war die Pfarrkirche in Sontheim zum Abschluss der Glaubenstage der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal. Pfarrer Ralf Czech machte sich auf den Weg mitten unter die Besucher und erzählte begeistert von der Kraft, die der Glaube birgt. Parallel fand in Erkheim ein großer Abschlussgottesdienst mit Pater Johannes statt.*



geliebt“ dürfe da ganz persönlich gespürt werden. „Die Zusagen sind gigantisch. Sie füllen die Leere“, erklärte Czech. Er hatte einen Tipp: „Kauft die ‚Hoffnung für alle – Bibel‘ und schreibt vorne drauf: ‚Hey ich red mit dir.‘“

Die Glaubenstage sollten allen Interessierten die Türen öffnen. Dazu wurden viele Aktionen geboten – vom Bibelspaziergang oder der Schöpfungswanderung über die Ausstellung „Was Promis glauben“ bis hin zu „Licht und Klang“-Erlebnissen. In Sontheim und Egg an der Günz gab es ein „XXL-Spiel“, bei dem jeder vom Schüler bis zum Seni-

or mit Grips und Fingerfertigkeit gefragt war. Wie einst bei den Montagsmalern galt es, im Team zu punkten. Beim „Kirchturmhopping“ konnten die Kirchtürme in der PG erkundet werden.

In den Abendstunden des 19. Oktober gab es vor und in der Pfarrkirche Egg an der Günz ein Potpourri an Möglichkeiten, um mit der langen Glaubensgeschichte in Kontakt zu kommen. Gemeindefereferentin Jutta Maier kam mit ihrem Schäferwagen, mit dem sie unter dem Motto „Kirche am Weg“ unterwegs zu den Menschen im Dekanat ist. Unter dem Stichwort „Setz den Joker“ wurden

die Besucher an einer anderen Station nach ihrer Meinung gefragt, etwa zum Thema „Wohin geht die Kirche?“. Die „Besprech-Bar“ präsentierte sich ebenfalls als offenes Forum für Gespräche und Diskussionen. Im ehemaligen Pfarrstadel, wo früher Tiere standen und Heu lagerte, ergab sich eine lockere Zusammenkunft bei Cocktails und Kerzenlicht.

Gemeinsam und mit immensem Aufwand hatte die PG mit Gemeindefereferent Erich Zellhuber die Glaubenstage gestemmt. Die Beteiligten aus den Pfarrgemeinderäten sahen ihren Einsatz als befruchtend an – auch für sich selbst. *Josef Diebold*



► Gerti Jung (Bild links, von links), Markus Kosian und Erich Zellhuber hatten gemeinsam für die Glaubenstage die Ausstellung „Was Promis glauben“ zusammengestellt. Das Bild rechts zeigt die „Besprech-Bar“, in der Besucher ungezwungen über Gott und die Welt ins Gespräch kommen konnten. *Fotos: Diebold*

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: Geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage





▲ Der Terror ist diesen Frauen in Kamerun ins Gesicht geschrieben. Bei einer Attacke der Islamistengruppe Boko Haram wurden sie verstümmelt. Fotos: Kirche in Not



▲ Angehörige trauern vor einem Denkmal für die Opfer der Terroranschläge auf Sri Lanka, durch die am Ostersonntag mehr als 250 Menschen getötet wurden.

„KIRCHE IN NOT“ ZIEHT BILANZ

Ein blutiges Jahr für den Glauben

Christen weltweit Opfer von Terror, Unterdrückung und Gewalt – IS-Ideologie lebt

Schon jetzt steht fest: 2019 wird für die globale Christenheit eines der blutigsten Jahre der jüngeren Vergangenheit sein, analysiert das Hilfswerk „Kirche in Not“. Extremistischer Islamismus, übersteigerter Nationalismus und autoritäre Ideologien bleiben demnach die hauptsächlichen Triebfedern der Verfolgung von Christen und anderen religiösen Minderheiten.

Zu den blutigen Attacken auf Christen zählen der islamistisch motivierte Anschlag auf die Kathedrale von Jolo im Süden der Philippinen mit 20 Getöteten und rund 90 Verletzten Ende Januar. Mehr als 130 Christen starben bei Angriffen von Angehörigen des mehrheitlich muslimischen Nomadenstamms der Fulani auf christliche Siedlungen im nigerianischen Bundesstaat Kaduna Mitte März.

Mehr als 250 Tote

Schockierend war die Anschlagsserie auf der Insel Sri Lanka am 21. April: Durch islamistische Selbstmordanschläge in drei Kirchen und drei Hotels wurden mehr als 250 Menschen getötet und fast 500 verletzt. Die meisten von ihnen waren Christen, die an diesem Morgen das Osterfest feierten.

„Die Christenverfolgung kennt keine Grenzen“, sagt Thomas Heine-Geldern, Präsident der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“, zu der anhaltenden Gewalt. „Sie kennt keine Pause, erst recht nicht an den höchsten christlichen Festtagen. Sie kennt kein Erbarmen mit unschuldigen Menschen, die oft zu Sünden-

böcken für weltweite Entwicklungen gemacht werden.“

IS-Ideologie lebt weiter

„Kirche in Not“ weist auch darauf hin, dass die islamistische Bedrohung im Nahen Osten weiter anhält, ebenso die Gewalt durch die Terrorsekte Boko Haram im Norden Nigerias und in Kamerun. Zu sagen, der „Islamische Staat“ (IS) sei militärisch besiegt und dadurch nicht mehr existent, sei ein Irrtum, macht Heine-Geldern deutlich: „Denn die Ideologie lebt, die Anhänger leben, die Kontaktkanäle scheinen zu funktionieren. Unsere Projektpartner im Nahen Osten sind weiterhin in höchster Sorge.“

Hinzu kommt die Sorge über die Situation in Ländern auf dem amerikanischen Kontinent wie Mexiko, Nicaragua und Venezuela. Dort ereignen sich infolge politischer Turbulenzen immer wieder Übergriffe auf Bischöfe und Priester. „Hier handelt es sich um eine Mischung aus politischer Ideologie und dem Vorwurf, die Kirche würde sich unberechtigt einmischen, weil sie zum Widerstand gegen autoritäre Regierungen oder Korruption aufruft. Dadurch wird sie zur Zielscheibe für Aggression und Gewalt“, kritisiert Heine-Geldern.

Aktuell erscheint ein Bericht von „Kirche in Not“, der Schlaglichter auf diese Entwicklungen wirft. „Verfolgt und vergessen?“ listet die gravierendsten Vorfälle des Zeitraums Juli 2017 bis Juli 2019 auf. Er beschreibt Muster von Diskriminierung und Gewalt gegen Christen in zwölf Brennpunktländern. „Kirche

in Not“ will den Christen in diesen und weiteren Brennpunktregionen zur Seite stehen. Das Hilfswerk setzt dabei auf die Solidarität vieler Menschen, bei denen die verfolg-

ten Christen und anderen religiösen Minderheiten nicht vergessen sind.

Informationen
im Internet: www.kirche-in-not.de



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND ... damit der Glaube lebt!



PÄPSTLICHE
STIFTUNG

Verfolgt und vergessen?



52 Seiten, 1,00 Euro*
*zzgl. Versandkosten

Bestellen Sie den aktuellen Bericht

über die Lage unserer verfolgten und bedrängten Glaubensgeschwister. Anhand ausgewählter Länderberichte werden Ursachen und Formen heutiger Unterdrückung von Christen erläutert.

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 München
Tel.: 089 - 64 24 888-0

SPENDENKONTO:
IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank München

www.kirche-in-not.de

10 Wir durften abermals den Wagen von Kathis Eltern nehmen. Wieder blieben wir zunächst an der Tür des Ballsaals stehen und suchten ihn mit den Augen ab. Leider konnten wir nichts erkennen, weil der Raum von dichtem Tabakqualm wie in Nebel gehüllt wirkte. Damals war Rauchen noch nicht so verpönt wie heute. Im Gegenteil, es galt sogar als schick, blauen Dunst in die Luft zu paffen. Daher qualmten nicht nur die jungen Männer in einer Tour, auch die meisten Mädchen meinten, sie müssten es ihnen gleichtun, und hielten einen Glimmstängel elegant zwischen Mittel- und Zeigefinger.

Nachdem sich unsere Augen etwas an den Schleier aus Qualm gewöhnt hatten, erkannten wir, dass in der Mitte des Raumes jemand heftig winkte. Wir sahen uns an. Meinte der etwa uns? Wir entdeckten niemanden sonst, dem das Winken hätte gelten können. Also schoben wir uns mutig vorwärts durch den Rauchnebel und die wogende Menschenmasse. Erst als wir fast vor ihm standen, erkannten wir Paul. Wir hatten ihn noch nicht richtig begrüßt, da zerrte er mich schon auf die Tanzfläche.

Meine Freundin kam ebenfalls nicht dazu, sich zu setzen, schon wurde sie von einem unbekanntem Tänzer entführt. Unsere beiden Kavaliere ließen keinen Tanz aus. Der Einfachheit halber nahm Kathi später gleich am Tisch ihres neuen Bekannten Platz, während ich mich an Pauls Tisch niederließ. Erst als die Musik eine Pause einlegte, kam ich dazu, Paul zu fragen: „Wo ist denn der Christian geblieben? Der wollte doch heut' Abend auch kommen.“ „Bist du sehr enttäuscht, dass er nicht da ist?“, stellte Paul mir eine Gegenfrage. „Kein bisschen“, antwortete ich keck. „Im Gegenteil, ich bin sogar erleichtert. Beim letzten Ball hat er mich so mit Beschlag belegt, dass mir gar keine Möglichkeit blieb, mit dir zu tanzen.“ „Hättest du denn gern mit mir getanzt?“, fragte er mit forschendem Blick, sodass mir die Röte in die Wangen schoss. Ich nickte nur. Mich hatte ein Gefühl ergriffen, das ich nicht recht zu deuten wusste. Es verschlug mir die Sprache – mir, die ich sonst nicht auf den Mund gefallen war.

„Soll ich dir was verraten?“, flüsterte Paul nun ganz dicht an meinem Ohr. „Ich bin auch froh, dass er nicht hier ist. Mit deiner Freundin zu tanzen war ja ganz nett, aber eigentlich mag ich dich lieber.“ Nach diesem Geständnis durchströmte mich vom Scheitel bis zur Sohle ein warmes Gefühl, wie ich es noch nie erlebt hatte. Ja, es war mir, als flatterten tausend Schmetterlinge in meinem Bauch. Hatte ich mich



Marianne geht in ihrer Freizeit gerne mit ihrer Freundin Kathi zum Wandern, Schwimmen oder ins Kino. Eines Tages besuchen die jungen Frauen einen Jungbauernball. Sie sind kaum angekommen, da werden sie auch schon von zwei feschen Burschen zum Tanzen aufgefordert. Der Abend wird lustig und sie verabreden sich beim Abschied für den nächsten Ball in zwei Wochen.

verliebt? Fühlte sich das so an, wenn man verliebt war?

Er schwieg ebenfalls. Hing er ähnlichen Gedanken nach wie ich? Wie von fernher hörte ich ihn auf einmal sagen: „Der Christian ist übrigens mein Cousin. Er wär' eh nichts für dich. Er ist längst verheiratet und hat eine kleine Tochter.“ „So ein Mistker!“, entfuhr es mir. „Wie dreist, mich anzubaggern! Zum Glück bin ich nicht darauf eingegangen.“ „Das kannst du laut sagen“, gab er zurück. Schon setzte die Musik wieder ein. Er führte mich erneut auf die Tanzfläche, obwohl wir uns lieber am Tisch weiter unterhalten hätten. Das wäre bei der Lautstärke aber unmöglich gewesen, also konnten wir ebensogut tanzen.

Während Paul mich im Walzertakt durch den Saal wirbelte, drückte er mich zärtlich an sich. Ich fühlte mich so wohl in seinen Armen! Ich wusste: Das ist der Mann fürs Leben! Am liebsten wollte ich ihn nie wieder loslassen. Zu meiner Freude gab es einen nächsten Tanz und einen nächsten. Dennoch, ehe wir uns versahen, spielte die Musik den „Außischmeißer“ (den Kehraus), und der wunderschöne Abend war endgültig vorbei. Dabei hätten wir uns noch so viel zu sagen gehabt.

Weil in absehbarer Zeit kein Ball stattfand, vereinbarten wir, dass Paul mich am folgenden Samstag von der Arbeit abholen sollte. Dann würden wir uns endlich einmal ausgiebig und ungestört unterhalten können.

Damit sich meine Eltern keine

Sorgen machten, wenn ich an besagtem Samstag später als üblich heimkam, erzählte ich ihnen, dass ich mit Kathi ins Kino wolle. Paul und ich fuhren jedoch in den nahe gelegenen Wald und machten einen ausgedehnten Spaziergang. Am Ende des Spazierganges zog er mich in seine Arme und drückte mir den ersten zarten Kuss auf die Lippen. Ich fühlte mich wie im siebten Himmel. Anschließend brachte mein Begleiter mich mit seinem Wagen nach Hause. Vorsichtshalber hielt er aber so weit entfernt, dass meine Eltern uns nicht sehen konnten.

Noch schnell ein Abschiedskuss, und schon brauste Paul davon. Ich, innerlich aufgewühlt, schritt ganz langsam auf unseren Hof zu. Ob dem Vater meine glühenden Wangen aufgefallen waren oder etwas anderes, wusste ich nicht. Jedenfalls fragte er bei meinem Eintritt: „Und – wie war's im Kino?“ „Sehr schön“, antwortete ich und glaubte, damit sei die Befragung beendet. Doch die ging weiter: „Was gab's denn?“ „Alpenglühn“, antwortete ich spontan, denn ein solches Plakat hatte ich kürzlich einmal gesehen. Ob dieser Film noch lief, wusste ich nicht. Zumindest hoffte ich, dass mein Vater nicht darüber informiert war.

„Alpenglühn gab es bei uns auch“, antwortete er mit Schmunzeln. „Du hättest heute Abend nur gen Süden zu schauen brauchen. Die Berge waren in ein fantastisches Rosa getaucht. Dann hättest du dir das Geld für die Eintrittskarte spa-

ren können.“ Gott sei Dank!, dachte ich. Damit war die Inquisition zu Ende. Ich hatte schon befürchtet, er wolle sich von mir den Inhalt des Films erzählen lassen.

In der Folgezeit traf ich mich mit Paul jeden Sonntagnachmittag. Bei schönem Wetter gingen wir spazieren, bei Regen setzten wir uns in ein Lokal und tranken eine Tasse Kaffee oder ein Glas Wein. Wir gingen auch mal ins Kino, von der Handlung des Films bekam ich allerdings nicht viel mit.

Für diese Rendezvous musste meine Freundin Kathi immer als Ausrede „herhalten“, doch mit der Zeit wurde mir das zu brenzlich. Selbstbewusst redete ich mir ein: Du bist alt genug, um einen Freund zu haben. Bevor also der ganze Schwindel auffällt, schenke ich den Eltern lieber reinen Wein ein. „Was hältst du davon?“, fragte ich meinen Liebsten nach dem letzten Treffen, „wenn du nächsten Sonntag zu uns zum Kaffee kommst?“

Diese Idee gefiel ihm, und er sagte zu. Frohen Mutes ob dieses Entschlusses betrat ich unsere Küche. Noch ehe meine Eltern irgendwelche Fragen stellen konnten, klärte ich sie darüber auf, dass ich seit einigen Wochen einen festen Freund hatte und dass dieser am kommenden Sonntag gern zu uns zum Kaffee kommen würde.

„Wird aber auch Zeit“, gab mein Vater dazu seinen Kommentar. „Ich war schon gespannt, was du uns auftischen würdest, nachdem ich deine Freundin heute Nachmittag mit einem Burschen am Arm durchs Dorf schlendern sah, obwohl sie angeblich mit dir in der Stadt war.“ Meine Mutter enthielt sich jeder Äußerung. Später erbot sie sich aber, für den nächsten Sonntag einen Apfelf Kuchen zu backen.

Pünktlich um 14 Uhr erschien mein Verehrer in seinem – wie es mir schien – besten Trachtenanzug. Meiner Mutter überreichte er einen kleinen Strauß Astern, die letzten aus seinem Garten daheim. Damit hatte er gleich ihr Herz gewonnen. Er gewann aber nicht nur das ihre, sondern einige Minuten später, nachdem wir in der eigens eingheizten Stube an der Kaffeetafel Platz genommen hatten, auch das meines Vaters.

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG
ISBN:
978-3-475-54804-8



Schulen und Internate



Eine gute Schul- und Ausbildung ist die Grundlage für beruflichen Erfolg. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen wichtige Chancen und Perspektiven. Auch für die gesellschaftliche Entwicklung ist Bildung von großer Bedeutung.

Gute Bildung für alle Kinder

Benachteiligte Schüler sollen durch eine neue Initiative von Bund und Ländern künftig bessere Bildungschancen erhalten. Im Rahmen des Programms „Schule macht stark“ stellen sie gemeinsam 125 Millionen Euro für die kommenden zehn Jahre zur Verfügung.

Es wurde vereinbart, dass zunächst in einer ersten Phase bundesweit 200 Schulen in benachteiligten Lagen durch praxisnahe Forschung unterstützt werden sollen. Einbezogen werden Grundschulen und weiterführende Schulen bis zur 10.

Klasse. In der zweiten Phase sollen die gewonnenen Erkenntnisse und Konzepte an weitere Schulen transferiert werden. „Wir wollen damit die Weichen stellen, dass unser Bildungssystem in den nächsten Jahren ein Stück besser und damit natürlich auch ein Stück gerechter wird“, sagte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU). „Gute Bildung muss es überall bei uns im Land geben, in den Villenvierteln genauso wie eben an Orten, wo die Situation nicht so einfach ist.“ Ziel sei, „jedes Kind mit seinem Talent und seiner Leidenschaft abzuholen“.

Der Präsident der Kultusministerkonferenz und hessische Kultusminister Alexander Lorz (CDU) sagte, „den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen, ist eine der zentralen, aber gleichzeitig auch eine der schwierigsten Herausforderungen“, vor denen die Bildungspolitik generell stehe. Im Idealfall liefere die Initiative Blaupausen dafür, „wie man Schulen so stark machen kann, dass Schulen ihrerseits die Kinder stark machen können“. KNA



Gut ausgebildet in der Pflege

Die generalistische Pflegeausbildung – oft verkürzt nur „Generalistik“ genannt – wird ab dem kommenden Ausbildungsjahr 2020 bundesweit angeboten. Sie vereint drei Berufe, die bisher getrennt ausgebildet wurden: Krankenpfleger, Kinderkrankenpfleger und Altenpfleger. Die Ausbildung geht über drei Jahre. Nach bestandenen Examen dürfen sich die Absolventen Pflegefachfrau beziehungsweise -mann nennen.

Durch die Vereinheitlichung der Ausbildung stehen den Pflegefachkräften künftig alle drei Fachgebiete, also Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege, offen. Auch die Wahl des Ausbildungsortes schränkt die spätere Berufswahl nicht mehr ein, da die Generalistik bundes-

weit eingeführt und europaweit anerkannt wird.

Die generalistische Pflegeausbildung gliedert sich in einen schulischen und in einen betrieblichen Teil. Der theoretische Part findet in einer staatlichen oder staatlich anerkannten Pflegeschule statt, die praktische Ausbildung kann in verschiedenen Pflegeeinrichtungen wie zum Beispiel Krankenhaus, Altenheim, Psychiatrie oder im ambulanten Dienst absolviert werden.

Auch das Institut für Soziale Berufe bietet ab 1. September 2020 in Ravensburg, Wangen, Bad Wurzach und Ulm die generalistische Pflegeausbildung aus einer wertorientierten christlichen Perspektive an.



Ab 2020 wird bundesweit die Ausbildung zur Pflegefachkraft angeboten, die sowohl Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege umfasst. Auch das Institut für Soziale Berufe bietet an mehreren Standorten die generalistische Ausbildung an.

Foto: ifsrb

Für Azubis

Während der Ausbildung ist das Geld oft knapp. Azubis sollten sich deshalb rechtzeitig über Fördermöglichkeiten informieren.

In einer staatlich anerkannten dualen Ausbildung hat ein Azubi beispielsweise Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe, wenn er nicht bei den Eltern wohnt und der Betrieb vom Elternhaus aus nicht in angemessener Zeit erreichbar ist. Bafög-Leistungen kommen für Azubis an einer förderungsfähigen Berufsfachschule infrage. Der Satz wird individuell berechnet. Geklärt wird auch, ob das eigene Einkommen/Vermögen beziehungsweise das von Eltern oder Partner den Ausbildungsbedarf decken kann. Gibt es keine Förderung, können Azubis einen Bildungskredit bei der KfW-Förderbank beantragen – unabhängig vom eigenen Einkommen oder dem der Eltern. dpa

Institut für Soziale Berufe

Ravensburg/Wangen/Bad Wurzach/Ulm

In jedem Schuljahr bieten wir 500 Ausbildungsplätze in sozialen Berufen an.
Sichern Sie sich Ihre berufliche Zukunft!

Ausbildungen

- Pflegefachmann/-fachfrau
- Altenpflegehelfer/in
- Altenpflegehelfer/in mit Intensiv-Deutschkurs
- Erzieher/in
- Europaerzieher/in
- Heilerziehungsassistent/in
- Heilerziehungspfleger/in
- Jugend- und Heimerzieher/in

Weiterbildungen mit staatlichem Abschluss

- Fachwirt/in für Organisation und Führung
- Heilpädagoge/in

In allen Vollzeitausbildungen kann im Rahmen der Ausbildung die Fachhochschulreife erworben werden.

Weiterbildungen

- Sozialpädagogische Beratung
- Mentorenfortbildungen für alle Ausbildungen
- Umsteigen/Einsteigen/Neustarten
- Mit Qualität leiten - Leitungsmanagement
- Kreativpädagogik
- Teilnehmerorientierte Erwachsenenbildung
- Interkulturelle Kompetenz
- Marte Meo
- Qualifizierung zur Präsenzkraft in der Pflege
- Figurentheater
- Faszination Klang – ein basaler Dialog
- Inklusiv arbeiten in Einrichtungen für Kinder
- Starke Gefühle bei Kindern
- Endlich tun, was mir gut tut
- Komplementäre Pflege

Weitere Informationen:
Institut für Soziale Berufe

Kapuzinerstraße 2 • 88212 Ravensburg
Tel.: (07 51) 36 15 6-0 • Mail: info@ifsrb-rv.de • www.ifsrb-rv.de





beziehungsweise

Die Grundlage jeder Beziehung

Vertrauen in der Partnerschaft ist eine zarte Pflanze, die gehegt werden will

Kurz nach 23 Uhr auf der Autobahn. Doris und ihr Mann Guido fahren nach einem tollen Konzert ihrer Lieblingsband nach Hause. Guido sitzt am Steuer. Als er bemerkt, dass Doris auf dem Beifahrersitz entspannt schläft, steigt in ihm ein Glücksgefühl hoch. „Mein Gott“, denkt er sich, „wie schön es ist, dass sie mir – als Fahrer und überhaupt in unserer Partnerschaft – so vertraut“. Erst als er das Auto vor ihrer Wohnung einparkt, wacht Doris auf. Noch ganz verschlafen murmelt sie: „Gut bist Du gefahren, mein Schatz“.

Liebe Leserinnen und Leser, im Folgenden möchte ich Ihnen einige Gedanken über die Bedeutung des gegenseitigen Vertrauens in einer Partnerschaft vorstellen. Denn wie alles menschliche Zusammenleben baut auch das anspruchsvolle Miteinander in einer Partnerschaft auf der

Grundlage des Vertrauens auf. Das Senden und Empfangen von Vertrauenssignalen hat dabei eine große Bedeutung und trägt entscheidend zum Gelingen einer Partnerschaft bei. Wichtig ist, dass die Partner ihre Signale an den geliebten Anderen aus der tiefen Überzeugung eines positiven Menschenbildes heraus senden. Das bedeutet, dass die Partner einander grundsätzlich als fähig und willig ansehen und dass ihr gemeinsames Leben von einem positiven und optimistischen Vertrauensvorschuss – statt durch Misstrauen – geprägt ist.

In einem Interview sagt ein 44-jähriger Ehemann: „Ich finde, man sollte immer Vertrauen in die Fähigkeiten des Ehepartners haben. Ich bemühe mich stets, für meine Frau ein guter Beifahrer zu sein. Ich traue ihr selbstverständlich zu, dass sie sowohl das Auto als auch

alle Insassen sicher ans Ziel bringen wird.“ Und er rät: „Trauen Sie sich in Ihrer Partnerschaft gegenseitig etwas zu!“

Gewissheit ohne Beweis

Unser Vertrauen in den Partner ist durch die positive Erwartungshaltung „Mein Partner meint es gut mit mir“ gekennzeichnet. Diese gibt uns das Gefühl von Geborgenheit und Nähe und macht uns bereit, dem Partner Liebe zu schenken. Je mehr positive Erfahrungen wir in dieser Hinsicht mit dem Partner machen, desto mehr wächst auch das Vertrauen untereinander. In einer guten Partnerschaft beruht das Vertrauen auf Gegenseitigkeit und erfordert Mut, sich aufeinander einzulassen.

Nadine Magg schreibt in ihrem Buch „Der Ehe-Code“: „Vertrauen

ist Gewissheit ohne Beweis“. Nach Ansicht der Autorin gilt es in einer Partnerschaft, sorgsam auf drei grundlegende Prinzipien zu achten:

1. Zum Vertrauen gehört es, dass man sich auf seinen Partner verlassen kann, also dass seine Worte und Taten übereinstimmen und dass er seine Versprechen einhält.

2. Zu einer vertrauensvollen Beziehung gehört es auch, dass man dem anderen die Wahrheit sagt. Statt einen Fehler durch eine Unwahrheit zu verschleiern, ist es besser, immer gleich die Wahrheit zu sagen. Die Autorin schreibt: „Fehler können jedem passieren. Wenn man seinen Partner zu oft belügt, weiß der irgendwann nicht mehr, was er einem noch glauben kann. Vertrauen auf diese Weise zu verlieren geht schnell, es wieder aufzubauen braucht viel Zeit“.

3. Vertrauen in der Partnerschaft zeigt sich auch darin, dass man Dinge, die der Partner einem anvertraut hat, für sich behält und nicht an Außenstehende weitererzählt.

Persönliche Reflexion

Liebe Leserinnen und Leser, ich lade Sie anhand folgender drei Fragen zu einer kleinen persönlichen Reflexion zum Thema „Vertrauen“ ein: Halten Sie in Ihrer Partnerschaft gegenseitig Ihre Versprechungen ein? Können Sie einander offen die Wahrheit sagen? Können Sie Ihrem Partner persönliche Dinge anvertrauen?

Bei der Zusammenarbeit verantwortungsvoller Politikerinnen und Politiker gilt die Devise: „Vertrauen ist eine zarte Pflanze“. Für das Hegen und Pflegen dieser zarten Pflanze in Ihrer Partnerschaft wünsche ich Ihnen viel Glück.

Gerhard Nechwatal



▲ Beim Klettern braucht es Vertrauen: in die eigenen Fähigkeiten und auch in denjenigen, der einen von unten sichert. Auch in einer Beziehung ist Vertrauen wichtig. Wer seinem Partner vertraut, kann sich sicher und geborgen fühlen. Foto: gem

Dr. Nechwatal ist Professor für Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist Autor des Buches „50 Impulse für die Liebe. Positiver Schwung für die Partnerschaft“, welches im Paulinus Verlag in Trier erschienen ist.



Herbstlicher Kaiserschmarrn

Zutaten (für vier Portionen):

150 g Mehl
150 ml Milch
3 Eier
1 Prise Salz
3 EL zerlassene Butter
etwas Rum
3 EL spritziges Mineralwasser
3 EL brauner Zucker
Zimt
3 Äpfel
gehobelte Mandeln
Vanille-Eis



Zubereitung:

Die Eier trennen. Eigelb, Butter, Salz, 2 Esslöffel Zucker und Zimt verrühren, Mehl, Rum und Mineralwasser dazugeben und nochmal gut verrühren. Den Teig etwa 30 Minuten ruhen lassen. Dann die Eiweiße steif schlagen und unter den Teig heben.

Die Äpfel schälen und in kleine Stücke schneiden. Öl in der Pfanne erhitzen. Zuerst die Apfelstückchen etwas anbraten, dann den Teig in die Pfanne dazugeben. Sobald der Teig anfängt, zu stocken, mit dem Pfannenwender zerteilen. Den fertigen Schmarrn auf Teller verteilen, mit braunem Zucker und Mandeln bestreuen und mit einer Kugel Vanille-Eis servieren.

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Manuela Steinsdorfer, 92431 Neunburg v. Wald*

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Gut lagern statt wegwerfen

Drei Tipps gegen die Verschwendung von Lebensmitteln

Hungrig eingekauft, spontan essen gegangen – schon ist der Kühlschrank voll mit ungenutzten Lebensmitteln. Damit diese nicht im Müll landen, geben die Verbraucherzentralen Tipps:

- **Richtig lagern:** Die richtige Temperatur und optimale Bedingungen sorgen dafür, dass vor allem Obst und Gemüse nicht so schnell verderben. Neben dem Kühlschrank brauche jede Küche noch fünf weitere Lagerungsorte, Fächer in einem Regal zum Beispiel. Eins ist für Obst, eins für Gemüse. Dazu einen Brotkasten, eine Dunkelbox und einen Lagerort für alles weitere.

- **Mindesthaltbarkeitsdatum ignorieren:** Abgelaufen ist nicht gleich schlecht. Fast alle Lebensmit-

tel lassen sich auch nach dem Stichtag bedenkenlos verzehren, wenn Seh- und Riechtest positiv ausfallen. Nur bei Fisch und Fleisch sollte man das Verbrauchsdatum unbedingt einhalten.

- **Alternativ verwenden:** Erst vor kurzem abgelaufene Eier lassen sich etwa zum Backen verwenden: Hohe Temperaturen töten eventuelle Keime. Auch nicht mehr ganz so aromatische Schokolade kann im Kuchen landen, aus schrumpeligen Kartoffeln wird Brei, altes Brot wird zu Croûtons.

Informationen:

Tipps zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln gibt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen auf ihrer Internetseite: www.mehrwert.nrw.



▲ Empore mit Pfeifenprospekt der Orgel in St. Maximilian, Augsburg.

Foto: oh

Lebendiger, natürlicher Klang

Kann eine digitale Orgel wie eine Pfeifenorgel klingen? In der Kirche St. Maximilian in der Franziskanergasse im Zentrum von Augsburg wurde jetzt eine digitale Eminent-Sakralorgel installiert. Das Ergebnis überzeugt nicht nur Stadtpfarrer Florian Geis. Auch die Organistin, der Chor und die Gottesdienstbesucher sind von dem natürlichen und lebendigen Klang begeistert.

Bei der Kirchenmesse „Gloria“ hatte Pfarrer Geis digitale Orgeln verschiedener Marken in Augenschein genommen. Am Messestand von Eminent konnte A-Kirchenmusiker J. Harald Matschiner die hohe Qualität der Eminent-Sakralorgeln herausstellen. Besonders der lebendige und damit natürliche, klare und unverwaschene Klang der Eminent-Sakralorgeln überzeugte den Stadtpfarrer.

„Wir suchen einen Ersatz für unsere defekte Pfeifenorgel und der Klang der Marke ‚Eminent‘ sagt mir als natürlichster und lebendigster am besten zu“, sagte Geis. Aber auch die verwendeten

Materialien, wie das Gehäuse aus resonanzarmen MDF-Platten mit Echtholzfurnier und viel massivem Holz für eine lange Lebensdauer, machten einen guten Eindruck auf ihn.

Ton wird nachbearbeitet

Bei Eminent werden alle Register von originalen Pfeifenorgeln abgenommen. Im Gegensatz zum weit verbreiteten „Sampling“ wird der Ton nach der Aufnahme in Vorläufer (Anblasgeräusch), Hauptton und allen vorhandenen Obertönen bis 20 000 Hertz getrennt, im Volumen nachbearbeitet und unter Berücksichtigung des C/Cis Prinzips einzeln in die Orgel eingeladen. Mit dem von Eminent kontinuierlich weiterentwickelten Verfahren bleibt der Klang lebendig und klar und spiegelt so die Natürlichkeit der originalen Pfeifenregister wieder.

Informationen:

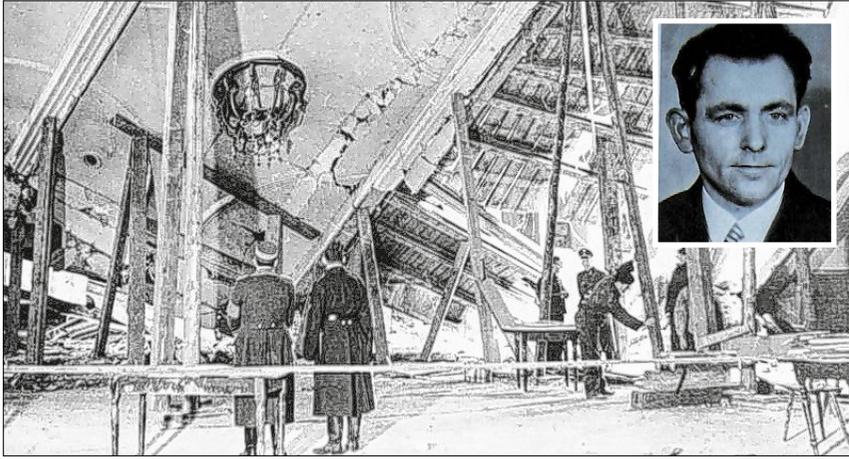
www.eminent-orgeln.de

Traditionell
Modern
CX

eminent
Sakralorgeln

Eminent Generalvertrieb D/A:
Sonnenstr. 15 • 80331 München
Tel.: 089/55146-144
www.eminent-orgeln.de

© artfocus / fotolia.com



▲ Das Attentat von Georg Elser (kleines Foto) verwüstet den Münchner Bürgerbräukeller. Tags darauf wird nach Spuren gesucht.

VOR 80 Jahren

Allein gegen den Diktator

Mit einer Bombe wollte Georg Elser Hitlers Krieg beenden

Letztendlich lag es am Nebel: Weil das Flugwetter so schlecht war, entschied sich Hitler für eine Rückreise nach Berlin per Zug und beendete seine alljährliche Propagandarede im Münchner Bürgerbräukeller deutlich früher als erwartet. Hätte er 13 Minuten länger am Rednerpult gestanden, hätte die Tat des Widerstandskämpfers Georg Elser die Weltgeschichte in eine andere Richtung lenken können.

Johann Georg Elser wurde am 4. Januar 1903 im württembergischen Hermingen als unehelicher Sohn von Maria Müller geboren. Sein späterer Stiefvater Ludwig Elser war Holzhändler. Georg Elser erlernte den Beruf des Schreiners und arbeitete unter anderem für den Flugzeughersteller Dornier.

Von Anfang an war er ein Gegner des Nationalsozialismus: Er verweigerte konsequent den Hitlergruß. Wenn aus den Volksempfängern Hitler-Reden ertönten, verließ er demonstrativ den Raum. Immer klarer erkannte der freiheitsliebende Geist die Auswirkungen der totalitären Gleichschaltung. Als gläubiger Katholik verurteilte Elser den Angriff auf die Religions- und Glaubensfreiheit. Mit Schrecken verfolgte er, wie schwach die westliche Appeasementpolitik reagierte. Nur ein Attentat konnte den Diktator stoppen, glaubte er. Im August 1939 zog Elser nach München. Hitlers Überfall auf Polen am 1. September 1939 bestärkte seinen Entschluss zum Tyrannenmord.

Wie jedes Jahr würde Hitler am 8. November, am Vorabend des Jahrestages seines gescheiterten Putsches von 1923, eine Rede im Bürgerbräukeller

halten. Elser war dort Stammgast. An mehr als 30 Abenden schlich er sich in eine Besenkammer und wartete mehrere Stunden, bis die Gaststätte leer war. Dann grub er stundenlang in mühsamer Kleinarbeit einen Hohlraum in die tragende Säule auf der Empore hinter Hitlers Rednerpult.

Er deponierte eine Bombe mit Zeitzündern, die er über Monate konstruiert hatte. An den Sprengstoff war er durch Arbeit in einem Steinbruch gelangt. Den Bauschutt schmuggelte er aus dem Lokal und warf ihn in die Isar. Am Abend des 8. November 1939 versammelten sich im Bürgerbräukeller rund 2000 Hitler-Anhänger, darunter fast die gesamte NS-Führungsriege. Der Zeitzünder aus zwei Uhrwerken funktionierte: Um 21.20 Uhr detonierte die Bombe. Die Saaldecke brach über dem Rednerpult zusammen. Doch Hitler war schon gegen 21.07 Uhr gegangen. Von den 150 im Saal Verbliebenen wurden acht getötet, 63 verletzt.

Bereits um 20.45 Uhr, noch vor der Detonation, war Elser bei dem Versuch, über die Schweizer Grenze zu fliehen, in Konstanz festgenommen worden. Bald wurde er durch einzelne Gepäckstücke als Täter identifiziert. Hitler befahl eine intensive Suche nach Hintermännern: Er konnte nicht glauben, dass eine so ausgeklügelte Tat die eines Einzelkämpfers gewesen sein sollte.

Als „Sonderhäftling des Führers“, der nach Kriegsende in einem Schauprozess vorgeführt werden sollte, wurde Elser in den KZs Sachsenhausen und Dachau inhaftiert. Am 9. April 1945 wurde er auf Befehl Hitlers von der SS durch Genickschuss ermordet.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

2. November Willibold, Angela

Im Frankreich der Revolution stimmten 1789 die Mitglieder der Nationalversammlung mehrheitlich dafür, alles Kirchengut „der Nation zur Verfügung zu stellen“. Die Säkularisation sollte den Staatsbankrott abwenden. Kirchen wurden zweckentfremdet, ihre Ausstattung geplündert, verkauft und zerstört.

3. November Rupert Mayer, Hubert, Pirmin

Vor fünf Jahren wurde das One World Trade Center in New York eröffnet und von den ersten Mietern bezogen. Der Büroturm steht auf dem Ground Zero, also dem Gelände des vorherigen World Trade Centers, das 2001 von islamistischen Terroristen zerstört wurde. Dabei starben 2753 Menschen.

4. November Karl Borromäus, Gregor, Modesta

400 iranische „Studenten von der Linie des Imam“ besetzten 1979 die US-Botschaft in Teheran, nahmen 66 Diplomaten als Geiseln und verlangten die Auslieferung des während der islamischen Revolution gestürzten Schahs Mohammed Reza Pahlavi durch die USA. Auch die Intervention von US-Präsident Jimmy Carter und ein militärischer Befreiungsversuch scheiterten: Die Geiselnahme endete erst Ende Januar 1981 (Foto unten).

5. November Bernhard Lichtenberg, Berthild

Am eigenen Leib führte Werner Forßmann eine Herzkatheteruntersuchung durch. Dazu schob er sich einen geölten Schlauch durch die

Oberarmvene 65 Zentimeter tief bis in den rechten Herzvorhof. 1929 veröffentlichte er seine Erkenntnisse in der „Klinischen Wochenschrift“.

6. November Leonhard, Rudolf, Christine



Die weltweit erste planmäßige Hörfunksendung strahlte Hanso Schotanus à Steringa Idzerda vor 100 Jahren aus seinem Wohnzimmer aus. Das Programm seines Senders kam sehr gut an. Dennoch musste Schotanus den Betrieb 1924 wegen zunehmender Konkurrenz einstellen. Während des Zweiten Weltkriegs schloss sich Idzerda dem Widerstand an. Ende 1944 wurde er von den Deutschen erschossen.

7. November Willibrord, Engelbert, Karina

1844 erschien in München erstmals die humoristische Wochenschrift „Fliegende Blätter“. Das bald beliebteste „Witzblatt“ des 19. Jahrhunderts nahm unabhängig von politischen Strömungen deutsche Torheiten aufs Korn. Mit den parodistischen Gedichten des Schullehrers Gottlieb Biedermaier prägte die Zeitschrift eine ganze Epoche.

8. November Gottfried, Claudius

Vor 525 Jahren vertrieb das Volk unter der Führung des Bußpredigers Girolamo Savonarola die Medici-Dynastie aus Florenz. Stadtherr Piero hatte den anrückenden Franzosen eigenmächtig Schlüsselfestungen der Stadt überlassen und so das Vertrauen in die Herrscherfamilie zerstört. *Zusammengestellt von Lydia Schwab*



▲ Iranische Studenten stürmten 1979 die US-Botschaft in Teheran und forderten die Auslieferung des Schahs. Revolutionsführer Ayatollah Khomeini billigte ihr Handeln.

SAMSTAG 2.11.

▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Übersee am Chiemsee.
 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Olaf Olschewski. Vorstand eines christlichen Fußballfanclubs, Musikalienhändler, Posaunist und Familienvater.

▼ Radio

- 17.55 **BR2: Zum Sonntag.** Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.
 20.05 **Deutschlandfunk: Hörspiel.** In Stanniolpapier. Nach einer wahren Begebenheit. Von Björn SC Deigner. SWR 2019.

SONNTAG 3.11.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Laurentius in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Zelebrant: Pfarrer Jörg Meyrer.
 20.15 **3sat: Lawrence von Arabien.** Abenteuerfilm mit Peter O'Toole und Omar Sharif. GB 1962.

▼ Radio

- 6.10 **Deutschlandfunk: Geistliche Musik.** Kantate am 20. Sonntag nach Trinitatis „Ach, ich sehe“ von Johann Sebastian Bach u.a..
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** „Es ist Alpha, und es ist Omega.“ Ein Porträt des norwegischen Dichters Knut Odegard. Von Wolf Gaudlitz.
 9.30 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarreiengemeinschaft Memmingen, St. Josef. Zelebrant: Dekan Ludwig Waldmüller.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Gerhard Kögel, Augsburg.

MONTAG 4.11.

▼ Fernsehen

- 19.05 **BibelTV: Ein Stück Tirol im Urwald** – Die vergessene Heimat. Im März 1857 wandern 180 Tiroler nach Peru aus.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pater Norbert Cuypers SVD, Detmold. Täglich bis einschließlich Samstag, 9. November.
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Finsterwalde – New York – Finsterwalde. Rückkehrer nach Ostdeutschland berichten.

DIENSTAG 5.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Kabel1: Die Chroniken von Narnia:** Die Reise auf der Morgenröte. Edmund und Lucy sollen das Königreich Narnia vor einer verhängnisvollen Zukunft retten. Nach dem Buch von C.S. Lewis. USA 2010.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** „Zum Paradies mögen Engel dich geleiten.“ Wohin geht es nach dem Tod? Pfr. Werner Ludescher.
 20.03 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Hamburger Kammermusikfest International. Antonín Dvořák: Streichquartett G-Dur op. 77 u.a..

MITTWOCH 6.11.

▼ Fernsehen

- 11.15 **3sat: Heimwärts.** Im St. Galler Kloster Notkersegg liegt der Altersdurchschnitt bei 80 plus. Einige Schwestern müssen ins Heim.
 21.45 **HR: Engel fragt.** Saufen: unsere Lieblingssucht? Die Deutschen trinken im Durchschnitt 135 Liter alkoholhaltige Getränke pro Jahr.

▼ Radio

- 21.05 **Deutschlandfunk: Querköpfe.** Was vom Ende übrig blieb. 30 Jahre Mauerfall aus der Sicht ostdeutscher Kabarettbühnen.
 20.05 **BR2: Radiokrimi.** Hangmen also die. Von Fritz Lang und Bertold Brecht. Regie Bernhard Jugel. BR 2005.

DONNERSTAG 7.11.

▼ Fernsehen

- 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Der lange Weg aus dem Koma. Heikes Lebensgefährtin Stefan fällt nach einem Motorradunfall ins Wachkoma.

▼ Radio

- 10.10 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Rente retten – Altersvorsorge für Selbstständige. Hörertelefon 0 80 00/44 64 44 64.
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Gott und das Leid. Margarete Eirich, Fundamentalthologin.

FREITAG 8.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 **RBB: Flug über Berlin.** Zeitreise anhand von Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Mauerfall und von heute. D 2019.

▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 500 Jahren: Hernán Cortés erreicht die aztekische Hauptstadt Tenochtitlan.

👁️: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Ungleiche Schwestern

Das Ost-West-Drama „Preis der Freiheit“ (ZDF, 4.11., 20.15 Uhr, Teil 2 und 3 am 5.11. und 6.11.) erzählt die Geschichte von drei Schwestern und ihrer Mutter (Angela Winkler als Else Bohla, 2. v. rechts) aus Berlin in den Jahren 1987 bis 1990. Das Schicksal der Ältesten, Margot (Barbara Auer, rechts), spiegelt das Leben einer Führungskraft im Regime der DDR wider. Die mittlere Schwester (Nadja Uhl als Lotte, 2. v. links) repräsentiert die aufkeimende Hoffnung der Bürger. Die Jüngste (Nicolette Kriebitz spielt Ina, links) steht stellvertretend für das Leid der ehemaligen „Republikflüchtlinge“.

Foto: ZDF/Matthias Bothor



Hündin mit dem richtigen Riecher

Der Psychologe Paul Winter (Christoph Schechinger) und seine Hündin Käthe sind ein eingespieltes Team. Der Australian Shepherd spielt eine zentrale Rolle in der tiergestützten Therapie, mit der die beiden seinen Patienten helfen, zurück ins Leben zu finden. In „Käthe und ich: Das Findelkind“ (ARD, 8.11., 20.15 Uhr) entdeckt Paul vor seiner Haustür ein nur wenige Stunden altes Findelkind. Er kümmert sich sofort um die Versorgung des Kleinen und überzeugt das Jugendamt, nicht die Polizei zu informieren. Schließlich hat er eine Ahnung, wer die Mutter sein könnte.

Foto: ARD Degeto/Britta Krehl

Schicksale vor und nach der Wende

Wer live erlebt hat, wie die Grenzen zwischen dem geteilten Deutschland geöffnet wurden, war euphorisch und gerührt. Tatsächlich brach für viele aber auch eine Welt zusammen. Während sich heute die junge Generation die Mauer kaum mehr vorstellen kann, mehren sich die Stimmen derer, die das Gefühl haben, „zu kurz gekommen zu sein“. Die Dokumentation „Stationen. Die unsichtbare Mauer? 30 Jahre nach der Grenzöffnung“ (BR, 6.11., 19 Uhr) erzählt Schicksale vor und nach der Wende. Zu Wort kommen die Chefin eines Stasi-Unterlagen-Archivs, die Bewohner einer WG am ehemaligen Todesstreifen und ein SOS-Kinderdorf-Vater.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Genussmomente zu Weihnachten

Ein schönes Abendessen zu zweit, ein toller Tag im Freizeitpark oder eine erholende Auszeit in der Therme: Der „Schlemmerblock“ von Gutscheinbuch.de lädt zu einer Entdeckungsreise voller regionaler Highlights und Geheimtipps ein. Alle Gastronomie- und die meisten Freizeit-Anbieter geben 2:1-Gutscheine. Restaurants spendieren also zum Beispiel das zweite Hauptgericht oder der Partner bekommt im Kino seine Karte geschenkt. Auf die Beschenkten wartet außerdem zusätzlich die GutscheinbuchPlus-Card, die Zugriff auf über 5000 weitere Online-Coupons gewährt.

Wir verlosen zehn Gutscheinbücher. Die Adressen der Gewinner werden an Gutscheinbuch.de weitergegeben, damit die passende Regionalausgabe verschickt werden kann. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
6. November

Über das Spiel „Wörterdiebe“ aus Heft Nr. 42 freuen sich:
Gerd Göhr,
77933 Lahr,
Antonia Plank,
84048 Mainburg,
Elisabeth Fuchs,
93055 Regensburg.

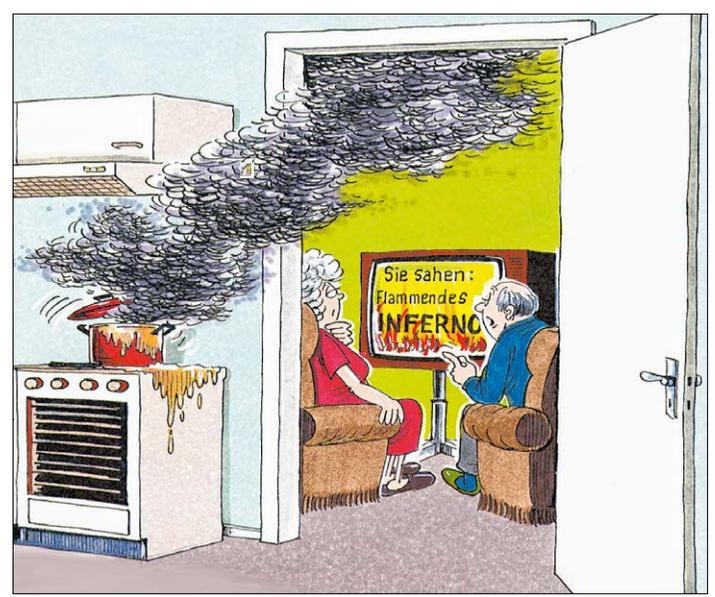
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 43 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

künstl. Wasserreservoir	Ver-schlei-erung	Antlitz	ital. Männername (Hugo)	Fluss durch Bolivien	▽	▽	englisch: nahe	Kapverdische Insel	Kniebeuge im Ballett	Hüft-nerv-schmerz	techn.: Aus-bildung	ehem. lettische Währung
▷	▽	▽	▽				Ankerwinde	▷	▽	▽	▽	▽
Rachenentzündung	▷					1	Indianerstamm in Nordamerika	▷				
▷				Moorleuchten	▷				5			
Sternbild des Südhimmels			Umlaut					Ort bei Bad Ems	▷		8	Sterbeort Wallensteins
Handelsbrauch	▷		6					schwerfällig	dt. Journalistin (Nina)		Futterpflanze	12
zu keiner Zeit	▷							▷	▷		▽	
▷			Berliner Großkaufhaus (Abk.)					▷				
Sternenkatalog (Abk.)	Halbinsel in Vorderasien							Osteuropäer		Medienarbeit (engl. Abk.)	▷	
Insel im Pazifik	▷			Geduld, Nachricht	▽	Handlung	▽	biblische Stamm-mutter	▷			Vorname Slevogts
maßregeln, rügen		bayr., österr.: auch, dito		Fremdwortteil: entsprechend	▷			10	drei-atomiger Sauerstoff	mittellos	▷	
▷							Einfahrt	▷			Südost-asiat	
gerührt, ergriffen	▷	3						Stippsoße		Abkürzung: Texas	▷	2
▷				Abk.: Postskriptum		Teil der Kerze	▷				7	Ort im Süden Schwedens
Stadtkern von Paris			russischer Präsident	▷						griechische Unheils-göttin	▷	
ohne Pause, ohne Halt	▷							Sumpfrohr	▷			11

Gutschein
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.
 Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!
Suche für Schweizer Investoren
Grdst., Immobilien a. Arten,
a. ren.bed, bis 30 Mio
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
 j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 12:
Herbstliche Trübung
 Auflösung aus Heft 43: **GIFTPILZ**



„Einfach unheimlich dieser Realismus. Man glaubt immer noch den Qualm zu riechen!“

Illustrationen:
Jakoby

Erzählung

Sind Sie mit sich zufrieden?



Ich stehe vor dem Spiegel und betrachte mich eindringlich. Das begann so: Heute morgen saß ich nichtsahnend im Wartezimmer meiner Hautärztin und nahm mir eine der Zeitschriften, die man nur in Wartezimmern oder beim Friseur liest. Kaum aufgeschlagen springt mich die Überschrift an: „Sind Sie mit sich zufrieden?“

Da wollte ich ein bisschen Klatsch und Tratsch hören, und nun eine so elementare Frage! Ich fange an zu grübeln: Bin ich mit mir zufrieden? Nein, natürlich nicht! Schließlich habe ich all die verpassten Gelegenheiten im Hinterkopf, die Momente, in denen ich mehr aus mir und meinem Leben hätte machen können. Nach der Schule hätten mir ganz andere Wege offen gestanden. Aber ein „war es wirklich richtig?“ oder ein „hätte-wäre-wenn“ ändern auch nichts mehr ...

Ich sehe mir den Artikel genauer an. Vielleicht gibt er ja Tipps, wie man trotz mancher fehlerhaften Entscheidung zufrieden sein kann. Aber nein, das ist von dem seichten Blättchen zu viel verlangt: Die Frage richtet sich nur an Äußerlichkeiten. Doch das ist auch nicht leichter zu beantworten. Bin ich mit mir zufrieden? Nein, gewiss nicht.

Bevor mir alle meine Mängel einfallen, werde ich ins Sprechzimmer gerufen. Ich muss noch einen



Augenblick warten. Wie gerufen liegt wieder eine Broschüre auf dem Tisch: „Schönheitsoperationen leicht gemacht – Jede Frau kann so schön sein wie sie will“. Ich greife danach und will sie gerade überfliegen, da kommt meine Ärztin herein.

Nachdem der unangenehme Teil erledigt ist, spricht sie mich auf die Broschüre an. „Interessieren Sie sich für eine OP? Wir können hier alles im Haus durchführen, angefangen vom Fettabsaugen über Brustoperationen, Korrekturen an der Nase, von Lippenfältchen und Tränensäcken bis zur Wangenaufpolsterung. Als Privatpatientin bekom-

men Sie das meiste auch bezahlt. Das kriegen wir schon hin!“

Ich reagiere wohl etwas verwirrt, denn sie schiebt noch hinterher: „Was stört Sie denn am meisten an Ihrem Aussehen?“ Was mich am meisten stört? Gute Frage, so richtig habe ich mir darüber noch keine Gedanken gemacht. Als ich zögere, reagiert die Ärztin schnell: „Na, denken Sie mal in Ruhe darüber nach. Wenn Sie sich entschieden haben, rufen Sie an und machen einen Termin aus. Einen schönen Tag Ihnen!“ Schon ist sie aus der Tür.

Und jetzt stehe ich also vor meinem Spiegel und versuche herauszu-

finden, was mich am meisten stört. Ich bin zu dick. Aber Fett absaugen? Ich müsste nur mal etwas bewusster essen und mich mehr bewegen ...

Ansonsten trage ich diesen Körper über 60 Jahre mit mir herum und bin eigentlich ganz zufrieden. Aber der Kopf! Im Lauf der letzten Zeit sind meine Haare immer dünner geworden. Das stört mich. Dagegen habe ich schon einiges unternommen – hat alles nichts geholfen. Aber operieren? Nein!

Die Tränensäcke und die hängenden Augenlider, die sind wirklich hässlich. Aber seit ich vorhin eine Maske gemacht habe, wirken sie straffer und frischer. Vielleicht sollte ich auch einfach mal wieder früher schlafen gehen. Die Nase stört mich nicht weiter, ein Gnubbel, aber sie ist schon immer so. Ich habe mich daran gewöhnt. Sie gehört zu mir.

Systematisch gehe ich alles durch. Eigentlich ist nichts so schlimm, dass ich mich dafür unters Messer legen oder mir gar Botox spritzen lassen müsste. Ich bin 65, das Leben hat seine Spuren hinterlassen – na, und? Will ich noch wie 20 aussehen? Als ich mich nach dieser Erkenntnis wieder angezogen habe, gehe ich in die Küche, koche mir Kakao und werfe die Broschüre weg. Ja, ich bin mit mir zufrieden! Und nachher suche ich mir einen neuen Hautarzt!

Text: Brigitte Harkou;
Foto: gem

Sudoku

		1	8		2	7	4	
	9	4			3	8	2	
2	7		4	3	9		6	
9	8		1	5	6	4		
		2	9		8	1	3	
7	1	2	3				6	
				2	3	1	7	4
3	4	7					9	5
1		9	5	7	4			

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 43.

5			9	6				8
3						6	2	
6			2	7				3
	5	2		9				4
	4				6			8
7	6				8	5		1
		7			2			3
	9	5	3	1	7			
					9	7	1	





Hingesehen

Zwei Monate vor dem Jahreswechsel nimmt die Debatte um ein Verbot von Silvester-Böllern in Innenstädten an Fahrt auf. Die Deutsche Umwelthilfe will die Knallerei (im Bild Feuerwerk an der Berliner Siegessäule) am liebsten aus den Städten verbannen und hat zu lokalen Petitionen aufgerufen. Grund ist die durch die Schwarzpulver-Böllerei verursachte extrem hohe Feinstaubbelastung, erklärte Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch. In mehreren bayerischen Städten wie München, Nürnberg und Würzburg gibt es schon seit Jahren für einzelne Stadtteile oder Straßenzüge Böllerverbote. Der Berliner Senat kündigte an, mit einer Initiative im Bundesrat die Gefahren von Silvesterknallern einschränken zu wollen. epd
Foto: imago/Andreas Gora

Wirklich wahr

In Hamburg können Menschen und ihre Haustiere zukünftig gemeinsam beerdigt werden. Das erlaubt ein neues Bestattungsgesetz, das die Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft verabschiedet haben. Nach der neuen Regelung kann die zuständige Behörde Flächen für Grabstätten ausweisen, „auf denen auf Wunsch der Verstorbenen eine Urne mit der Asche eines Haustiers dem Grab beigegeben werden kann“.



Die katholische Kirche begrüßte das neue Gesetz. „Wir haben Verständnis dafür, dass das Bestattungsrecht grundsätzlich einer sich wandelnden Bestattungskultur Rechnung tragen muss“, sagte der Leiter des Katholischen Büros Hamburg, Stephan Dreyer. „Die Änderungen halten wir für angemessen und sehen unsere Anliegen, insbesondere eines würdigen Umgangs mit den Verstorbenen, gewahrt.“ KNA; Foto: gem

Zahl der Woche

1,5

Millionen Kinder auf der ganzen Welt werden jedes Jahr ihrer Freiheit beraubt. Das teilte die Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer unter Berufung auf eine mehrjährige UN-Studie in München mit. Die SOS-Kinderdörfer haben die Untersuchung demnach als Teil einer Expertenkommission begleitet.

Schätzungsweise 410 000 Jungen und Mädchen werden der Studie zufolge jedes Jahr in Gefängnisse gesteckt, rund 330 000 wegen Migration in Haft genommen und zwischen 430 000 und 680 000 unter Zwang in Heim eingewiesen. „Die Dunkelziffer dürfte sogar noch höher liegen“, hieß es.

Es verstöße gegen die UN-Nachhaltkeitsziele, Kinder einzusperren, betonte die Hilfsorganisation. Darin forderten die Vereinten Nationen, dass Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel, Folter und jegliche Form von Gewalt gegen Kinder beendet werden müsse. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Aus welchem Land kommt der Brauch des Feuerwerks?

- A. USA
- B. Italien
- C. Japan
- D. China

2. Im 18. Jahrhundert diente Feuerwerk zur ...

- A. Vertreibung böser Geister
- B. höfischen Repräsentation
- C. religiösen Erbauung
- D. Belustigung von Gästen

8 2 '0 1 :sunsot

Missionshilfe Indien



Das Christentum ist in Indien nach dem Hinduismus und dem Islam die drittgrößte Religion. In Indien leben etwa 30 Millionen Christen. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 2,3 Prozent. Die ersten christlichen Gemeinden sollen mit den Thomaschristen ab 53 nach Christus entlang der südlichen Malabarküste entstanden sein. Die Anzahl der Christen in Indien wächst – aber auch ihre Verfolgung hat stark zugenommen: Sie werden häufig unter Druck gesetzt, zum Hinduismus zurückzukehren, benachteiligt, ausgegrenzt, geschlagen und vertrieben.

Für ein unabhängiges Leben

Überall auf der Welt engagieren sich die Steyler Missionare für Gerechtigkeit. Der Einsatz für arme und benachteiligte Menschen ist eine der Prioritäten in der Arbeit der Ordensgemeinschaft. Diese Dimension zeigt sich beispielsweise im Engagement des Steyler Missionars Pater Adaikalasamy SVD. Er setzt sich in Zentralindien für die Bildung und den Fortschritt der Ureinwohner ein.

„Die Menschen hier sind unglaublich arm und leben sogar oft mit ihrem Vieh zusammen unter einem Dach“, erzählt Pater Adaikalasamy. Seit über 20 Jahren ist er in der Muvalia-Gemeinde in der zentralindischen Diözese Baroda tätig. In dem Gebiet und der Gemeinde leben die Ureinwohner aus dem Stamm der „Bhils“, der drittgrößten Stammesgruppe in Indien. Meist sind sie Analphabeten, einfache Arbeiter, oft nur saisonal beschäftigt oder Kleinbauern. Damit sind sie stark vom Monsunregen abhängig, der in den letzten Jahren aber nur selten gefallen ist. Dürreperioden und Ernteaufschläge mit Hungersnöten waren die Folge. Pater Adaikalasamy und sein Team kümmern sich seelsorglich um die Menschen und auch darum, dass sie das Nötigste zum Leben bekommen. Sie haben nicht genug, um sich selbst zu versorgen. An Wasser mangelt es überall.

Mit Brunnenbau und verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsprogrammen sollen die Menschen in allen Bereichen des Lebens gestärkt werden, damit sie sich ein unabhängiges und selbstständiges Leben aufbauen können. Angefangen bei den Kleinsten: Zusammen mit seinen Mitbrüdern leitet eine Grund- und eine Oberschule. „Wir kümmern uns um die Zukunft der künftigen Generation dieses Landes“, sagt der Steyler Missionar. „Bildung ist das allerwichtigste. Nur so können die Kinder etwas aus ihrem Leben machen und der Armut entfliehen.“



▲ Viele Menschen in Zentralindien leben mit ihren Tieren unter einem Dach.

Viele der Schüler leben in den Schulen von Muvalia, weil sie dort im Gegensatz zu ihrem Zuhause Verpflegung und ein eigenes Bett bekommen. „Da wir uns den ganzen Tag um sie kümmern, geht es uns auch um ihre spirituelle, soziale und emotionale Entwicklung. Sie sollen zu guten Menschen heranwachsen“, sagt Pater Adaikalasamy.

Er selbst sei sehr glücklich. Denn es gebe immer wieder Beispiele für den Erfolg

der Mission. „Manche Schüler kommen als Erwachsene mit viel Dankbarkeit zu uns und berichten von ihrem Leben und ihrem Job, beispielsweise als Polizisten oder Verkäufer. Das schenkt mir eine tiefe Zufriedenheit“, schwärmt der Missionar. „Wenn ich sehe, wie sie im Leben vorankommen, ist das mein größtes Glück. Das ist die Leistung der Steyler Missionare und so soll es noch viele Jahre hier weitergehen.“

Melanie Pies-Kalkum

Für Mensch und Schöpfung



▲ Die Steyler Missionare kümmern sich um die Zukunft der Kinder.

Fotos: SM



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

Steyler Mission
Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH
Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00
E-Mail: info@steyler-mission.de
Internet: www.steyler-mission.de



**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

*Alles, was einst geschrieben worden ist,
ist zu unserer Belehrung geschrieben,
damit wir durch Geduld und durch den
Trost der Schriften Hoffnung haben.*

Röm 15,4

Sonntag, 3. November
Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. (Weish 11,24)

Gott, der Schöpfer, liebt seine Schöpfung, vor allem den Menschen. Zu Beginn des Novembers sind wir eingeladen, über die Vergänglichkeit unseres Lebens, vor allem aber über die Liebe Gottes zu uns nachzudenken.

Montag, 4. November
Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. (Lk 14,13)

Wer von uns kann diese Forderung Jesu heute leben? Ist das nicht unmöglich, was er verlangt – oder ist das ein Weg, um als Christ glaubwürdiger zu werden?

Dienstag, 5. November
Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. (Lk 14,17f)

Täglich werden wir von Jesus zum Festmahl eingeladen: an seinen Tisch der heiligen Eucharistie. Nehmen wir die Einladung an oder geht es uns wie den Menschen im Evangelium, die dafür keine Zeit haben?

Mittwoch, 6. November
Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben gering achtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. (Lk 14,26)

Jesus ist radikal. Junge Menschen wollen radikal sein. Durch die Taufe bin ich Jünger, Jüngerin Jesu geworden – will ich auch so leben?

Donnerstag, 7. November
Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. (Röm 14,7f)

Wem gehöre ich? Gehöre ich zu Christus oder bin ich mein eigener Herr? Kann ich aus mir selber heraus leben? Wie vergänglich ist doch mein Leben ...

Freitag, 8. November
Der Verwalter ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? (Lk 16,5)

Die Schuldenfalle heute ist groß. Bin ich Gott etwas schuldig? Viel-

leicht eine Antwort der Liebe für seine Großzügigkeit?

Samstag, 9. November
Weihetag der Lateranbasilika, Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises
Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle. (Joh 2,16)

Was bedeutet für mich konkret das Gebäude Kirche und wann suche ich diesen Ort in meinem Alltag auf? Für Jesus ist es das Haus des Vaters – ein Ort des Gebetes und der Anbetung, den er auf das Entschiedenste verteidigt.

Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg (www.franziskanerinnen-am-dom.de) und in der Klinikseelsorge tätig.

St. Verena
Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

4 x im Jahr bestens informiert!

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 10,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn _____

Name / Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN _____

BIC _____ Name des Geldinstituts _____

X Datum, Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Welfenmünster Steingaden:
Wiedereröffnung und Altarweihe

▶ 4:33



Malteser-Podiums-
diskussion zur
Altersarmut

3:15



Credo-online
Internetauftritt überarbeitet

1:07



10 Jahre EMAS - Um-
weltpfarrei Straßberg

3:14



Fachtagung
Menschenhandel
in Augsburg

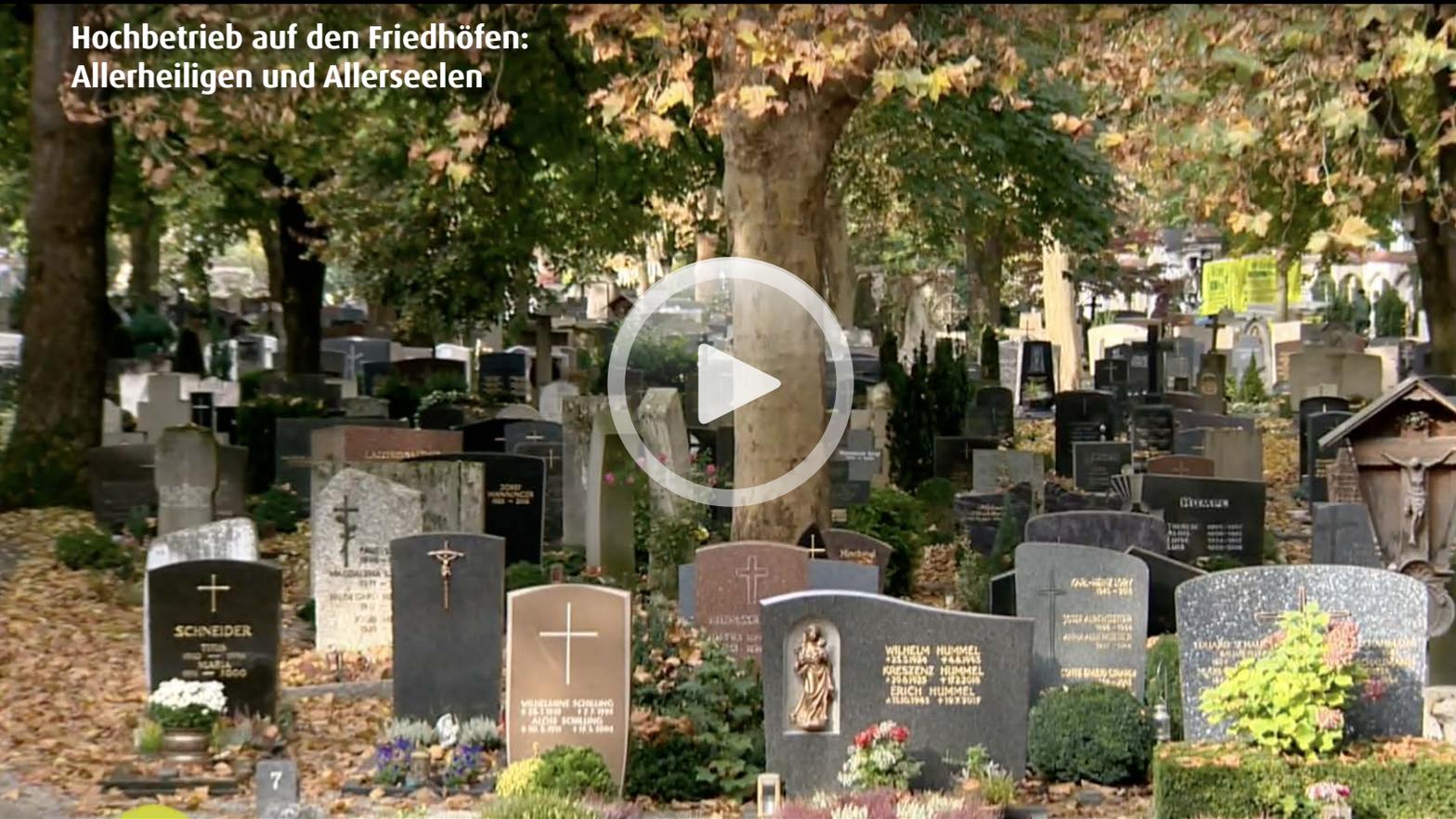
4:17

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Hochbetrieb auf den Friedhöfen:
Allerheiligen und Allerseelen



▶ 3:44



Diözesanrat Vollversammlung im Bistum Augsburg

2:23



Weltjugendtag in Panama 2019

6:08



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Allerheiligen Gedenktag an die Verstorbenen

Die meisten von uns haben an Allerheiligen frei und dürfen ein schönes langes Wochenende genießen. Viele gehen auch auf die Gräber und besuchen die Verstorbenen. Denn am Samstag ist ja auch Allerseelen. Und am Abend vor Allerheiligen waren einige gruselige Masken unterwegs ... Susanne Bosch sagt Ihnen jetzt, wie alles zusammenhängt, aber vor allem eben, was Allerheiligen bedeutet.



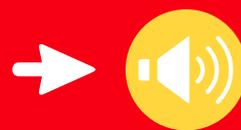
Heilige und ihre Feiertage. Wer bekommt so einen Gedenktag?

Am Sonntagabend erklingt im Augsburger Dom ein ganz besonderes Instrument – ein Jagdhorn. Sonntag ist nämlich der Gedenktag des Heiligen Hubertus, des Patrons aller Jäger. Und neben Hubertus haben am Sonntag noch zwei andere Heilige ihren Gedenktag: Pirmin und Malachias. Von den beiden haben die meisten von uns aber noch nie etwas gehört. Wer kriegt denn alles so einen Gedenktag und wie wird er festgelegt? Eva Fischer hat anlässlich zu Allerheiligen recherchiert.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Credo – Dem Glauben eine Plattform geben

Kirche ist alt und verstaubt? Die Online-Plattform „Credo“ des Bistums Augsburg beweist das Gegenteil. Sie macht Kirche für junge Menschen erfahrbar. Drei Jahre gibt es Credo schon. Nun präsentiert sich die Internetseite der Abteilung für Evangelisierung „Jugend und Berufung“ komplett neu. Warum sich ein Besuch der Seite lohnt, berichtet Katharina van der Beek.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 43/2019)



**u.a. Werkstattbericht über die Amazonassynode,
10 Jahre EMAS-Pfarrei Straßberg,
Kongress Aktionsbündnis gegen Frauenhandel,
Altersarmut, Vorbericht Allerheiligen,
Welfenmünster Steingaden**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sa., So., und Mi. auch um 9 Uhr, So. zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sa., So., und Mi. um 8.30 Uhr, Mo., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. um 13.30 Uhr Andacht. Fr. Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen von 14-15 Uhr. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 2.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Requiem, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 3.11., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 4.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 6.11., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. Do., 7.11., 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, So., 3.11., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr euchar. Andacht, anschl. Einzelsegen und BG. - Mo., 4.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reli-

quienschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 2.11., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Messe. - So., 3.11., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 4.11., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 5.11., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 7.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 8.11., 8 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 2.11., 17.30 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 2.11., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Requiem, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 3.11, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 4.11, 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di. und Mi., wie am Mo. - Do., 7.11., wie am Mo., 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 8.11., wie am Montag, 20 Uhr Messe.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 2.11, 9 Uhr BG, 10 Uhr und 17 Uhr Messe. - So., 3.11., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Di., 5.11., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 19.30 Uhr meditatives Tanzen. - Fr., 8.11., 16.30 Uhr Rkr. und BG, 17 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 2.11., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 3.11., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 4.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 5.11., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, 14 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 8.11., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreis seniorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 2.11., 18 Uhr Requiem, 19 Uhr Lichtfeier zu Allersee len. 9 Uhr Rkr., 10 Uhr Wallfahrtsgottes dienst, anschl. Gebet der MMC. - Mi., 6.11., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 2.11., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 9.30 Uhr, 11 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Requiem. - So., 3.11., 7.15-10.30 Uhr BG,

7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 4.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr., 15 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 5.11., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mi., 6.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 7.11., 7.30 und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 8.11., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Exerzitien

Dietenheim, Exerzitien,

Mo., 4.11. bis Mi., 7.11., im Kloster Brandenburg mit Pfarrer Erich-Maria Fink. Thema: „Das Vaterunser – eine Schatztruhe, die es zu öffnen gilt.“ Infos unter Telefon 07347/9550.

Pfaffenhofen an der Roth, Exerzitien,

Do., 14.11. bis So., 17.11., in der Gebetsstätte Marienfried. Thema: Spirituelle Bewältigung der Volkskrankheiten wie Burn-out, Hypertonie und Stress mit der Therapie des Heiligen Geistes. Leiter: Jesu-Paul Manikonda. Info und Anmeldung unter Telefon 07302/92270.

Geistliche Tage

Leitershofen,

Besinnungswochenende für Frauen, Fr., 15.11, bis So., 17.11., im Exerzitienhaus St. Paulus. Thema: „Hörst du nicht die Glocken“ – Das Beten im Tagesablauf neu entdecken. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Leitershofen,

Meditationswochenende, Fr., 15.11, bis So., 17.11., im Exerzitienhaus St. Paulus. Thema: Eine Begegnung der besonderen Art mit Yoga und Jesus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Heiligkreuztal,

„Älter werden ein Segen?“, Fr., 15.11., 9-17 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Mit dem Eintritt in den Ruhestand sind oft viele Erwartungen, aber



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



auch eine ordentliche Portion Ungewissheit verbunden. Bisher gewohnte Abläufe gibt es nicht mehr. Aus dem Funktionieren im Alltag können ganz neue Möglichkeiten, eine Art neue Freiheit entstehen. Info und Anmeldung bis 8.11. unter Telefon 073 71/18 641.

Konzerte

Steingaden, Festliches Eröffnungskonzert, nach Abschluss der Kirchenrenovierung, So., 3.11., 17 Uhr, Welfenmünster, mit dem Chor der Stadt Schongau und dem Orchester La Banda unter Leitung von Christoph Garbe.

Höchstädt, Symphoniekonzert, So., 27.11., 18 Uhr, Rittersaal, das Kammerorchester Bobingen spielt Georges Bizets Suiten Nr. 1 und 2 aus der Oper „Carmen“ und Peter Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur, Solistin: Nathalie Schmalhofer, Violine. Kartenvorverkauf: Telefon 090 74/44-12.

Bad Grönenbach, Kirchenkonzert, So., 10.11., 14.30 in der Stiftskirche St. Phillipus und Jakobus. Konzert mit den Bad Grönenbacher Musikanten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Wochenenden

Berkheim-Bonlanden, Wochenende für trauernde Jugendliche, Fr., 8.11., bis So., 10.11., im Tagungshaus Bonlanden. Ein Wochenende für Jugendliche ab 14 Jahren mit Gleichgesinnten. Der Ablauf wird von den Teilnehmern selbst bestimmt. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/316624 21.

Bad Wörishofen, Wochenende für Paare ab 50, Fr., 15.11., bis So., 17.11., im Kneipp-Kurhaus St. Josef. Seminar über das Glück der Liebe im Alter. Für Leib und Seele ist gesorgt: durch erstklassiges Essen, die Möglichkeit zum Schwimmen, die Feier eines Gottesdienstes und vieles mehr. Info und Anmeldung unter Telefon 0821/316624 21.

St. Ottilien, Spiritualitätswochenende, Fr., 29.11. bis So., 1.12., im Haus der Berufung im Ottilienheim. An diesem Wochenende beschäftigen sich die Teil-

nehmer mit christlicher Mystik, die für das Christentum von Anfang an und bis heute prägend ist. Infos unter Telefon 0177/3440686.

Memhölz/Allgäu, Advent to go,

Fr., 6.12. bis So., 8.12., im Haus der Familie in Schönstatt auf'm Berg. Ein Wochenende für die ganze Familie mit Kinderbetreuung, Adventsmarkt und Begegnungen. Infos unter Telefon 088 61/25 45 25.

Reisen

Augsburg, Israel – auf den Spuren Jesus, 28.3. bis 4.4.2020. Tag 1: Anreise und Fahrt zum See Gennesaret. Tag 2: Besichtigung des Oberen Galiläa und den Ausgrabungen von Magdala. Tag 3: Bootsfahrt auf dem See Gennesaret und Fahrt nach Nazaret. Tag 4: Ausflug durch das fruchtbare Jordantal ans Tote Meer und zur Stadt Jerusalem. Tag 5: Besuch der heiligen Stätten in Jerusalem und des Kreuzwegs Jesus. Tag 6: Verweilen an der Klagemauer und Feier des Abendmahls. Tag 7: Rundgang durch Betlehem und Besuch des Israel-Museums. Tag 8: Klosterbesuch der Emmaus-Orte und Rückreise. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Kosten: 1595 Euro pro Person im Doppelzimmer. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/316632 40.

Augsburg, Rom für Ehejubilare, 4.5. bis 8.5.2020. Tag 1: Anreise und Besichtigung der Papstbasilika St. Paul vor den Mauern und der Domitilla-Katakomben. Tag 2: Besuch des Petersdoms und freie Zeit für den Besuch der Papstgräber oder Verweilen in St. Peter. Nachmittags geht es über den alten Pilgerweg in die barocke Innenstadt. Abends findet der feierliche Gottesdienst mit Erneuerung des Eheversprechens statt. Tag 3: Generalaudienz des Papstes und Ausflug nach Tivoli. Tag 4: Besuch der Basiliken und Rom. Tag 5: Vormittag zur freien Verfügung und Rückreise. Geistliche Begleitung: Diözesanadministrator Bertram Meier. Kosten pro Person im Doppelzimmer: 965 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/316632 40.

Ausstellungen

Benediktbeuern, Bunte Insekten – Welt im Blauen Land,

bis 6.1.20 täglich von 9-17 Uhr im Zentrum für Umwelt und Kultur. Die Fotoausstellung von Eduard Müller und Karlheinz Steinberger zeigt Schätze der Insektenwelt in den Mooren, Wiesen und Wäldern des faszinierenden Alpenvorlandes.

Benediktbeuern, Ausstellung heimischer Künstler, bis 17.11. täglich von 9-17 Uhr im Kloster Benediktbeuern. Zwölf Künstlerinnen und Künstler aus Benediktbeuern, Bichl und der näheren Umgebung präsentieren Kostproben ihrer Werke in der „Ausstellung heimischer Künstler“. Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler haben ihren jeweiligen Bezug zum Kloster Benediktbeuern und waren zum Teil schon mehrfach bei Ausstellungen im Kreuzgang vertreten

Unterhaltung

Neuburg an der Kammel, Letzte Schmiedevorführung, So., 3.11., 13-17 Uhr im Museum Hammerschmiede und Stockerhof Naichen. Besucher können sich auf ein spannendes Programm mit Führungen und Schmiede-Vorführung mit originaler Werkzeugausstattung freuen.

Wemding, Martinimarkt, So., 3.11., 10 Uhr auf dem historischen Marktplatz. Der Markt mit bis zu 50 Buden lockt mit zahlreichen Aktionen und einem breiten Sortiment an Angeboten. Ab dem Nachmittag haben die Geschäfte in Wemding geöffnet.

Binswangen, Konzert „Beatles“, So., 10.11., 17 Uhr. Zu einer Zeitreise in die Vergangenheit – in die 60er – lädt die Band „Get Back“ in die alte Synagoge Binswangen ein. Mit Stücken von den Beatles, The Who, den Beach Boys und vielen Anderen erinnern die drei Künstler an ein bewegendes Jahrzehnt. Kosten: 15 Euro. Infos und Karten unter Telefon 0160/98224024.

Stadtbergen, Autorenlesung, Do., 14.11., 19.30 Uhr. „Motivier dich selbst sonst macht's keiner“. Das ist die klare Aufforderung von Nicola Fritze, Powerfrau, Motivationstrainerin und Coach. Auf Einladung des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Diözesanverband Augsburg, motiviert und aktiviert sie ihr Publikum im Stadtberger

Bürgersaal. Kosten: 20 Euro, für KDFB Mitglieder 15 Euro. Infos unter Telefon 0821/316634 41.

Sonstiges

Osterzell, Vortrag „Thomas von Aquin“, Do., 7.11., 20 Uhr im Schulungsraum des Kindergartens. In seinem Vortrag will Dr. Peter Knorr zu Thomas von Aquin und die Kardinaltugenden hinführen.

Dillingen, „Frauen Leben“, Sa., 9.11., 9 Uhr im Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen. Eine Frau ist seit vielen Jahren geplagt und gebeugt. Ganz unerwartet erfährt sie nach 18 Jahren Heilung durch die Begegnung mit Jesus. Was war notwendig, dass eine solche Heilung möglich wurde? Welche Rolle spielt die Frau, welche Jesus und die anderen Menschen um sie herum? Diese Fragen werden von Ursula Schell an diesem Tag beantwortet. Kosten 30 Euro. Info und Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

Landsberg am Lech, Einkehrtag, Di., 12.11., 8.45-16.30 Uhr im Dominikanerinnenkloster. Thema: „Unser Leben ist Advent – Hilfen zum biblischen Adventsverständnis“. Info und Anmeldung unter Telefon 08191/23 40.

Friedberg, Tag für Paare, Sa., 16.11., 9-17 Uhr im Haus der Pallottiner. Impulse für die Partnerschaft. Kosten: 40 Euro pro Paar. Info und Anmeldung bis 4.11. unter Telefon 0821/316621 11.

Marktoberdorf, Begegnungsnachmittag für Alleinerziehende und ihre Kinder, So., 17.11., 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Magnus mit Diakon Elmar Schmid. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Infos unter Telefon 083 42/895658 14.

Memhölz/Augsburg, Vor-Adventstreffen für Mütter mit Kindern, So., 17.11., 13.30 Uhr im Haus der Familie. Die Schönstattbewegung lädt Mütter mit ihren Kindern aus der Diözese Augsburg zu einem Treffen mit kreativen und besinnlichen Angeboten ein. Info und Anmeldung bis 10.11. unter Telefon 07802/928537.



Die Woche im Allgäu 2.11. – 8.11.

Samstag, 2. November

Memmingen

20 Uhr, „Liebe!!!“, Liederabend mit Jens Schnarre, Landestheater Schwaben, Info: www.landestheater-schwaben.de.

Sonntag, 3. November

Lindau

11 bis 18 Uhr, Heldenmarkt, Thema Nachhaltigkeit, Angebote u.a. aus den Bereichen Lebensmittel und Genuss, Wohnen und Lifestyle, Inselhalle, mit Mitmachkonferenz, Eintritt: 8 bis 25 Euro.

Nesselwang

14 bis 17 Uhr, Heimathaus „Beim Glaser“ (alte Handwerkssölde mit Interessantem aus der Lebens- und Arbeitsweise seit 1807 und der Ausstellung „Nesselwang im Spiegel der Zeit“), um 15.30 Uhr Vortrag von Rudolf Böck „Historische Entwicklung der Käseproduktion im Allgäu“. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Montag, 4. November

Marktoberdorf

19 Uhr, Multivisionsshow über den Jakobsweg mit Helmut Schuller, Rathaus-

saal, Richard-Wengenmeier-Straße 1, Eintritt: 15 Euro.

Memmingen

19.15 Uhr, „Jeanne d'Arc“, Orgel-Improvisation zum Stummfilm von Carl Theodor Dreyer, Maximilian Pöllner an der Jann-Orgel von St. Josef, Eintritt frei.

Bad Grönenbach

19.30 Uhr, „Wie Hörtraining helfen kann“, Vortrag von Stefan Gebhard, Kursaal im Haus des Gastes.

Kempten

20 Uhr, Meisterkonzert I: Radio-Sinfonieorchester Bratislava, Werke von Beethoven, Klingler und Brahms, Stadttheater, Einführung 19.15 Uhr, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Dienstag, 5. November

Kaufbeuren

18 bis 21 Uhr, „Kaufbeuren leuchtet“, Fassadenmapping/Bodenprojektion der Videokünstlerin Vanessa Hafenbrädl am Salzmarkt, Konzert mit „Friends of Pablo“.

Kaufbeuren

20 Uhr, „Edith Piaf – süchtig nach Liebe“, Musical von Sebastiano Meli und Wolf-

gang Wittig, mit dem Landestheater Dinkelsbühl, Stadttheater, Rosental 6-8, Eintritt: sieben bis 25 Euro, Vorverkauf: Buchhandlung Menzel, Engels Genussreich und weitere Reservix-Stellen.

Mittwoch, 6. November

Marktoberdorf

14 bis 17 Uhr, Offener Treff „Kaffeebohne“, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, auch dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Donnerstag, 7. November

Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung rund um Bad Wörishofen, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, drei Euro, mit Gästekarte kostenfrei.

Freitag, 8. November

Lindau

Jahrmarkt, bis 11. November, Krammarkt täglich von 10 bis 19.30 Uhr. Fahrgeschäfte/Schausteller von 10 bis 21.45 Uhr, nähere Informationen unter www.lindau.de.

Fischen

„Konzept und Impuls“, Kunstausstellung von Petra Klos und Amrei Müller, Kurhaus Fiskina, täglich von 9 bis 17 Uhr, bis 17. November.

Hopfen am See

„Ulla Mayer-Raichle – von der Fotografie zur Malerei“, Ausstellung in der Fachklinik Enzensberg, an allen Wochentagen ganztägig bis 22 Uhr, bis 6. Januar.

Bad Wörishofen

15.30 Uhr, „Sebastian Kneipp – eine Medizin geht ihren Weg“, Filmvorführung im Kneipp-Museum, Eingang Schulstraße.

Memmingen

17 bis 20.30 Uhr, Memminger Gesundheitstage, Stadthalle, auch am Samstag, 9., und Sonntag, 10. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei, nähere Information: www.memmingen.de.

Kempten

20 Uhr, Konzertreihe „Vielsaitiges“, mit Martin und Sebastian Kern, Markus und Martin Kerber sowie Muhammed Suso aus Gambia, Stadttheater (Theater Oben), Eintritt: 18.50 Euro, Vorverkauf: Profi Reisecenter, Bahnhofstraße 19, und Abendkasse.

HILFREICHER AUSTAUSCH

Fünf Abende für Männer

Seminar startet am 6. November in Kempten

KEMPTEN (gek) – Anfang November startet ein Seminar für Männer, die am Anfang oder Ende eines neuen Lebensabschnitts stehen oder für sich neue Perspektiven entwickeln möchten. Die fünf Abende bieten die Möglichkeit, mit anderen Männern an den Herausforderungen von Beruf, Familie und Partnerschaft zu arbeiten.

Dabei geht es auch darum, von anderen zu hören, wie diese ihren Alltag meistern. Die Treffen finden immer mittwochs ab 18.30 Uhr in den Räumen der Psychologischen Beratungsstelle in der Mozartstraße 15 in Kempten statt. Das Seminar „Mannsbilder“ beginnt am

6. November. Die weiteren Termine: 13., 20. und 27. November sowie 4. Dezember jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr.

Die feste Gruppe, an der maximal zehn Männer teilnehmen können, wird vom Ehe-, Familien- und Lebensberater Paulo Nicolay Menezes und dem Sozialpädagogen Gerhard Kahl geleitet. Veranstalter ist die Psychologische Beratungsstelle Kempten in Kooperation mit der Männerseelsorge Kempten. Die Kosten betragen für das gesamte Seminar 50 Euro.

Information/Anmeldung:

Psychologische Beratungsstelle Kempten, Telefon 08 31/2 36 36, E-Mail: efl-kempten@bistum-augsburg.de.



Die Stare sind startklar

OBERREITNAU (ws) – Die Stare sammeln sich auf dem Wetterhahn der Pfarrkirche St. Pelagius in Oberreitnau. Sobald die milden Temperaturen der Kälte weichen und es in den Bergen schneit, geht es traditionell ab in Richtung Süden.
Foto: Wolfgang Schneider



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 2.11., 7 Uhr und 8 Uhr Messe, 9.30 Uhr Requiem, 16.30 Uhr BG, 17 Uhr Rkr., 18 Uhr Requiem. **So., 3.11.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Hubertusmesse mit Diözesanadministrator Bertram Meier. **Mo.-Fr.**, 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG.

Sankt Georg

Mi., 6.11., 15 Uhr Georger Pfarrtreff.

Sankt Simpert

Do., 7.11., 15 Uhr Seniorennachmittag „Via Regina“, der ökum. Pilgerweg.

Sankt Moritz

Sa., 2.11., 10 Uhr Requiem, 18 Uhr Messe. **So., 3.11.**, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo.-Do.**, 12 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Do., 7.11.**, 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung, 17 Uhr ökum. Friedensgebet. **Fr., 8.11.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Sankt Ulrich und Afra

Mi., 6.11., 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis, 19 Uhr Bibliolog im Pfarrheim.

Sankt Anton

So., 3.11., 10 Uhr gregorianischer Choral mit der Männerschola des Choro d'Arte St. Anton.

Sankt Markus

Sa., 9.11., 9 Uhr Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen

Unsere Liebe Frau

Di., 5.11., 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrzentrum. **Do., 7.11.**, 19 Uhr Bibelgespräch. **Fr., 8.11.**, 19 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal St. Elisabeth.

Sankt Pankratius

Sa., und So., Verkauf von Eine-Welt-Waren vor und nach den Gottesdiensten. **So., 3.11.**, Kirchencafé. **Mo., 4.11.**, Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der

8-Uhr-Messe in der Sakristei, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Mi., 6.11.**, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung im Pfarrzentrum. **Fr., 8.11.**, 19 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal St. Elisabeth.

Oberhausen

Sankt Konrad

So., 3.11., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 5.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.11.**, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

Sankt Martin

So., 3.11., 11 Uhr Messe, anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden. **Mo., 4.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 5.11.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 6.11.**, 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 7.11.**, 18 Uhr Rkr. **Fr., 8.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

Sankt Peter und Paul

Sa., 2.11., 17.30 Uhr Rkr. **So., 3.11.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 4.11.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 5.11.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 6.11.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 7.11.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 8.11.**, 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rosenkranz der syrisch-

katholischen Gemeinde. **Sa., 2.11.**, 18.30 Uhr Messe. **So., 3.11.**, 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Do., 7.11.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.11.**, 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 2.11., 9 Uhr und 18 Uhr Messe. **So., 3.11.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 4.11.**, 19 Uhr Alpha-Kurs. **Di., 5.11.**, 19.30 Uhr Bibelabend. **Mi., 6.11.**, 14 Uhr Seniorennachmittag. **Fr., 8.11.**, 19.45 Uhr Monatsversammlung Kolpingfamilie.

Haunstetten

Sankt Pius

Di., 5.11., 18 Uhr „Schau hin“, Weltgottesdienst.

Gruppen & Verbände

Katholische Erwachsenenbildung, „Toleranz im antiken Christentum“, **Di., 5.11.**, 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Ein Blick in die frühe Geschichte des Christentums über Toleranz und Friedenskonzepte. Kosten: fünf Euro. Info unter Telefon 0821/31668822.

Franziskanerinnen am Dom, ökumenisches Bibelteilen, **Mi., 6.11.**, 19 Uhr im Haus St. Hildegard. Bibelteilen zum Sonntagsevangelium mit Lobpreisliedern und Gebeten.

Katholische Erwachsenenbildung, Literaturgespräch, **Do., 7.11.**, 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. In ihrer autobiographischen Erzählung „Unorthodox“ zeichnet Deborah Feldmann ihre Geschichte nach. Kosten: drei Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

Kolpingwerk Augsburg, Frauentag, **Sa., 9.11.**, 9-17 Uhr im Kolpinghaus. Der diesjährige Kolping Frauentag steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Anschließend können die Besucherinnen zwei der insgesamt fünf Workshops besuchen. Kosten: 36 Euro. Infos und Anmeldung bis 5.11. unter Telefon 0821/3443133.

Katholische Frauenseelsorge, „Licht, Wärme, Geborgenheit“, **Sa., 16.11.**, 10-17 Uhr am Gaswerk Augsburg. In der dunklen Jahreszeit verstärkt sich das natürliche Bedürfnis nach Licht, Wärme und Geborgenheit. In gemütlicher Atmosphäre spüren die Teilnehmer diesen Bedürfnissen nach. Kosten: 50 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/31662451.

Kulturtipps

Renaissance-Theater Augsburg, „Ein Abend mit Hans Sachs“, **Sa., 3.11.**, 18 Uhr im Hubertushof Augsburg. Gespielt werden drei Komödien-Einakter aus dem 16. Jahrhundert. Der Eintritt ist frei. Platzreservierung und Info unter Telefon 0821/742024.

„Das Schaezlerpalais“, **Mi., 13.11.**, 10 Uhr. Anhand von Beispielen aus der Deutschen Barockgalerie erfahren die Teilnehmer Interessantes zur Geschichte von Augsburgs Rokoko-Palais und erhalten einen Einblick in die Malerei. Anmeldung unter Telefon 0821/31668822.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr. 16-17.45 Uhr, Informationsbereich im Vorraum der Moritzkirche. **Mo., 4.11.**, Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Di., 5.11.**, Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 6.11.**, Pfarrer Rainer Kuhn. **Do., 7.11.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Fr., 8.11.**, Pfarrer Gabriel Bucher.



▲ Der Waldpavillon Augsburg an der Sportanlage Süd, eine Wald- und Umweltbildungsstätte der Augsburger Stadtförstverwaltung, ist wieder geöffnet. Auf rund 200 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird der Stadtwald mit seinen Aufgaben und Funktionen vorgestellt. Die interaktiv konzipierte Ausstellung bietet viel Neues und Interessantes rund um den Wald. Es gibt auch Führungen und Aktivitäten für Jung und Alt zu verschiedenen Themenbereichen. Infos: Telefon 0821/324-6118, geöffnet samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr. Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 2. bis 8. November

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M, für Georg und Therese Mayr und Fam. Mayr und Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 Requiem für die verstorbene Mitarbeiter/-innen des Bischöflichen Ordinariates, 16.30 BG, 17 Seelenrosenkrantz und Statio im Kreuzgang, 18 Requiem für die verst. der Dompfarrei. **So** 7.30 M, für Silvia Völkl und Leni Schraner, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Magdalena Halfmann und Ottilie Rösch und Angeh., 17 Hubertusmesse mit Diözesanadministrator Prälat Dr. Meier. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für die armen Seelen, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes, M m. Totengedenken f. die verst. (Weih-) Bischöfe, Domkapitulare und Domvikare, 9.30 M, für Irmgard Reinhard mit Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Ernst Reitmayer, 9.30 M, für Georg Leichtle, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Luitgard Lohmüller, 9.30 M, für die Eltern Rehle und Menzel, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Elisabeth Tochtermann, 9.30 M, für Josef und Wally Felber und Angeh., 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Totenrosenkrantz und BG, 18 Allerseeelenamt. **So** 10 PFG, 16 M der vietnamesischen Mission, anschl. Kaffee und Kuchen im Foyer Hs Augustinus, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Engelbert und Elisabeth Schraudy. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M für die armen Seelen im Fegefeuer. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 10 M ungar. Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Totenrosenkrantz, 18 Allerseeelenamt; Musik: Chor. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgot-

tesdienst, 11.30 Taufe, 14.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M, Karl Johannes und Ida Sporer mit Angeh. **Di** 9 M, Kaspar Ziegler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Totenrosenkrantz, 18 Allerseeelenamt. **So** 9.30 PFG, Verst. der Fam. Sichert, Frieda Mayer. **Di** 17.30 Rkr.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 10 St. Michael/Hermanfriedhof, Requiem für alle Verstorbenen, BG entfällt, 18 AM mit Totengedenken, Isabell Münsch, Sopran; Stefan Saule, Orgel. **So** 10 PFG, Orgelmesse und Orgelmatinée mit Organistin Barbara Bachmayr, 18 AM f. Antonie Donderer. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige, 18 AM Carola Pilipp. **Di** 12.15 M, 18 AM. **Mi** 12.15 M Adela Tutuianu, 18 AM f. Familie Eisenhofer. **Do** 12.15 M Anna Freuding, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung, 19 St. Anna, Punkt 7 - Ökumenisches Friedensgebet. **Fr** 12.15 M Michael Frank, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo-Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Holger und Theresia Greiner und Maria und Josef Huber. **So** 8 M Engelbert u. Elisabeth Schraudy, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle, JM Paul Sigmund und JM Katharina Völk. **Mo** 9.15 M Ruth Wohlfarth u. verst. Angeh., 17.30 Rkr und BG, 18 M Hermann Lamprecht. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Konrad Henghuber. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, für Horst Schmidt, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, Karlheinz Rundt. **Do** 9.15 M Robert

u. Anton Holzmüller, 15.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M Maria Winkler u. verst. Eltern u. Geschwister, Anna Dürr. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Franz Lindig.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr und Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 19 M, anschl. Aussetzung und Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 11 Pfarr- u. Fam.-Go., M Felizitas u. Jan Schary. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M, M Arme Seelen u. verst. Priester. **Fr** 8 M, M Franz Lutz m. Eltern u. Geschwistern.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 17.30 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM, Joachim Kaiser, Sofie Förg und Fam. **So** 9.30 PFG, Johannes Greif zum JG, + Julius Komlosy, Ingrid Schuster, Katharina Bauer, Georg und Maria Jenewein und Marianne Schnappauf, Eltern Timpel und Specker, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

So 10.30 Euch.-Feier, Verstorbene Ziegler und Waigel, Ottilie und Johann Jakob, Helene und Ludwig Mayer, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, Josef und Afra Steinherr.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Emma Raimann. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Blasius Kammerer.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntestraße 19

Sa 9 Allerseeelenrequiem (Maria Alber), 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenka-

pelle, 8.30 M, 11 M Maria Birner, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Georg Lochno mit Fam. Grimm. **Mo** 9 M Eleonora Langmantel, Ottilie und Hans Vihl, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Antonie Schöler. **Mi** 9 M Leonhard und Mathilde Hölzle, Leonhard Oswald. **Do** 9 M Josef Ortler, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, Alois Waha JM, Annemarie und Martin Schadl, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 Gedenkgottesdienst für die Verst. **So** 9.45 Fest-Go anlässlich 50 Jahre Seniorengemeinschaft Zwölf Apostel, Eltern Widholm und Sohn Franz, arme Seelen, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M Franz u. Hedwig Zerle und verst. Angeh., Fam. Steinemann und Fischer u. verst. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, 17 BG, 17.25 Rkr für die Verst., 18 Requiem für die Verst. im letzten Jahr. **So** Kirchencafe in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich das Kinderhaus St. Pankratius, 8 PFG, 9.30 M Carmen Herz, Anastasia Lutz und Verstorbene Dobler, Fam. Schriederer, Fam. Kremer u. Denzle, Josefa und Thomas Harlander, Karl Lippenszky, Erwin Ohnemus mit Eltern und Geschwistern, Ludwig und Magdalena Hummel, mit Sohn Erwin und Tochter Johanna, 10.30 Taufe, 17 Rkr für die verst. **Mo** 8 M Karl u. Walburga Sprenginger, 17 Rkr für die Verst. **Di** 8.40 Rkr für die Verst., 9.15 M. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechtalhäiden mit Martinsspiel, 18.25 BG/Rkr für die Verst., 19 M Johann Kraus und Eltern Wörner und Kraus. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef Zöllner, Max Uhl u. Johann Geith, Veronika Mair,

15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechain, 17 Rkr für die Verstorbenen. **Fr** 9 M, Augustin Sprenginger, Anton Hammer u. Antonie Batuschek, 17 Rkr für die Verstorbenen.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

Sa 17 Requiem für die Verst. im letzten Jahr. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Weber u. Leitl. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Heinrich und August Rogosch und Adele Bölt, Alois und Liselotte Sedlak, Josef Ruf mit Eltern. **Do** 17 Go - Martinsfeier mit Laternenzug - Treffpunkt im Garten des St. Anna Seniorenzentrums. **Fr** 8 M - ansschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 18 Requiem für alle Verst. unserer Pfarrei, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Walburga Trometer, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Maria Heißler, Franz Xaver und Adolf Gastl. **Fr** 9 M für die armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M für alle im letzten Jahr Verst. beider Pfarreien, 18 Rkr für alle im letzten Jahr Verst. beider Pfarreien. **So** 10 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Petrus Pham mit Ehefrau und Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Für die Verst. der Fam. Stronzek, Alexander Barbe. **Mi** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 9 M Matthias und Perpedua Stroh mit Kindern und Eltern.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

So 10 M. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 eueh. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 keine Messe wegen Leonhardiritt nach Bannacker, 10 Treffpunkt: Gasthaus Zielmann zum Leonhardiritt, 10.30 PFG mit Pferdesegnung in Bannacker, 18.30 AM, Walter Heffele. **Mi** 14 Ewige Anbetung im Kloster. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Ludovika Schipf mit Angehörigen.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Allerseelengottesdienst, feierliches Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 kein PFG wegen Leonhardiritt nach Bannacker. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Stiftsmesse für die Verstorbenen der Familie Schilcher, 17 Rkr. **Mi** 19 AM, Hans-Peter Ostenberger mit Angehörigen. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 Requiem für alle Verstorbenen der Gemeinde. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Walter Erber, Franz und Josefine Strobel. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Eueh.-Feier, 18.30 Eueh.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Verst. der Fam. Neumayr, Peter Bernd. **Fr** 9 Eueh.-Feier - ansschl. Aussetzung., 9.30 „ewige Anbetung“ - bis 10.30.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Eucharistiefest - ansschl. Zeichen der Gastfreundschaft, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Alois Felkel mit Sohn Christian und Eltern Kostelnik, Resi Precht und Stefan Precht mit Angeh., Martha und Johann Nadler mit Maria und Anton Stadler, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß, Wolfgang Frühwald, 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet und Anbetung, 18.30 Abendmesse, Helma Steinle.

Inningen, St. Peter u. Paul Bobinger Straße 59

Sa 18.30 Requiem für alle Verst. der Gemeinde. **So** 9.30 Eueh.-Feier, Irmgard Göb, Nikolaus Steinemann und Inge

Menz, 10.45 Tauftag; Taufe für Anton Misof, Maximilian Pham, Valentina Maria Hammerl. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Hildegard Müller. **Mi** 14.15 Eueh.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert, Tiroler Straße 7

Sa 10 Bibel & Brunch, 18 Rkr für die Verst. der Pfarrei, 18.30 Requiem für die Verst. der Pfarrei. **So** 9.15 Pfarrmesse, Erika und Markus Schmid, Fam. Sechser-Dollinger. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Kunz. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstraße 4

Sa 8 M - entfällt (MGK), 18.30 Rkr für die Verst. der Pfarrei, 19 Requiem für die Verst. der Pfarrei. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 18 M Ulrich Gutmann, Therese und Jakob Baierl. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Straße 29

Sa 18 Gedenkgottesdienst f. d. Verst. des letzten Halbjahres. **So** 8.30 M, Gab Anna und alle verst. Angeh., 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. **Di** 18 „Schau hin!- Pius-Welt-Gottedienst“, Alfred Reiter und Josef und Maria Eisenbarth. **Mi** 9.30 M, Gab Anna und verst. Angeh. **Do** 9.30 M, für die armen Seelen, 19 Gebet für Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhem Wetterstein, Garreis Johann, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.30 Rkr, 18 Allerseelengottesdienst mit Totengedenken. **So** 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle, 10 PFG. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Fam. Lachenmayer. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle, verst. Eltern Irene und Leo Matzke, Margarete und Karl Hummel.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63

Sa 18 Allerseelengottesdienst mit Totengedenken. **So** 9.30 PFG, Iva Kolak, Francrska Zavensek, Elsa Viola, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M in der

Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche, Rudolf Scheuring und Fam. Förg. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

Leitershofen, Exerzitenhaus, Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen, Zirbelstraße 21

So 11 M Hildegard Wörle mit Fam., Thomas und Rosa Schmalz, Joseph und Franziska Heinz. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Willems Magdalena. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen, Donauwörtherstraße 9

Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M für die Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Oberhausen/Bärenkeller. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen, Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Josef Schlegel mit Eltern, Franz Schmit mit Eltern, Ernst Göschl u. Anka Göschel und Verst. der Fam., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Johann Hörberger. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller, Bärenstraße 22

So 10.30 M, Paul Riegg JM, 18 BG, 18.30 M, Johann Heimer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M ansschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu, Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 Allerseelenmesse, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Verst. Fam. Mucha, Manka u. Mliko, Horst Kuhnert, Alfred Strobl und Angehörige, Jonna Ivancic. **So** 6.45 BG, 7.15 M Anton Seyfried, 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Auguste, Ludwig u. Charlotte März mit Eltern u. Geschwister, Anni Kerler, August u. Walburga Micheler mit Großeltern, Eltern Gerdharding mit Manuel, Angeh. der Fam. Knapp, Wirth, Jäger und Müller, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Maria und Anton Broll, Hans Scheckenbach, Lotte u. Adelbert Donderer, Mathilde Loder und Angehörige, Mario und Renata Antonelli. **Mo** 9 M für Albert Kellner, Karolina Blank



Die Wallfahrtskirche Maria Alber wurde zwischen 1692 und 1695 errichtet. Heute von der modernen Bebauung des Stadtteils Friedberg-West umgeben, stand sie ursprünglich in freier Landschaft an dem noch heute bestehenden Fußweg parallel zur Straße nach Augsburg. 1939 verglaste man die Arkadenbögen der Vorhalle.
Foto: Zoepf

(Marienkapelle), Lina Lober und Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M für Adolf Feierabend, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM für die Verstorbenen der KAB (St. Michael). **Mi** 9 M Familie Wieser, Magdala u. Paul Posmayer, Franz Gerner, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Emilia u. Eduard Hain, Charlotte Kruppa, Leonhard Meierhofer und Angehörige. **Do** 6.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster), 9 M für Johann Herrmann, Engelbert Romer und Angehörige, 17 Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, zu Ehren des Hl. g. St. Herzens Jesu, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Eltern Straßer mit Fanni und Lore mit Angeh., Eltern Kehrl mit Angehörigen, Eltern Reiß mit Sohn Dieter.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,
Kapellenstraße 6

So 9.15 Pfarrgottesdienst, parallel Kreisgottesdienst im Pfarrheim. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), Richard Geiger mit verstorbenen Angehörigen. **Fr** 17 Kinderbibelabend im Pfarrheim.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 18.30 Requiem für alle Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft des vergangenen Jahres. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M Kurt Lippert, Siegfried Strehle. **Fr** 10 M, JM Walburga Rauner, Josef Rauner, JM Heinz Bröhl.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 15.30 Wort-Go im Altenheim Schloßle, 16.30 Wort-Go in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 Allerseelengottesdienst der Kath. Bayerischen Studentenverbindung Rhaetia München, 19.30 Vortrag: „Adam oder Affe“ - Schöpfung - Evolution mit Studiendirektor a.D. Rainer M. Gärtner im PH. **Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

So 10.45 M, nach Meinung, verst. Angeh. der Fam. Steiner und Hörmann, Georg Schneider mit verst. Angeh., JM Anton Roth, Katharina Roth, Otto Maier. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Gerlinde Kastner, 14.30 Seniorentreff im großen Pfarrsaal: Krankengottesdienst mit Spendung der Krankensalbung. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr für Kinder und Jugendliche mit BG, 18 VAM Allerseelen Requiem für alle Verst. **Di** 18 M Leonhard Graf.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau Altenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2

Sa 19 Lichtergottesdienst mit Totengedenken. **So** 18 M Martha u. Konrad Nennung, Heinrich u. Maria Wittmann, Hermine Weindl, Johann u. Agathe Weindl u. Sohn Hans, Berta Gruber JM, Walter u. Bernhard Lulei, Verstorbene der Fam. Mengele u. Demharter, Katharina Reichardt, Afra u. Josef Deffner, Tochter Klara u. Erwin Wiederhut. **Di** 18 M, Leonhard u. Walter Rappler, Angeh. u. Herbert Wiedemann, Georg, Anna u. Dominik Steichele. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Johann u. Kreszenz Stuhlenmiller, Josef u. Amanda Fritz, Leonhard u. Anna Krebs u. Angeh. **Fr** 16.30 Martinsfeier Kindergarten Altenmünster im Schulhof.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 8.30 M Hugo Seiter, Irmgard u. Johann Eisele, Leopold Fischer, Karl Mayer.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

Do 18 M, Erna u. Anton Wagner u. Angeh.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 18 Requiem für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver u. Josefa Steck, Gerhard u. Max Leutenmaier u. Angehörige, Verstorbene Böck u. Seibold, zur Mutter Gottes um Fürsprache für das Gesundwerden einer Mutter, Karl Stadler, Iris Läuter, Verstorbene Kempfer, verst. Eltern Heidinger, Xaver u. Maria Niederhofer u. Sohn Franz, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes, Fam. Rieger u. Lutz u. Martha Eberhard, Fam. Wood, Fam. Mack, Jasna Kargler, zu Ehren des Hl. Johannes d. Täuflers. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Georg Fratz, zur Hl. Mutter Gottes für eine richtige Entscheidung, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank.

Zusammzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M, Verstorbene der Fam. Häußler und Bschor, Anna Raffer, Irmgard Saule, Rudolf Engelmann und Johann und Anna Britzelmeier, Bernhard Lechelmayer, Gabriele Heindl JM, Josef Schmid. **Fr** 18 M Verstorbene der Zusammzeller AH.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,
Martinstraße 6

Sa 18 Rkr für die armen Seelen, 18.30 M für die Verst. seit Allerheiligen 2018. **So** 9 Rkr, 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Konrad u. Irmgard Rößle m. Willi Steiner u. Martin Rößle, Magdalena und Wilhelm Reiter, Hubert Rampp, Georg und Maria Birzle, Verst. Schmid, Kessler und Probst. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Maria und August Kraus und Horst May, Karl Abbt. **Do** 9 M. **Fr** 17 Martinsumzug.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG. **Mo** 18.30 Kirchenverwaltungssitzung. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranzkafee, 16 mit anschließender Andacht.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 Allerseelenrequiem (mit den Edenberger Musikanten) anschl. Gebet für die Verst. auf dem Friedhof, für alle Verst. der Pfarrgemeinde. **So** 10 PfG, 18 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, für Verst. Geschw. Städele, 18 Rkr, 19.30 Glaubensabend „Liturgie fürs Leben“ - Die Feier der Heiligen M (Pfarrsaal). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Verst. Häusler, Christa, Asser u. Weber, Florian Bertele, Olga JM u. Andreas Bobinger, Magdalena Müller. **Fr** 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

So 14 Andacht an der Leonhardskapelle bei Feigenhofen. **Mi** 19 Abendmesse, Gedenkmesse für Herrn Karl Gritsch; Rosmarie Unger, Maria Sontheim u. Peter Liebert. **Do** 20 Bibelkreis.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Erwin Britzlmair. **So** 8.30 BG, 9 PFG, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 8 M für Arme Seelen, F. **Mi** 8 M Johann Fladerer und Afra Gebele. **Do** 19 M Albert und Reinhold Wieland. **Fr** 8 M für Angehörige Stegherr und Eichmayr, 17 Martinsfeier mit den Kindern unseres Kindergartens St. Stephan, anschl. Laterneumzug.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

Sa 18 Go f. alle verst. der Pfarrgemeinde, Angeh. d. Fam. Hermann Wessels. **So** 10 PFG, Rita Bronnhuber, Wolfgang Dyga m. Fam., Alois Wienerl, Franz u. Katharina Haas, Anton u. Ida Schuster, Anton Kratzer, Stefan u. Renate Kratzer, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Leonhard u. Theresia Ritter u. Verw. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM in St. Leonhard (St. Leonhard Diedorf), Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard, Wild u. Schindler, Walter Ritter u. Eltern, Marg. u. Matth. Geßler u. Geschwister, Karl u. Anna Trappentreyer u. nach Meinung, Rita Spring. **Mi** 10.15 ökumenischer Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Verst. Sibich, Simnacher u. Seibold, 9.30 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

So 10 Fest-Go zum Leonhard-Patrozinium, parallel Kindergottesdienst im PH, Johannes Schmid u. Eltern, Albert u. Ulrich Lechner u. Marlies Reif, Kaspar u. Walburga Scheurer u. verst. Angeh., Karl u. Afra Dietrich u. verst. Angeh., Leonhard Kugelbrey u. verst. Angeh., Maria u. Xaver Stöckle. **Di** 8 Rkr, 14 Seniorentreff im PH. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 15 Euch.-Feier an der Hubertuskapelle mit anschl. Umtrunk (Oberschönenfeld), Annemarie u. Franz Meisinger, 19.07 „Sieben nach Sieben“ bei der Friedhofskapelle. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Mi** 19.30 Ökumenische Bibelabende zum Philipper Brief (weitere Termine folgen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Anna u. Martin Mayrhörmann, Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein, Babette u. Matthäus Weber u. Maria u. Josef Bob, Ludwig u. Rosina Schmid, Agnes u. Josef Dietrich.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 19 Rkr. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Do 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Di 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder, arme Seelen. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend und Allerseelengedenken.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

So 10 M, Karl u. Maria Knöpfle JM, Berta u. Anton Kraus, Dora Müller JM, Josefine u. Philipp Ringler. **Mi** 19 M.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 18.30 Rkr für alle Verst., 19 VAM -anschließend Gräbersegnung, Michael und Magdalena Fendt, Dietmar Hemm, Stefan und Sofie Klemmer und Tochter Theresia, Adalbert Miller und Eltern, Franziska und Johann Engel und Töchter. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -ansch. BG, Martha und Reinhold Wolff und Verwandtschaft, zu Ehren der hl. Muttergottes.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 19 St. Simpert: Allerseelenrequiem für die Verst. aus unserer PG - musik. gest. vom Kirchenchor. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC, 10 St. Simpert: M mit Kinderpredigt, Joachim Skowronek u. Eltern Skowronek u. Weh, Sebastian, Maria u. Anton Gleich, Stanislav Mocnik, Josefa u. Hans Labenski u. Genofeva Braun, Georg Eberhardt, Klaus-Peter Hafner, Alfred Mayer u. Angeh., Sophie Frey, Elise u. Konrad Kugelman, Dreißigst-M für Ludwig Lutz. **Mi** 9 Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, z. Ehren d. Hl. Geistes, zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus, Muttergottes und zu den Hl. Schutzengeln, Ernst u. Ludwig Lutz, Franziska Kerner JM, Elise

Kugelman, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M Kreszentia u. Franz Nusschart, Max Hörmann u. verst. Angeh., Pfarrer Adalbert Brandmair, 17 St. Simpert: Martinsfeier (Schattenspiel der Kinder) anschl. Umzug zur Schule.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mi 19 M, zu den armen Seelen, Viktoria Scherer, Veronika Refle u. Eltern.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Verw. Rotter u. Fritz, Barbara u. Dominik Kraus, Theresia Käsmayr JM u. Alois Förg. **Di** 18.30 Rkr, 19 M zum wundertätigen Kreuz, Leonhard u. Mathilde Kastner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 10 M, Martin Wundlechner u. Verwandtschaft, Anton Wörle u. Geschwister, Karl Schuster, Anton u. Theresia Voegelé u. Schw. Sigwarda. **Di** 19 M an der Leonhardskapelle, zu Ehren des hl. Leonhard.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

Sa 11 M, Verst. Mayer u. Knöpfle. **So** 8.30 M Josef Knöpfle u. Sohn Konrad, Josef u. Maria Hauser u. Georg Fendt, Alfred Endres u. verst. Angeh., Verst. d. Krieger- u. Soldatenvereins Häder-Lindach, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Sophie Kugelman u. Zita Ellinger, Michael Wegscheider u. Eltern und Adelheid Festbaum.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 9 Aufstellung zum Leonhardiritt (an der Kirche in Oberschöneberg), 9.30 Leonhardiritt, 10 PFG mit Pferdesegnung an der Leonhardskapelle für alle Verst. aus Stadel (Leonhard Stadel). **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -ansch. BG, Reinhold Ratzinger, Elisabeth Mutter. **Fr** 17 Martinsumzug, 18.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Mo 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -ansch. BG, JM Dora Höfer, Leonhard Albrecht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Anna u. Sebastian Graber, Maria u. Anton Mahler. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Horst Melchert u. Sohn, Leonhard u. Anna Christa u. Sohn

Heinrich, Johann Feistle (Stiftsmesse). **Do** 17.30 Rkr, 18 M Maria u. Wolfgang Hiltel u. Verst. d. Fam. Behner. **Fr** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der PG. **Mi** 9 M für, die Armen Seelen. **Do** 16 Krankenbesuche.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 14 Taufe. **So** 10 M Josef u. Rosina Wiedmann u. Fam. Glaab u. Krüger, Irmengard JM u. Mathias Braunmiller, Gerald, Reinhold u. Erich Kraus u. verst. Eltern, Johann Ludwig jun. JM u. Angeh., Alfons Wiedemann JM u. Angeh., Maria Kratzer, Candida u. Johann Fichtel u. Franziska Scholz, 11.15 Taufe Luke Schachmeyer. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Josef Meir u. Eltern. **Do** 14 Krankenbesuche.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 9 Rkr in der Eggelhofkirche, 9.30 M für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde in der Eggelhofkirche, **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Kreszenz und Alois Haunstetter, Berta Spanrunft, Johann Schaller, Georg Schaller, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation. **Mo** 18 Rkr. **Di** 20 Liturgiekreissitzung in Gablingen. **Mi** 19 M Leonhard und Rosa Goll, Verst. Meitinger, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 M für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Albertina Saule mit verst. Angehörigen, Verst. Schmid und Schneider, Anni Koch, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Rudolf und Herta Richter mit Maria Sigl, Maria Rosenwirth JM, 20 Liturgiekreissitzung. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottes-Feier. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Leonhard Kaiser mit Geschwistern. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Wilhelmine Ostertag, 20-23 Stille Anbetung im Obergemach.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Requiem für alle Verst. unserer PG. **So** 8.30 PFG, 14 Offene Kirche - Musik in St. Jakobus. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M Wilhelm und Maria Müller, verstorbene Mitglie

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

der vom Frauenbund, 18.30 Abendlob (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Fam. Plinninger u. Fam. Fischer. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), Gerhard u. Marta Pauke u. alle verst. aus der Familie Pauke und der Familie Nieradka, Therese Hauptmann u. Rosemarie Roy, 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens, Johannesstraße 4

Sa 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 10 Andacht/Wortgottesfeier. **So** 10.15 M Mechthild Käsmayr, 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (Johannesstube). **Di** 19 M, Anni Neumaier, Eltern u. Bruder m. Frau.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

Sa 18 Rkr, 18.30 M für alle Verst. **So** 9.30 PFG f. die Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, für die armen Seelen. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 10 Allerseelengottesdienst für alle Verst. **So** 9 PFG, Ludwig und Zenta Berthold, Otto und Johanna JM Hartleitner. **Fr** 17 Krankenbesuche, 18.30 M.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 Allerseelengottesdienst für alle Verst. **So** 10.15 Fam.-Go., Julian-

na Ottenthal und verst. Angeh., für Verst. Sporer und Koch und Maria Unverdorben, Gertraud Fischer, 15.30 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), für Dagmar Stöckle, Konrad Weber und Michael Reiser. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), Adolf Kaiser JM. **Do** 15 Krankenbesuche, 18.30 M Maria und Karl Wiedemann und Sohn Philipp. **Fr** 14 Kranken- und Altengottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 10 Totengedenken im Johannesheim, 17.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst für die PG, Leonhard und Maria Schuster und Eltern Kapfer, JM Anna Martin, Gertrud Raab, Verstorbene der Fam. Zukrigl und Bayer, 16 Welturaufführung der Gefängnisgedichte (Komponist und Gesamtleitung: Cormac O'Duffy) mit dem UNA SANCTA-Chor - Zur Erinnerung an das Leben und Werk von Dr. Max Josef Metzger und dem 100-jährigen Jubiläum der Christkönigsgemeinschaft Meitingen.

Mo 10 M im Johannesheim, Maria Gropp und verstorbene Angehörige, im Ged. an Maria Böck, zur Maria Knotenlöserin in einem besonderem Anliegen, 17 Rkr, 19 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 9 M, zu Ehren des unbefleckten Herzens, Gerhard König, Jürgen Lutter, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 M für Martha-Heim im Christkö-

nigs-Institut (Marthaheim), 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 14 Hauskrankenkomunion in Meitingen, 15 Krankenkomunion im Laubebach, 17.15 Martinsfeier Kindergarten Meitingen, 18 Rkr, 18.30 M Jakob und Rosina Wagner mit Leonhard und Maria, JM Franz Bachmeir, Anna, Franz und Josef Sauler, für die KAB-Mitglieder Roman Margazyn und Luise Titz, 19 Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: Weinseminar (Pfarrheim Haus St. Wolfgang).

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

Sa 18.30 Rkr. **So** 13 Rkr in der PK. **Mi** 17.30 Martinsumzug von St. Stephan zur PK, 18 Wort-Go mit Martinsspiel, anschl. Martinsbrezen und Kinderpunsch.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 Requiem für die Verst. der Pfarrgemeinde. **So** 17 Rkr, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, Alfred Boguth, Geistl. Rat Paul Metz und Maria Metz, Judas Thaddäus. **Fr** 9 Hauskrankenkomunion in Erlingen und Herbertshofen, 17 Rkr, 17 Martinsfeier Kindergarten Erlingen (an der Kapelle in Erlingen).

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 18 M - 17.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 Bruderschaftsmesse zum Allerseelentag. **So** 9 PFG, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, Mathias und Anni Seitz und Geschwister, Karl Schafroth. **Mi** 8 M, 15.30 Seniorennachmittag, Besuch der Feuerwehr Hainhofen. **Do** 8 M in Schlipshaus, Erwin Reiter, Rainer Uffinger, Franziska Unterreiner.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 M (Totengedenken), nach Meinung (arme Seelen), Nikolaus, Stefan und Susanne Howard. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, verstorbene Verwandte der Familie Valer. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zum Heiligen Geist, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, Walter Reißner, Marianne und Anton Aufhauser und die armen Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Herbert Estner mit Eltern und Tante, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, Josef Spieß.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Allerseelenrequiem - 17.15 Rkr, Anni und Karl Blank, Anni und Hermann Miller, Anna und Ulrich Kraus mit Eltern, Robert Pfeiffer und Hans und Käthe Köhl und Ingrid Schrader, JM Gerda und Erich Vogler und Angeh. **So** 9 M, Karl und Margaretha Rehm. **Mi** 18 M in der Kapelle

- 17.30 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse in der Kapelle anschl. Frühstück, 17 Martinsfeier.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 Allerseelenrequiem im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M, Lebende und Verstorbene der PG Neusäß. **Do** 18 M um den Frieden in der Welt.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Abdalla u. Nadia Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar u. Kinder, Fam. Muakar u. Hurani, Fam. Schmucker, Fontaine, Mitri und Bascha. **Do** 18 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 18 Allerseelenrequiem - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M, Linette Schaich-Häfliger, Therese Häfliger. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Karl Ost, Johann und Maria Wiedenmann, Klaus Wiedenmann. **Fr** 18 M, JM Manfred Solleder, Bruno Keller, Inge Meißner, Verstorbene Braunmiller und Wiedenmann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Johann Trischberger und Eltern. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Walter Reißner. **Do** 10 M im Notburgaheim, Josef Aumüller. **Fr** 7.25 Schülermesse, Angeh. Oberstaller, Maier u. Engelhardt, 17 Martinsfeier.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 PFG, M, Adolf Ströher JM, Stefan Thoma und Großeltern, Johann Biller.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 8.30 M, Xaver Wech, Regina, Maria und Karl JM Stimpfle und verstorbene Angeh.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 10 Requiem für alle Verst. der PG, 18 VAM (St. Michael Ostendorf). **So** 10 M Fam. Weishaupt und Kotter, Erwin Schäfer JM.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M † Schwestern, Verwandte, Freunde und Wohltäter, Verst. T. A. u. H., Anna Gronmüller. **So** 8.30 M Josef und Franz Knöpfle, Fam. Zott-Frey, Albert Jaumann und Angeh., Josef Steinle. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Leb. u. Verst. d. Fam. Bader, i. e. bes. Anliegen v. M. u. M. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. May-Altmeier, Kurt Gschwilm, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M, JG f. Elfriede Haug, Jürgen Thul, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Horst und Hermine Eichhorn und Angehörige, Dankmesse i. bes. Meinung, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Sr. M. Katharina Mayer, f. † Verw., Freunde und Wohltäter, f. d. Verstorbenen.



RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,
Augsburger Straße 28

Sa 9 Requiem (f. a. Verst. d. Pfarrei). **So** 10 Fam.-Go. (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 17 St. Martin Beginn im Kindergarten Philipp Neri.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

Sa 10 Requiem (f. a. Verst. d. Pfarrei). **So** 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Genovefa u. Ulrike Janik u. Verst. Reich, Fam. Prix, Rudolf u. Viktoria Almer. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Karl u. Maria Schafitel m. Johanna. **Do** 18 BG, 18 Stille Anbetung des Allerheiligsten mit Eucharistischem Segen, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 9 Friedhofskapelle: Allerseelengottesdienst für Welden und Reutern, 18 St. Thekla: M. **So** 10 PK Reutern: Fest-Go zum Patrozinium St. Leonhard und PfG, 18 St. Thekla: M. **Do** 18 PK: M, JM Herbert Colombo, Josef und Maria Claßen und Sohn Dieter. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go, 17.30 PK: Wortgottesdienst zu St. Martin mit Martinsumzug.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 10 Fest-Go zum Patrozinium St. Leonhard und PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Viktoria Glink. **Mi** 18 M, Augustin JM u. Anna Luise Müller, Leonhard Leis.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

Sa 9 M. **So** 8.30 BG, 9 M für die Pfarrgemeinde, Gestaltung von den Firmlingen, Jakob und Maria Zott, Werner Höfer, Emma Erdle. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 Messe-Patrozinium St. Leonhard (St. Nikolaus Hausen), Verst. Mayr, Müller und Barkow. **Mi** 18 M - Ged. an (St. Nikolaus Hausen), Verst. Baur, Seemiller und Hauser. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Sa 19 M für die Verstobenen der PG. **Di** 19 M Ulrich Fleiner, Centa und Simon Berthold, Charlotte und Johann Gayer.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

Sa 17.30 Allerseelenrosenkranz für alle Verst. der Pfarrei, 18 Allerseelenmesse für alle Verst. der Pfarrei mit Verabschiedung und Einführung der Ministrantenbetreuer. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 8.45 Offener Gebetskreis für alle Anliegen in Gabelbach, 18 M, Dreißigst-M für Anna

Setzu, Herbert Blesel u. † Angeh., Regina u. Josef Harthausen, Annemarie u. Karl Lutz und Gottfried Wiedemann.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 9.45 Allerseelenrosenkranz für alle Verst. der Pfarrei, 10.15 Allerseelenmesse für alle Verst. der Pfarrei. **Mi** 18 M, um gesegnete Waldarbeit. **Fr** 18 Rkr für unsere Familien.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

So 8.15 Allerseelenrosenkranz für alle Verst. der Pfarrei, 8.45 Allerseelenmesse für alle Verst. der Pfarrei. **Mo** 17 Allerseelenrosenkranz. **Di** 17 Allerseelenrosenkranz. **Mi** 17 Allerseelenrosenkranz. **Do** 17.30 Allerseelenrosenkranz, 18 M Erna Horak und † Eltern.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Allerseelenrosenkranz für alle Verst. der Pfarrei, 18 Allerseelenmesse für alle Verst. der Pfarrei.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

So 8.15 Allerseelenrosenkranz für alle Verst. der Pfarrei, 8.45 Allerseelenmesse für alle Verst. der Pfarrei. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 16.30 Rosenkranzandacht für alle Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche, 18 M in der Friedenskirche, August Belak JM, Andreas, Lieselotte JM, Lorenz Ringler, † Angeh., Fam. Bruder und Oberkersch, Evi, Peter und Marlene Rückert. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen der Betenden des Offenen Gebetskreises für alle Anliegen in Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Gabelbach, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Ingo u. Hedwig Dietrich, Gertraud Heichele, Elisabeth Bronnhuber, Gabi Krajewski und Maria Hauschka, Bernhard Gabriel u. † Angeh.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Allerseelen-Rosenkranz, 18 Allerseelen. **So** 11 Taufe von Sarah Schneider, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Di** 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen). **Mi** 8 M.

Heretshausen, St. Laurentius
Dorfstraße 20

So 9.15 Rkr, 9.45 Allerseelen, M f. die Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 Patrozinium St. Leonhard (Kirche St. Leonhard).

Hohenzell, St. Stephanus
Pfarrer-Marz-Weg 5

So 9.45 Allerseelen. **Mo** 16.30 Rkr. **Do** 18 M.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 19 Allerseelen.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

So 8.30 Allerseelen. **Do** 8 M.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 17.30 Rkr, 18.30 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 8.30 Rkr, 9 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 8.30 Rkr, 9 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 8.30 Rkr, 9 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 Requiem für die Verst. der Pfarrei.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 18 Allerseelenrequiem für die ganze Pfarreiengemeinschaft. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats Oktober, 10.30 Familiengottesdienst, Rita Vierheilig und Maria Müller, Martin und Kreszenz Stimpl mit Eva Maria Niklasch, Hubertus Storr, Magdalena und Josef Gail, 18 Euch.-Feier, Josef, Cäcilia und Stephan Buchberger. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse, Anni Toth, Rosa und Josef Brandner. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstobenen des Jahres (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Berta Kigle, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Stadtgebet, gestaltet vom Pfarrgemeinderat aus Oberschneitbach (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 8.30 Rkr, 10 Allerseelenrequiem. **So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Gottfried Wanner jun. und Georg Lochner, Lorenz und Therese Seitz, Centa Huber, Johann Mayr. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Centa Steffl, Philomena Förster und Kaspar Preisinger. **Fr** 17 Euch.-Feier, anschl. Martinsumzug des Kindergartens und gemütliches Beisammensein.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist
Blumenstraße 1

Sa Allerseelenrequiem um 18 Uhr in Aichach besuchen. **So** 9.45 Euch.-Feier, Alois Sirch mit Kordula und Bernhard Mayrhofer, Wolfgang Hau. **Di** 20 Bibelabend im PH.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

Sa Allerseelenrequiem um 18 Uhr in Aichach besuchen. **So** 9.45 Euch.-Feier, Viktoria, Peter und Wolfgang Golling, Rudolf und Gertrud Recht.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

Sa Allerseelenrequiem um 18 Uhr in Aichach besuchen.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa Allerseelenrequiem um 18 Uhr in Aichach besuchen. **So** 8.30 Euch.-Feier, Josef und Rosa Brandner, Franziska und Gerhard Umfahrer. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

Sa Allerseelenrequiem um 18 Uhr in Aichach besuchen. **So** 9.45 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch
Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

So 10 Fam.-Go., Peter Baier und Verwandtschaft, Georg und Maria Heiß mit Eltern. **Mi** 17.30 Rkr und BG, 18 M Richard und Helmut Borsche.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 9 Einkehrtag des KDFB Baidlkirch im Exerzitienhaus Leitershofen, 18.30 Rkr für alle Verstobenen, 19 Requiem mit Libera. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Katharina u. Michael Müller, Anna Kläß, Friedrich Kiser mit Verwandtschaft. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 Hubertusmesse

35 Jahre Reisberger Betten – Wir sagen DANKE!

7-Zonen-Kaltschaum-Matratze „Fashion“
90/200 oder 100/200 statt ~~669,-~~ **nur 399,- € (-40%)**

Optiflex-Duo-warm-Bett 135/200 statt ~~179,-~~
nur 129,- € (-27%)

sowie **10% Rabatt*** auf das übrige Sortiment

* ausgenommen bereits reduzierte Ware, gültig bis 16.11.2019

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

der Schützenvereine, H.H: Pfarrer Michael Würth, Alois und Rosina Weiß mit Geschwister, die verst. Mitglieder der Schützenvereine.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG, Fam. Weiß/Heiß. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 8.30 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 9 Requiem, anschl. Gräbersegnung (St. Peter und Paul Hörmannsberg), Johann Erhard, Eugen Steinhart, Emma u. Franz Winterholler, JM Leonhard Winterholler mit Sohn Leonhard, 18.30 Rkr für alle Verst., 19 Requiem mit Libera. **So** 8.30 PFG, Johann Klaß, Rosina u. Johann Reitner, Josef u. Maria Weiß mit Kindern, Eugen Gerstlacher, Hubert u. Franziska Mayer. **Mo** 20 Bibelkreis der ganzen Pfarreiengemeinschaft im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M Anton u. Josefa Straucher. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 9 Krankenkommunion, 17 Martinsfeier im Kinderhaus Ried, 19 Hochamt zum Patrozinium (St. Nikolaus Sirchenried), Josef u. Rosina Schredl, JM Peter u. Magdalena Ring, Johanna u. Josef Steinhart, Willibald u. Anna Haselbauer, Thomas Steinhart.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 Rkr, 18.30 Allerseelengottesdienst der PG für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 PFG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Johann Arnold sen. mit Angeh. JM, Josefa Guggenmos, Maria Dolleschall, Maria Weber, Johann und Magdalena Montag mit Verwandtschaft, Josef und Maria Bürger mit Verwandtschaft, Ursula Kyrrmayr, Johann Gaier, die Verwandtschaft Gaier und Kistler, zum Schutzengel.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Do 18.30 M Josef, Viktoria und Angelika Kölbl und Eltern Schmaus und Kölbl, Christian Drexl, Martin, Notburga und Ludwig Beirle, Ludwig und Kreszenz Müller, Johanna und Lorenz Preisinger mit Kindern.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Mi 18.30 M, Magdalena und Leonhard Treffler mit Sohn Leonhard, die armen Seelen.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.15 Rkr, Sonntagsmesse mit Totengedenken, anschl. Gräbersegnung, Paul und Walburga Linzenkircher und Josef Kistler, Josef und Maria Grams.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 M, Afra und Josef Ankner.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Xaver Betz JM,

Maria, Martin und Franziska Lichtentern JM, Josef Higl.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8 Rkr, Sonntagsmesse mit Gräbersegnung.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 18.30 Allerseelenrosenkranz, 19 M (EF), Requiem für alle Verstorbenen. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Richard und Anni Geiger und Angehörige, 10.30 M - Familiengottesdienst (EF), Michael, Elisabeth und Berta Völk, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Brigitte, Michael und Jakob Knittl. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Gottlieb, Elisabeth und Klementz Haberkorn. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Jakob und Maria Gärtner mit Sohn und Fritz Gurko. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Maria Kerner und Angehörige. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Magdalena Wittmann.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF für alle Verstorbenen. **So** 10.30 EF Mathilde Kalchschmid, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Paul Kaiser. **Mi** 7.15 EF Ruth Gertrud Fried. **Do** 7.15 EF Eltern Grundler. **Fr** 18 EF † Geschwister Löhner und Eltern, sowie Brüder Biechler und Tochter Judith mit Eltern, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Eheleute Georg und Therese Mayr mit Angeh. der Familien Mayr/Steinheber, 8 M Johann und Irmgard Riedlberger; Eltern und Geschwister Menhart, 10 M musikalisch gestaltet vom Sängerverein Friedberg, JM Lothar Herbert; zum Dank anlässlich der Goldenen Hochzeit; Dieter Bermann, Gertrud und Karl Trübenbach mit Josef Weixler, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Hans Asam mit Sohn Stefan, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Rosa Rauscher, Sebastian Oswald, Anna und Adolf Kieweg, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Leonhard Zech, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Hermann und Aurelia Zohner, Walter Kaufmann. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Karl und

Katharina Ottl, verstorbene Angehörige der Familie Müller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, JM Katharina Bichlmair mit † Elisabeth Reiner und Angehörigen; Bitte für die armen Seelen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 18.30 PFG, i. Ged. an die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 M Erwin Pichler, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verst. Angehörige. **Mi** 9 M Eltern Decker und Angehörige. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 15.30 M im Haus Lebensart.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 Pfarrgottesdienst i. Ged. an die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 9 Pfarrgottesdienst, Mathilde Mayr, Maria Wolf und Angehörige. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 8.45 Rkr, 9.15 Requiem für alle Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft Merching. **So** 9.15 M, Sofie König und verstorbene Angehörige, Eltern Berghofer und Berchtold mit Geschwister, Maria Steinbrecher, Geschwister Greisl und Eltern, Johann und Kreszenz Schwarz, Leni Bürscher und Therese Wolfstetter, JM für Bernhard Resele und Ehefrau Anna, 18 Jugendgottesdienst. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr und BG, 18 M - Herz Jesu, Sofie König und Eltern König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber und Bayer, Fam. Wolfstetter und Therese Völk, Fam. Mehlan und Gertrud Weber, JM für Peter Lachenmair mit Angeh. **Fr** 16 Rkr, 17 St.-Martins-Feier des Hauses für Kinder St. Josef mit Martinsumzug.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M, JM Horst Guth mit Eltern und Großeltern, JM Lorenz und Maria Dietrich und Sohn Wolfgang. **Di** 18 M, Bernadette Limmer.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 9.15 M zusammen mit Eresried und Hausen, JM Annemarie Willis mit Josef und Petra Willis. **Fr** 16.30 M - Herz Jesu, Hans Riedlberger mit Fam. und Verwandtschaft.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 18 Vorabendmesse, Eltern Wiedemann und Haslauer mit Angeh. **Mi** 18 M Josef Weiß mit Angehörige, Wilhelmine und Josef Ludwig.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr, 18 Bibelkreis für Jugendliche u. junge Erwachsene im Alten Mesnerhaus. **So** 8.30 Amt m. Ged. f. Verstorbene d. letzten 5 Jahre, 9.30 M mit Ged. aller Verst. des Theresienheims (Theresienkloster), 10.30 M Fam. Drexel und Bradl, Hedwig Hörmann und Franz und Elisabeth Keser, Elisabeth Hörmann, Rosa May, Verst. d. Fam. Apfelbeck, Heinz u. Karolina Fischer, 11.45 Taufe von Maria Schmid, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Adolf Ruhland m. Verw. Ruhland, Bichler und Schallermeir, Siegfried Beutel, Elisabeth Götz, Walter Kitzberger JM. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M in einem bes. Anl., Michael u. Elisabeth Schwab m. Söhnen Michael u. Rudolf, Josef Bogner. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Augustin und Maria Bader, Ositha Lachenmeir m. Eltern, Franz und Melanie Lachenmeir, Josef Sumperl m. Eltern, für die Verst. d. Bahnsozialwerks, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Leonhard u. Franziska Sepp, Josefa Ibsch, Adele Bauer, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster), 19 Patrozinium St. Leonhard (St. Leonhard), Leonhard Abold, Leonhard Wagner. **Do** Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Petra u. Bernhard Ernst, für alle leb. u. verst. Schönstadtfamilien, Engelbert Saum u. verst. Mitglieder d. Fam. Bernard, Martha und Ludwig Metzger, Anton Huber. **Fr** 7.15 M Anni u. Max Hofmuth m. Verw., 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 14 Taufe von Clara und Luis Pautz, 19 VAM und Requiem für die Verst. aus Meringerzell, Reifersbrunn und Baierberg, Nikolaus Winkler.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 8.30 Rkr für die Verst. **So** 8.30 M Johann Helfer u. Verwandtschaft, Eltern Völk, Tochter u. Söhne, Kaspar Schimpel JM. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 10 M Frieda Fitz, Michael u. Centa Lachner, Walter u. Margarete Saemann, Jakob u. Magdalena Lechner mit Heinrich Schieder, Manuel Birnbaum u. Ernst Maier, Leonhard Pfaffensteller, Heidi Osterhuber, Hedwig Diepold. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Georg u. Therese Schmaus, zu Ehren den hl. Leonhard.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM - M Pfarrer Adalbert Brandmair, Elisabeth u. Ludwig Köppel u. Sohn Johann, Rosa Winter m. Angeh.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM Requiem für alle Verst. der Pfarrei, Josefa u. Blasius Gerstmaier, Elisabeth Peter, Helmut, Katharina u. Jakob Klein, Leonhard Waldmann und Schwester Miriam. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Rosemarie Paula mit Eltern, Therese u. Josef Helfer. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Johann Braun, Rudolf Steinherr und Maria Haas, Max u. Josefa Haller JM, die armen Seelen, Josef Bradl, Franz und Käthe Schuster. **Do** 19 M Anton Schneider, Hülsen Martha u. Hermann und die Gefallenen des Weltkrieges. **Fr** 9 M für Pfr. Adalbert Brandmair JM, Meier Max u. Fam. Schamberger u. Allgaier.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M. **Fr** 19 M.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Viktoria u. Josef Büchler. **Di** 19 M Anna Haberstetzer.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Sa 8 Seelenrosenkranz, 8.30 Seelengottesdienst m. Gräberbesuch. **Fr** 19 M Michael Kirchberger, Johann Schmid, Eltern Mair und Pfundmair, Robert und Franziska Sedelmeir.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Sa 9 Seelengottesdienst m. Gräberbesuch. **Di** 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 18 Requiem für die Verst. der Pfarrei. **So** 8.30 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Maria Wittmann JM, Karl Lichtenstern, die armen Seelen. **Di** 18 M in Rehling. **Mi** 18 M in Au mit Gräbersegnung (St. Nikolaus), Jakob und Stefan Rieger und Angeh. **Do** 7.15 M Anton Sat-

tich. **Fr** 7.30 Anbetung und BG, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

Sa 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM. **So** 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Emma u. Franz Sacher JM u. Verw. Sperner-Schmid, Barbara Manhart, Julian Presas Römmelt und Johann Römmelt, Kreszenz JM u. Josef Kuhn, Elke Kuhn, Erwin Kastl, Melitta Staudinger.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

Sa 8.30 Rkr für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde, 9 Requiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde. **So** 10.30 PFG, M Johann Mießl.

Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 7.30 Rkr für die Verstorbenen der Pfarrei, 8 Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Verstorbenen d. PG, JM Maria Göbel, Josef Steinherr, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Karl und Katharina Mair und Angeh., Gerta und Albert Berger, Josef und Walburga Beitrock und verst. Kinder, Karin Hofstetter. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Henriette und Michel Schieder, Gottfried Heinle. **Di** 18 AM, Verst. der Fam. Gatzke, Elisabeth Wagner, Walburga Gottwald. **Fr** 18 Andacht.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 18.30 Requiem für die Verst. der Pfarrei. **So** 10 M mit Verabschiedung der auscheidenden Ministranten, Doris Christoph, Lidwina Lichtenstern, Franz Hahn, Leonhard Braunmüller, Stefan Gamperl, Sofie Neumair, Anton Rohrmayr und Eltern, Matthias und Walburga Schäffer, Dr. Werner Dunau, Friedrich Sattich, zu Ehren der hl. Anna Schäffer, Viktoria und Martin Reich, Geschwister Büchl und Angeh., Sofie und Anton Korntheuer, Albert und Berta Brandmayr. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18 Anbetung und BG, 18.30 M Joseph Benkart.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Wolfgang Spindler u. Angehörige, Verst. Schneider, Klaß u. Salvamoser, Josef u. Franziska Balleis. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG gest. v. Jugo-Team, Hermann, Karl, Therese Kienle u. verst. Angeh., Barbara u. Josef Neidlinger, Ferdinand u. Gisela Koller, Johann u. Theresia Schrammel. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18.30 M, Alois u. Karolina Heider, Amalie Kästele u. Franz Schorer,

Emma Oßwald JM. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Verst. Hartmann u. Fischer, Elfriede Müller-Grosse, Jürgen Hoffmann, Eltern Fischer u. Bruder Karl. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Christine Popescu, Ida u. Otto Scheinost, Verstorbene Angeh. Alexandr, Fritz und Heger. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Klara u. Theodor Lyra u. verst. Angeh., Hildegard u. Alois Mrohs u. verst. Angeh.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.**So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

Sa 18 Rkr für die Verst., 18.30 Allerseele Requiem, Martin und Therese Brunner, Karl Haas. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Allerseele Requiem, Ursula und Alois Mattmer, Helmut Hafner und Eltern, Eltern Schweinberger-Dieminger und Verwandtschaft. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 19 Allerseele Requiem, Gottfried Lichtenstern, Maria u. Eduard Lichtenstern, Günter Thiel und Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher, Wilfried Kube JM und Eltern Kube-Langer. **Fr** 19 Euch.-Feier, Otto und Franziska Zerrle und Angehörige, Karl Haas JM und Verwandtschaft Haas und Eberhard, Josefa und Michael Zobel.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PFG (auch Allerseele), Ulrich und Aloisia Schmid, Ottmar und Elisabeth Mahl, Anton u. Barbara Fischer JM. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M, GR Pfarrer Leonhard Haßbacher.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 8.45 M Messe für alle Verst. der Pfarrei, 12 Reitenbuch Kongregation. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M für alle Verst. der Pfarrei. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Dr. Hans und Anna Million, Jahremesse Xaver Geiger. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 13 Rkr, 13.30 Gräbersegnung. **Do** 16 Rkr, 16.30 M, Max und Veronika Reiter.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 19 VAM, M für alle Verst. der Pfarrei. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 14 Rkr, 14.30 Gräbersegnung. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M. zu Allerseele, Josef Röhrich u. Angeh., Adolf u. Maria Romanekowitz, Theo, Centa u. Brigitta Schmittner, Alois Müller u. Angeh. **So** 10 PFG. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M Sylvester Paletta. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Irmgard u. Robert Schweinberger u. Eltern, Karl Brecheisen u. Angeh.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 10 Requiem, für die Verst. der Pfarrei und der Bruderschaft, 19 Benefizkonzert zugunsten der Lechfelder Tafel in St. Martin. **So** 10 PFG, BrschM mit Gebet, Franz Stalzer, Maria Mücke u. Walter Seichter. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M

A-Z-Metall GOLDANKAUF

86343 Königsbrunn
B17-Ausfahrt: Königsbrunn Nord
Germanenstr. 17 • neben Bäckerei Wolf
Tel. 08231/6058930 • 0176/10350070



SOFORT GELD
IN BAR!

Durchstöbern Sie Ihre Altbestände. Jeder Besuch lohnt sich für Sie!

KAUFE:
Kunst & Antiquitäten
Nachlässe aus Erbschaften

- Altgold
- Zahngold
- Zinn
- Silber/versilbert (1-999er)
- Platin
- Bruchgold & Goldschmuck
- Diamantenaufkauf/Handel
- Münzen & Barren
- alte D-Mark & Reichsmark

Angelika Heiß, für die Armen Seelen, Alois u. Frieda Meitingner, Centa u. Viktoria Müller, Johann Kleinle. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 19.15 M. zu Allerseelen. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, StM f. Josef Heider, Maria u. Konrad Dempf, Agnes u. Richard Wessinger, Leni Maibach, Karl u. Maria Reiter. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M, StM f. Ulrich u. Katharina Wanner u. Sohn Eduard. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr entf., 17 M i. d. Hauskapelle Fam. Müller, Angeh. Müller und Frey. **So** 8.45 PFG (gestaltet vom Frauenbund), Fam. Weiß, Wilhelm u. Aloisia Heiß. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Anton Merk, Josef Hirner u. Eltern, Franz u. Veronika Fischer u. deren Kinder, Manfred Schumann u. Eltern, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr für die Verst. der Pfarrei, 10 PFG musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor für die Verst. der Pfarrgemeinde mit Totengedenken, anschl. Gräbersegnung, 19 Benefizkonzert mit der Brassband BlechBrasserie in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Hans Rogg. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gesunde beten für Kranke.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Patrozinium in der Leonhardkapelle, Irmgard Hauser und Eltern, Magdalena Hieber und verst. Angehörige, Elisabeth Müller.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr für die Verst. der Pfarrei, 10 PFG für die Verst. der Pfarrgemeinde mit Totengedenken, anschl. Gräbersegnung,

Dreißigstmesse für Hubert Baur. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Theresia Seitz JM, Leonhard und Josefa Kormann.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG, Verstorbene Fischer (Stiftsmesse), Hermann Vogt JM und Hermine Vogt, Maria Layer und Johann und Franziska Layer und Angeh. (Stiftsmesse), Soffie Müller und Schwestern. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 Patrozinium in der Leonhardkapelle, Cordula Heichele, Karl und Anna Vogele und Engelbert Hinterreiter. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Hilaria und Rosa und Johann Wilhelm, Verstorbene Fischer, Herz und Kopp, Hermine Birkmeir und verst. Angeh. **Di** 19 M Irma Sacher. **Fr** 16 Rkr für den Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 VAM. **Mi** 19 M Walter Trinker u. Rita Schwelle.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Wilhelm u. Philomena Rohrer mit Sohn Manfred u. Margarete Keppeler.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

So 9 M Christa Krumm, Siegfried Dopatka, Gisela Pistauer. **Di** 16 M im Pflegezentrum Ederer Tagespflege, 18 Rkr, 18.30 M Ursula u. Horst Hutsch, für Georg u. Gertruda Matonia. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 18.30 Rkr, 19 Requiem für alle Verst. des vergangenen Jahres, mit dem Kirchenchor. **So** 19 M Regina Schreijak, Anton, Therese u. Ulrich Feigl, Josefine u. Franz Wettig u. Verst. d. Fam. Greisl. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Regina Schreijak, Ludwig u. Kunigunde Striebel, Anton Schmidbauer, Heike Felbermair. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10.30 Pfarrgottesdienst; anschließend Frühschoppen, M, Luise JM und Rudolf Haltmayer. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.30 M für Verstorbene der Familie Nittka, Banik und Wonneberg, für Gerlinde und Giselher Patotczka, Karl Jungwirth. **Fr** 8 Rosenkranz im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 17.30 Rosenkranz, 18 M für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 8.30 Rkr, 9 M, Johann Fischer JM, Maria Eschey, Josef Fischer. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 M Agnes Zillober.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 18.45 Rosenkranz, 19.15 M für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 8.30 Rosenkranz und BG, 9 M mit dem Männergesangsverein Lechfeld, Camillus und Maria Lidl, Olga Großkopf JM, Maria Kruse JM, Anna Wagner JM, Maria Fichtinger JM, Manfred und Elisabeth Keim. **Mi** 8.30 Rosenkranz, 9 M, anschließend stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Klaus Navratil JM, Johann Christ JM, Irene Palik JM, Berta und Wilhelm Gaschler. **Fr** 15 BG, 17.30 Rosenkranz, 18 M, Franz Anton Immel JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

Sa 8.30 Rosenkranz, 9 M für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 M Josef Junker, Sophie Ryborz, Margarethe und Peter Kaneke, Helene Bluk. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 17.30 Rkr, 18 Vorabendmesse für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 11.45 Taufe von Simon Schafhäutl. **Di** 8.30 Rosenkranz (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschließend Frühstück, Maria Mössmer JM, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle). **Do** 17 Rosenkranz (Kapelle). **Fr** 8 bis 17.55 Morgenlob, eucharistische Anbetung (Kapelle), 17.15 Anbetung und Rosenkranz (Kapelle), 18 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 18.45 Rosenkranz, 19.15 M für die Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 M Karl und Maria Steppich und Sohn Karl, Michael Marchner JM, Eltern Zehentbauer und Sohn Helmut und Dieter und Hildegard Gloger, Verstorbene der Familie Port und Wippel, Hannelore Lauter JM, Rudolf Krammer JM, 11.45 Taufe von Elina Gertraud Annegret Göthel. **Mo** 15.30 Rosenkranz im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rosenkranz, 9 M, anschließend Frühstück im Pfarrheim. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 M, anschl. Anbetung, Ernst Rieder JM, Christa Stüben. **Fr** 14 Kommunionfeier für die Bewohner des betreuten Wohnens.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 19 VAM (18.30 Rkr) entf. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach: M (18.30 Rkr).

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Georg Ellenrieder. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M. **So** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz und BG), 10.30 M, Lorenz und Gunda Rindle JM, Michael Mayer JM, Josefa Gabelberger, Hans-Jürgen Habla, 19 M - Hubertusmesse, Karl und Gertrud Knoll, Karl und Anna Leopold, Wolfgang Wieser, Barbara Klostermeier JM, Hans und Johann Hund JM. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Altenheim: M, alle Verstorbenen des letzten Jahres, 19 M. **Mi** 9 M, Mathias Schöpf, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M Therese Höß, 18.30 Feldkapelle: Andacht, 19.30 Unterkirche: Lobpreis-Abend. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Walter und Gudrun Schneider.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 9 Rkr f.d. Verst. **So** 9 M (8.30 Rkr), Eltern Deschler-Rößle und Angehörige, Josef und Maria Stiegeler. **Do** 19 M (18.30 Rkr).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 PFG, Thekla Kugelmann z. Jahresged. **Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde, Franz und Maria Sandner, Josef Endres, Christian Miller zum Jahresged., Josef Hörwig und Eltern, Pauline Wanner sowie Johann und Maria. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Leonhard Geyer, Eltern und Geschwister, Franziska Thoma zum Jahresged., für die armen Seelen. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M, Johann und Leo Hörwick.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Verstorbene Schaufler und Nietbauer, Karolina Müller und Angehörige, Anton Unglert zum Jahresged. und Magdalena Thomas Anwander, Maria Knöpfle zum Jahresged. und Adolf Knöpfle. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 9.30 Krankenkommunion, 17.30 Martinsfeier in der Kirche, anschließend Martinszug.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 M Anton Prestele. **Di** 19 M. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



▲ Das Wallfahrtskirchlein Maria Kappl in Schmiechen entstand als Nachfolgebau einer spätgotischen Kirche, deren Chor als Gruftkapelle der Fugger übernommen wurde. Die Hofmark Schmiechen war bis 1809 im Besitz der Fugger. Das Wallfahrtskirchlein erinnert noch heute an die Grafen: Im Stuck am Chorbogen sieht man in einer Kartusche das Wappengeviert der Fugger von der Lilie. Beim Neubau im frühen 17. Jahrhundert gab man die östliche Ausrichtung auf und legte die neue Kirche in Nord-Süd-Richtung an. 1710/11 wurde der Turm neu gebaut, 1754 bis 1756 gestalteten Franz Xaver Schmuzer und Franz Martin Kuen den Innenraum im Sinne des Rokoko um. Gleichzeitig wurde am Chorschluss eine Sakristei angefügt. 1777 erhöhte man die Gruftkapelle und setzte ovale Fenster ein. Foto: Banner

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 M, Dreißigst-M für Otto Doldi, Karl Mayr z. Jahresged., Martin und Rosa Schmid und verst. Angeh., Vitus Miller mit Verwandtschaft, Elsa Schmid JM mit Ehemann August und verst. Angeh. Schmid-Gaißl, Slowiak Tadeus z. Jahresged., Leonhard, Sophie und Gabriele Drexel. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, 9.45 Krankenkommunion.

hard Rott und Josef und Maria Wiggenhauser, 18 M für Verstorbene der Familie Ziegler und Plach, 18.40 Totenrosenkranz und BG, 19.15 Feierliches Requiem für verstorbene Priester und Wallfahrer mit Gang zur Priestergedenkstätte vor der Kirche; für Familie Merk, Musik: Wallfahrtschor Maria Vesperbild. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Johann Fendt, 8.30 M Karl und Laura Hack und verst. Angehörige MV, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für die armen Seelen, für unsere Söhne, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für leb. und verst. Familien Waworka, Baur und Keppeler, um Stärkung der Priester. **Mo** 7.30 M Johann Kopp mit Eltern, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Kreszenz und Meinrad Sigg, 14.15 Rkr, 15 M, Zönakel, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Elisabeth Steinhauser, Ged.: um Stärkung der Priester, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, 11 M in den Anliegen der Pilger; für leb. u. verst. Verwandtschaft

Vogg-Vogt, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Adeline Gaul, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Hildegard Graf, 11 M in den Anliegen der Pilger; für leb. u. verst. Fam. Konrad und Baur, Hans Jürgen Habla, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Familien Fischer, Schuster und Röhrle. **Do** 7.30 M Vitus und Brunhilde Bauschmid, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Bekehrung der Familie, Roswitha Fendt, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Anselm und Anna Rieger, Eli-

sabeth Ohmayer-Settele, anschließend Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Josef Settele, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Pfarrer Leonhard Haßlacher, 18.40 Rkr um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese, BG, 19.15 M um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese; Franziska und Ludwig Mair, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treu katholischen Bischof für unsere Diözese

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 7.15-10.30 BG, 7.30 M Siegfried und Barbara Grimbacher, 8.30 M für in den Anliegen Anwander, Schaul und Böck, 9.30 M Schloss Seyfriedsberg, 11 M in den Anliegen der Pilger; um Gnade und Gesundheit für Franziska, 17 M in der außerordentlichen Form für Irma und Bern-



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de



Foto: © fotolia.com/Volker Wille

*Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2*

GLAUBEN

Das neue Gotteslob bietet Orientierung und Hilfe für das Glaubensleben. Es kann Ihr persönliches Gebetbuch sein, darauf zielt unter anderem die Bibelschule ab. Es enthält eine Katechese zu den zehn Geboten, die einfach und gut erfassbar ist. Sie finden in dem Buch Vorschläge für kleine Hausgottesdienste, zum Beispiel zum Advent oder zu Weihnachten mit Texten und Liedern. Der Bereich mit den gottesdienstlichen Feiern ist so gestaltet, dass auch ehrenamtliche Gläubige sie leiten können.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

